



VEDES Konzern

GESCHÄFTSBERICHT nach IFRS

2024

INHALT

VORWORT DES VORSTANDS	3	KONZERNLAGEBERICHT	15	KONZERNABSCHLUSS	40
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	7	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	16	GESAMTERGEBNISRECHNUNG	41
KONZERNPORTRAIT	11	Geschäftsmodell	16	BILANZ	42
		Ziele und Strategie	18	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	43
		WIRTSCHAFTSBERICHT	20	KAPITALFLUSSRECHNUNG	44
		Rahmenbedingungen	20	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	45
		Geschäftsverlauf	25	ANHANG	47
		Lage & wesentliche Leistungsindikatoren	25	BESTÄTIGUNGSVERMERK	87
		PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	33	IMPRESSUM	90
		ABHÄNGIGKEITSBERICHT	39		

Vorwort des Vorstands

DIE ZUKUNFT BEGINNT JETZT.



VORWORT DES VORSTANDS

Die Spielwarenbranche befindet sich in einem ständigen Wandel. Neue Trends, veränderte Verbrauchergewohnheiten und ein zunehmend digitalisiertes Umfeld prägen den Markt. Im Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern Julia Graeber, Mathias Kempe und Dominik von Rodde beleuchten wir die aktuelle Situation, besondere Herausforderungen und die Strategie der VEDES.

Die VEDES hat 2024 ihr 120-jähriges Jubiläum gefeiert. Wie blicken Sie auf dieses besondere Jahr zurück?

Julia Graeber: Wir blicken durchaus zufrieden zurück, da 2024 ein weiteres erfolgreiches Jahr für die VEDES war. Das lässt sich ganz konkret an unseren Geschäftszahlen festmachen: Mit einem Konzernumsatz von 141,0 Mio. € lagen wir mitten in der prognostizierten Bandbreite von 135 Mio. € bis 145 Mio. €. Ertragsseitig ist es uns mit einem Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 1,6 Mio. € sogar gelungen, die Prognosespanne von 0,5 Mio. € bis 1,0 Mio. € deutlich zu übertreffen. Dieser Erfolg ist in Anbetracht der weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, gestiegener Kosten und der anhaltenden Konsumzurückhaltung keinesfalls selbstverständlich.

Dominik von Rodde: 120 Jahre VEDES – das ist eine Erfolgsgeschichte von Tradition, Wandel und Innovation. Auf diese Weise haben wir uns nachhaltig als führende Omnichannel-Plattform im B2B2C-Bereich der europäischen Spielwarenbranche etabliert. 2024 ist es zudem gelungen, unser Leistungsspektrum in Österreich auszubauen: Wir haben den Spielwarenbestand des Unternehmens Hausmann nach dessen Rückzug übernommen und ein eigenes VEDES Büro installiert. Damit ist die VEDES nun der zentrale Ansprechpartner für alle Unternehmen auf Handels- und Industrieseite in Österreich und sichert die dortige Warenversorgung.

Mathias Kempe: Ein weiteres Highlight war unser Beitritt zur Fair Toys Organisation (FTO). Durch unsere Mitgliedschaft bekennen wir uns aus tiefer Überzeugung zum Ziel der FTO, faire und nachhaltige Produktionsbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu etablieren. Schließlich sehen wir es als unsere Verantwortung an, qualitativ hochwertige Produkte anzubieten und gleichzeitig sicherzustellen, dass diese auf nachhaltige und faire Weise produziert werden.



Mathias Kempe, Julia Graeber, Dominik von Rodde, (v.l.n.r.)

Lassen Sie uns kurz beim Thema Nachhaltigkeit einhaken, da es in aller Munde ist: Wie geht die VEDES konkret mit diesem Thema um?

Julia Graeber: Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Deshalb haben wir bereits frühzeitig und ohne gesetzliche Verpflichtung unseren VEDES Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Zudem wurde die Berichterstattung gemäß deutschem Nachhaltigkeitskodex (DNK) erfolgreich umgesetzt, anschließend vom DNK geprüft und final freigegeben. Aktuell erarbeiten wir neue Wege, um gemeinsam mit weiteren Marktteilnehmern eine nachhaltige Veränderung innerhalb der Spielwarenbranche zu erzeugen. Im Fokus stehen dabei die Förderung von verantwortungsvollem Konsumbewusstsein sowie die Gestaltung nachhaltiger Produkte und Verpackungen in der Spielwarenbranche.

VORWORT DES VORSTANDS

Mathias Kempe: Einkaufsseitig achten wir neben prozessualen, ökonomischen und technischen Kriterien auch auf gesellschaftliche und ökologische Aspekte, wie Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Korruptionsprävention und Umweltschutz. An unsere Geschäftspartner stellen wir daher entsprechend hohe Ansprüche, die wir auch in unserem VEDES Business Partner Code of Conduct (CoC) verbindlich festgelegt haben. Auf diese Weise sollen in vorgelagerten Liefer- und Dienstleistungsketten die Grundsätze der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die Prinzipien des United Nations Global Compact sowie national und international geltende Gesetze und Branchenstandards vollumfänglich eingehalten werden.

Was sind die aktuellen Trends in der Spielwarenbranche?

Mathias Kempe: Die Spielwarenbranche befindet sich in einem stetigen Wandel – vor allem die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig es ist, auf neue Trends schnell und flexibel zu reagieren. Einer der wichtigsten Produkttrends ist sicherlich die verstärkte Nachfrage nach digitalen, innovativen und interaktiven Spielwaren, die sowohl technologische Elemente als auch pädagogischen Mehrwert bieten. Dies sind vor allem Spielzeuge, die erweiterte Realität oder künstliche Intelligenz integrieren. Kinder von heute wachsen mit digitalen Medien auf und erwarten daher von ihrem Spielzeug, dass es ebenfalls innovative digitale Erlebnisse bietet. Parallel legen vor allem die erwachsenen Verbraucher immer mehr Wert auf umweltfreundliche Materialien und langlebige Produkte.

Dominik von Rodde: Mit Blick auf die Zielgruppen werden die sogenannten „Kiddults“ immer wichtiger. Viele Erwachsene möchten über Spielwaren nicht nur ihre Kindheitserinnerungen wieder aufleben lassen, sondern sind auch auf der Suche nach kreativen und intellektuell anspruchsvollen Sortimenten. Hier gilt es, Produkte anzubieten, die sowohl Nostalgie als auch Innovation vereinen.

Die Spielwarenbranche wird seit jeher nicht nur von Trends, sondern auch von Herausforderungen geprägt, wie von der zunehmenden Digitalisierung, veränderten Konsumentenbedürfnissen und Billigprodukten aus Fernost. Wie unterstützen Sie Ihre Kunden dabei, diese Herausforderungen zu bewältigen?

Julia Graeber: Wir treiben die digitale Transformation der Spielwarenbranche voran, indem wir alle Vertriebskanäle vernetzen, mobile Tools im Laden einsetzen und mit Retail Media 360°-Kampagnen realisieren. Eine Schlüsselrolle innerhalb unserer Omnichannel-Strategie spielt unsere digitale Shopping-Lösung, mit welcher der Fachhandel den Konsumenten eine besonders große Angebotsvielfalt und -tiefe bieten kann. Doch je digitaler und schnelllebiger die Welt wird, desto stärker wächst die Sehnsucht nach haptischen Erlebnissen. Kunden wollen Spiele und Spielsachen ausprobieren, anfassen und erleben. Deshalb positionieren wir den stationären Handel als „Point of Emotion“ – denn gerade Kinder möchten begeistert werden. Gleichzeitig weckt der Kauf von Spielwaren im Fachgeschäft bei Eltern und Großeltern oft nostalgische Kindheitserinnerungen. Der stationäre Fachhandel punktet mit dieser einzigartigen Kombination aus Erlebnis, persönlichem Service und einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Kunden – und bleibt so ein unverzichtbarer Teil der Branche.

Dominik von Rodde: Die Konkurrenz durch Billigprodukte direkt aus Fernost hat leider zugenommen. E-Commerce-Plattformen wie Shein und Temu machen es den Konsumenten einfach, Produkte zu einem sehr niedrigen Preis zu erwerben – oftmals verbunden mit minderwertiger Qualität. Die Herausforderung für uns als VEDES liegt darin, den Verbrauchern den Mehrwert zu vermitteln, den unsere Produkte und der stationäre Handel bieten. Wir setzen auf hohe Qualität, den Erlebnisfaktor und insbesondere auf die Beratung, die unsere Kunden im Geschäft erleben. Unsere Aufgabe besteht darin, die Vorteile des stationären Fachhandels zu stärken und die Konsumenten durch kompetenten Service sowie Erlebniswelten zu binden.

Mathias Kempe: Zusätzlich müssen wir uns als VEDES kontinuierlich mit der zunehmenden Komplexität der Lieferketten und den steigenden Logistikkosten befassen, um kosteneffizient und schnell hochwertige Produkte anzubieten. Es geht nicht nur darum, die richtigen Produkte zu einem wettbewerbsfähigen Preis anzubieten, sondern auch darum, die Flexibilität zu gewährleisten, die in der heutigen Zeit erforderlich ist. Unsere Lösungen sind eine effiziente Logistik, eine enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten sowie ein klarer Fokus auf Qualität und Nachhaltigkeit. Zudem unterstützen wir unsere Handelspartner bei der Optimierung ihrer Lagerbestände und der Reduzierung der eigenen Logistikkosten.

VORWORT DES VORSTANDS

Inwieweit profitieren die Händler bei den genannten Herausforderungen auch von der Marke VEDES?

Julia Graeber: Unsere Markenpartner können auf eine starke Marke bauen, die seit 120 Jahren für Vertrauen, Qualität und Verlässlichkeit steht. Wir investieren kontinuierlich in die Pflege und Weiterentwicklung der Marke VEDES – mit einer klaren Strategie, die Tradition und Innovation verbindet. Durch konsequente Markenkommunikation stellen wir sicher, dass die VEDES nachhaltig wiedererkannt wird. Zusätzlich stärken wir unsere Omnichannel-Präsenz, um die VEDES auf allen Kanälen sichtbar zu machen und langfristig in den Köpfen der Konsumenten zu verankern.

Mathias Kempe: Vor diesem Hintergrund freut es uns besonders, dass die VEDES Ende 2024 bereits zum vierten Mal in den exklusiven Kreis der „Marken des Jahrhunderts“ aufgenommen wurde. Diese prestigeträchtige Auszeichnung, die nur alle drei Jahre verliehen wird, bestätigt unsere führende Position in der deutschen Markenlandschaft. Ein herausragender Erfolg und eine besondere Anerkennung für die VEDES! Dabei stehen wir nicht nur für Tradition, sondern auch für Innovationskraft und Kundennähe – und sind damit ein zentraler Akteur der Spielwarenbranche.

Ein weiteres wichtiges Thema im Spielwarenfachhandel ist die Unternehmensnachfolge. Wie kann die VEDES ihre Handelspartner hier unterstützen?

Dominik von Rodde: Die Nachfolgeproblematik ist in der Tat ein wichtiges Thema, weil viele mittelständische Familienunternehmen vor dieser Herausforderung stehen. Um eine geordnete Nachfolge sicherstellen zu können, braucht es vor allem die Bereitschaft aller Beteiligten, sich frühzeitig und ernsthaft mit diesem Thema zu beschäftigen. Selbstverständlich unterstützen wir unsere Handelspartner bei diesem Prozess. In diesem Zusammenhang sei unser Zukunftsnetzwerk genannt: Hier vernetzen wir unsere Young Professionals miteinander und bereiten sie gezielt auf künftige Führungsaufgaben vor. Zudem fördern wir den Austausch zwischen erfahrenen und jungen Unternehmern, um den Wissenstransfer zu erleichtern. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Unterstützung bei der Digitalisierung unserer Handelspartner, um die Nachfolge für potenzielle externe Interessenten attraktiver zu machen. Und

natürlich helfen unsere Experten auch bei allen anderen unternehmerischen Tätigkeiten, von der Businessplan-Erstellung über die Shopgestaltung bis zum Bankengespräch.

Blicken wir abschließend auf das Geschäftsjahr 2025: Wohin soll die Reise beim Umsatz und Ergebnis gehen? Und welche branchenspezifischen Entwicklungen und Herausforderungen erwarten Sie?

Julia Graeber: Wir prognostizieren für das Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz von 135 Mio. € bis 145 Mio. €. Darin sind auch die anhaltenden Herausforderungen, zum Beispiel in Form der marktwirtschaftlichen Unsicherheit und der Konsumzurückhaltung, sowie die aktuellen Wirtschaftsprognosen berücksichtigt. Auf der Ertragsseite werden sich Preiserhöhungen und Lohnkostensteigerungen bemerkbar machen. In Summe erwarten wir ein positives Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in einer Bandbreite von 1,0 Mio. € bis 1,5 Mio. €.

Dominik von Rodde: Zentrale Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und sich verändernde Verbrauchergewohnheiten werden für uns auch in Zukunft im Fokus stehen. Dafür braucht es unternehmerische Weitsicht, gepaart mit Anpassungsfähigkeit, Innovation und Mut. Dank unserer intelligenten Retail- und Omnichannel-Marketingstrategien sowie unserer starken Markenführung sind wir in der Lage, den Wandel im Spielwarenfachhandel aktiv zu gestalten. Mit unseren verlässlichen, zukunftsweisenden Lösungen werden wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Handelspartner auch in einem anhaltend dynamischen Marktumfeld weiterhin nachhaltig sichern.

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg.

Bericht des Aufsichtsrats

DIE MISSION WEIST UNS DEN WEG.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

*Sehr geehrte Damen
und Herren, verehrte Aktionärinnen
und Aktionäre!*

Die VEDES blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück. Trotz der weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, gestiegener Kosten und des zurückhaltenden Konsumverhaltens wurde ein Konzernumsatz von 141,0 Mio. € erzielt, der innerhalb der prognostizierten Umsatzbandbreite von 135 Mio. € bis 145 Mio. € lag. Auf der Ertragsseite konnte die VEDES mit einem erwirtschafteten Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 1,6 Mio. € die Prognosespanne von 0,5 Mio. € bis 1,0 Mio. € sogar deutlich übertreffen. Diese Ergebnisse sind insbesondere in unserem 120. Jubiläumsjahr als großer Erfolg zu werten. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie der gesamten Belegschaft für ihr Engagement und ihren wertvollen Beitrag zu diesem erfreulichen Geschäftsverlauf.



Rainer Wiedmann

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Überwachung und Beratung im Dialog mit dem Vorstand

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat der VEDES AG alle ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend und gewissenhaft erfüllt. Wir haben die Arbeit des Vorstands sorgfältig und regelmäßig überwacht, ihn beratend unterstützt und seine Handlungen auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit geprüft.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war auch 2024 von einem intensiven und offenen Austausch geprägt. Der Vorstand berichtete an den Aufsichtsrat kontinuierlich und detailliert über alle wichtigen Themen der VEDES, einschließlich Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, Risikomanagement und Nachhaltigkeit. Diese Informationen wurden durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands bereitgestellt. Ergänzend tauschte sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Vorstand außerhalb der Sitzungen aus. Die Gespräche konzentrierten sich auf den Geschäftsverlauf, die strategische Ausrichtung der VEDES, die Unternehmensplanung, Investitionen, die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Alle bedeutenden und zustimmungspflichtigen Geschäfte und Maßnahmen legte der Vorstand dem Aufsichtsrat unverzüglich vor. Nach eingehender Prüfung der Sachverhalte erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung.

Im Berichtszeitraum traten keine Interessenkonflikte bei Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich hätten gemeldet und der Hauptversammlung hätten mitgeteilt werden müssen.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2024 trat der Aufsichtsrat insgesamt neunmal zusammen, davon zweimal in hybrider und einmal in virtueller Form. Regelmäßiger Gegenstand dieser Sitzungen waren die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis, die Finanz- und Liquiditätssituation, wichtige laufende und geplante Investitionsprojekte, die Risikolage, das Risiko- und Compliance-Management, die Unternehmensplanung und -strategie sowie zustimmungspflichtige Angelegenheiten.

Zusätzlich diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand folgende Themen:

- Prüfung und Billigung des Konzern- und Jahresabschlusses 2023
- Auswirkungen der weltweiten Krisenherde auf die Unternehmensgruppe und die angeschlossenen Handelsbetriebe
- Unterstützungsmaßnahmen für den Handel
- Vorbereitung der Hauptversammlung 2024
- Nachhaltigkeitsstrategie
- Berufung von Herrn Mathias Kempe in den Vorstand mit Wirkung zum 1. Mai 2024
- Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der VEDES AG wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Als Abschluss- und Konzernabschlussprüfer beauftragte der Aufsichtsrat, wie durch die Hauptversammlung am 13. Juni 2024 beschlossen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg. Die Prüfung des Jahresabschlusses der VEDES AG wurde weiterhin auf freiwilliger Basis durchgeführt, da die VEDES AG auch im Geschäftsjahr 2024 die in § 267 Abs. 1 HGB aufgestellten Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllte und daher nicht prüfungspflichtig war. Der Jahres- und Konzernabschluss wurden ordnungsgemäß geprüft, nicht beanstandet und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat die Abschlüsse, den Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie den Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Alle Unterlagen wurden dem Gremium im Vorfeld der Bilanzsitzung am 28. April 2025 rechtzeitig zur Verfügung gestellt und in der Bilanzsitzung zusammen mit dem Wirtschaftsprüfer, der die wesent-

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

lichen Ergebnisse seiner Prüfung erläuterte und ergänzende Fragen beantwortete, eingehend erörtert. Nach der eigenen gründlichen Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwände und billigte den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht und stimmte den Prüfungsberichten zu. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der VEDES AG ist damit festgestellt.

Der Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG wurde vom Aufsichtsrat ebenfalls eingehend geprüft und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. April 2025 mit dem Abschlussprüfer erörtert. Das Gremium kam zu dem Ergebnis, dass gegen die Schlusserklärung des Vorstands am Ende des Berichts keine Einwände zu erheben waren. Nach der Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 313 Abs. 1 AktG durch den Abschlussprüfer erteilte dieser den folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich keine Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Die Aktionärsvertreterin Frau Petra Schenderlein wurde auf der Hauptversammlung am 13. Juni 2024 erneut zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Das Gremium setzt sich daher weiterhin wie folgt zusammen:

Vertreter der Aktionäre:

- › Rainer Wiedmann (Vorsitzender)
- › Manon Motulsky (stellvertretende Vorsitzende)
- › Christiane Barth
- › Patrick Lutz
- › Theresa Ostner
- › Petra Schenderlein

Vertreter der Arbeitnehmer:

- › Andreas Cromme
- › Stephan Sendner
- › Stefan Wittmann

Dem Vorstand gehören aktuell Julia Graeber (Vorsitzende), Dominik von Rodde (seit dem 1. Januar 2024) und Mathias Kempe (seit dem 1. Mai 2024) an. Wie bereits frühzeitig geplant und kommuniziert, schieden Dr. Thomas März am 31. Dezember 2024 und Achim Weniger am 28. Februar 2025 im besten gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat dankt beiden für ihre erfolgreiche Tätigkeit. Mit unternehmerischem Geschick und strategischer Weitsicht haben sie die Weiterentwicklung, das Wachstum und die nachhaltige Neuausrichtung der VEDES Unternehmensgruppe in den vergangenen 25 Jahren maßgeblich gestaltet und erfolgreich umgesetzt. Sie haben zudem für einen geordneten Übergang gesorgt und dadurch für das neue Vorstandsteam ideale Voraussetzungen geschaffen, damit die VEDES den Wandel im Spielwarenfachhandel weiterhin aktiv gestalten kann.

Nürnberg, im April 2025

VEDES AG

Der Aufsichtsrat

Rainer Wiedmann
Vorsitzender

Konzernportrait

DER ZUSAMMENHALT STÄRKT JEDEN EINZELNEN.



KONZERNPORTRAIT

VEDES MISSION – MUTIG VORANGEHEN

Zum vierten Mal hat die VEDES, Vereinigung Deutscher Spielwarenhändler, bewiesen, dass sie der Königsklasse der deutschen Markenlandschaft angehört. Die Auszeichnung „Marke des Jahrhunderts 2024“ gibt unserer Mission recht, die Zukunft des Spielwarenhandels seit unserer Gründung 1904 maßgeblich zu gestalten.

Dabei sind zwei Dinge besonders wichtig: Zusammenhalt und strategische Weitsicht.

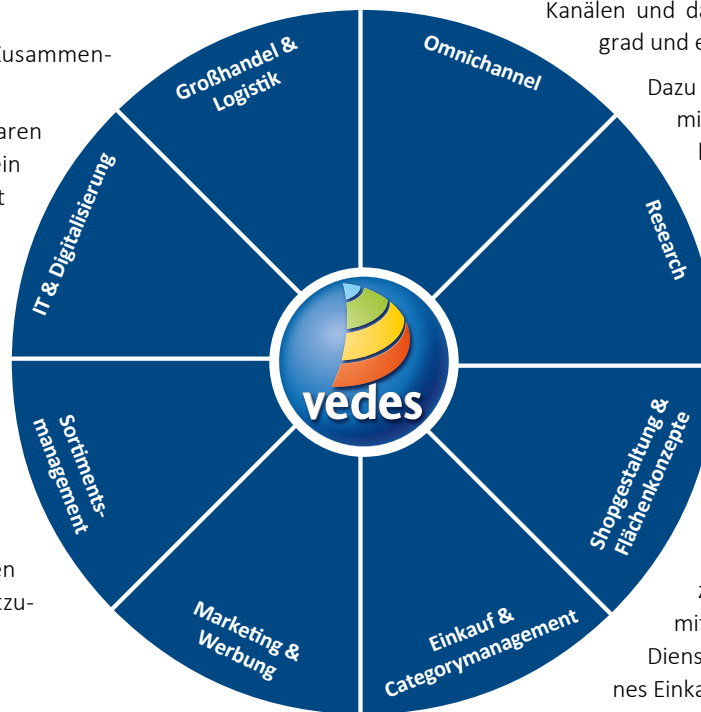
In den 120 Jahren unserer Geschichte waren Wertschätzung, Verlässlichkeit ebenso wie ein gemeinsamer Unternehmergeist ein Garant für den Erfolg dieser Vereinigung. Mit geballter Kompetenz, Ideenreichtum und Offenheit für Neues sind wir seit jeher bestens ausgestattet, innovative Sortimente und schöne Einkaufserlebnisse zu schaffen. Das ist das, was uns ausmacht. Damit haben wir den Spielwarenhandel entscheidend mitgeprägt.

Der Grundgedanke dieser Vereinigung wird in Zukunft wichtiger denn je. Denn die gemeinsame Stärke ist unser Vorteil, um den wirtschaftlichen Wandel im Handel aktiv mitzugestalten.

Dazu gehören eine klare Markenstrategie, die zum Ausdruck bringt, für was wir stehen, und ein einheitliches Erscheinungsbild, das die Identität der VEDES überall gleichermaßen ausstrahlt. So führen wir eine konsistente Markenkommunikation fort, die für einen hohen Wiedererkennungswert auf allen Kanälen und damit weiterhin für einen hohen Bekanntheitsgrad und eine erfolgreiche Kundenbindung sorgt.

Dazu gehört auch, das Fachgeschäft vor Ort weiter mit Leben zu füllen. Aktionen wie Familien-Events, bei denen eine reizvolle Warenpräsentation zu sehen, schöne Materialien zu fühlen und neue Spiele zu testen sind. Der persönliche Austausch mit dem Fachhändler, der Neuheiten präsentiert, auf die man sonst gar nicht gestoßen wäre; der an einem Ort der Begegnung Menschen begeistert. Ein Service, der von unschätzbarem Wert ist. Denn je digitaler die Welt wird, umso mehr sehnen sich die Menschen nach echten haptischen und emotionalen Erlebnissen.

Ebenso gilt es, ein digitales Shopping-Erlebnis mit zeitgemäßen Omnichannel-Angeboten zu bieten und beide Kontaktpunkte wirksam miteinander zu verbinden. Dafür steht die starke Dienstleistungsplattform der VEDES, für ein gelungenes Einkaufserlebnis an jedem Ort.



KONZERNPORTRAIT

VEDES LEISTUNG – AKTIV GESTALTEN

Die VEDES bietet ein umfassendes Service-Portfolio, um den stationären Spielwarenfachhandel als echten Point of Emotion weiterzuentwickeln und parallel virtuelle Erlebnisswelten kontinuierlich auszubauen. Rund 700 selbstständige Unternehmen mit ca. 900 Geschäften profitieren bereits davon.

Das Angebot umfasst Beratungsleistungen im Bereich von Sortimentsgestaltung und -management, die Entwicklung von Shop- und Flächenkonzepten sowie die Auswertung von Marktforschungsdaten für zentral organisierte Marketingstrategien und 360°-Kampagnen über alle verfügbaren Kommunikationskanäle hinweg.

Für die digitale Transformation unterstützt die Dienstleistungsplattform alle Handelspartner mit mobilen Tools und einer digitalen Shopping-Lösung, mit der der Fachhandel eine noch größere Angebotsvielfalt und -tiefe zu seiner kompetenten Beratung vor Ort anbieten kann.

Innerhalb der Digitalisierungsinitiative bietet die VEDES eine Cloud Business Lösung IPOS – ein Software-System, das die Themen Warenwirtschaft, Kasse, CRM und mobile Zahlungssysteme abdeckt. Mit der ständigen Verbesserung der Prozesse sorgen wir so für die Zukunftssicherheit des Fachhandels.

Eine besondere Stärke der Dienstleistungsplattform liegt in der ausgeprägten Logistik-Kompetenz des VEDES Großhandels. Er bietet umfassende Services – bis hin zu modernen Dropshipment-Lösungen – und bedient den Spielwarenhandel in acht europäischen Ländern, mit besonderem Fokus auf die D-A-CH-Region.

VEDES NACHHALTIGKEIT – ACHTSAM AGIEREN

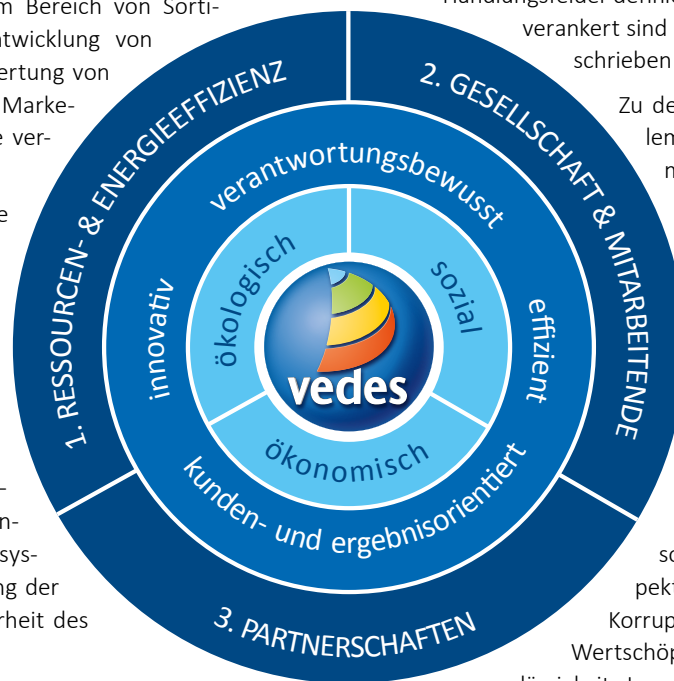
Als Handelsunternehmen tragen wir Verantwortung für die Erreichung der gesellschaftspolitischen Ziele. Unser Handeln ist stets von einem energie-, umwelt- und ressourcenschonendem Denken geprägt. Ausgehend von den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen haben wir konkrete Ziele und Handlungsfelder definiert, die fest in der VEDES Unternehmensstrategie verankert sind und in unserem Nachhaltigkeitsbericht niedergeschrieben wurden.

Zu den aktuellen Herausforderungen gehören vor allem die Förderung eines verantwortlichen Umgangs mit dem Konsumbewusstsein und die Gestaltung nachhaltiger Produkte und Verpackungen.

Gemeinsam mit weiteren Marktteilnehmern arbeitet die VEDES dazu an Konzepten für Veränderung innerhalb der Spielwarenbranche. Unser Ziel ist es, nachhaltig ökonomischen Erfolg zu sichern und gleichzeitig ein lebenswertes Umfeld für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Bei Produktionsprozessen achten wir neben prozessualen und technischen Bedingungen besonders auf gesellschaftliche und ökologische Aspekte wie Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Korruptionsprävention und Umweltschutz. Entlang der Wertschöpfungskette sind für uns ebenso Qualität, Zuverlässigkeit, Innovation und Nachhaltigkeit wesentliche Faktoren bei der Wahl der Geschäftspartner.

Die Zusammenarbeit ist in unserem VEDES Business Partner Code of Conduct (CoC) geregelt. Ziel ist es, in vorgelagerten Liefer- und Dienstleistungsketten die Grundsätze der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die Prinzipien des United Nations Global Compact sowie national und international geltende Gesetze und Branchenstandards abzubilden. Dies entspricht nicht nur dem Selbstverständnis der VEDES, sondern auch der Erwartungshaltung unserer Kunden.



KONZERNPORTRAIT

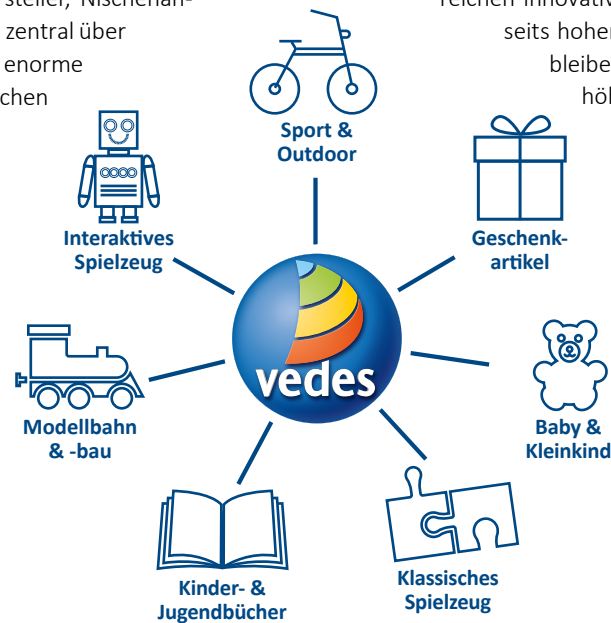
VEDES SORTIMENT – BEDARFSGERECHT ANBIETEN

Wünsche kleiner wie großer Kunden liegen uns seit jeher am Herzen. Deshalb holen wir uns aus sorgfältigen Marktforschungsanalysen kontinuierlich Auskunft darüber ein, was von der VEDES als einer der bekanntesten Handelsmarken der europäischen Spielwarenbranche erwartet wird.

Mit über 300.000 Artikeln namhafter Markenhersteller, Nischenanbieter und eigener Handelsmarken – davon 15.000 zentral über unseren Großhandel gesteuert – bieten wir eine enorme Sortimentsbreite und -tiefe sowohl im klassischen

Spielwarenbereich als auch für Sport und Outdoor, Kinder- und Jugendbücher, Baby und Kleinkind, Schule und Schreibwaren, Hobby und Basteln, Geschenkartikel, Modellbahn und -bau.

Auf diese Weise profitieren unsere Fachhändler stationär wie online von zahlreichen innovativen Produkten für ihre Shopkonzepte und einer allseits hohen Warenverfügbarkeit. Damit keine Wünsche offenbleiben, gemäß unserer Vision: „Wir lassen Kinderherzen höherschlagen.“



Konzernlagebericht

DER ERFOLG GIBT UNS RECHT.



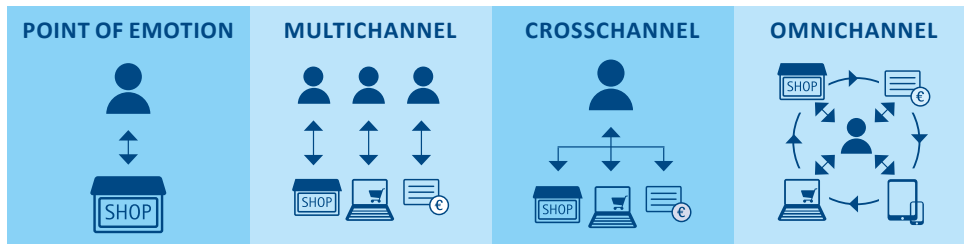
KONZERNLAGEBERICHT

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL

Die VEDES AG ist ein führendes, europaweit tätiges Unternehmen, das sich als innovative Omnichannel-Plattform im B2B2C-Bereich der Spielwarenbranche erfolgreich etabliert hat. Im Mittelpunkt des Geschäftsmodells stehen die Stärkung des selbständigen Spielwareneinzelhandels bei der Existenzsicherung und -gründung, seine nachhaltig erfolgreiche Geschäftsentwicklung in einem wettbewerbsintensiven Umfeld und die Förderung des genossenschaftlichen Gedankens.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, bietet die VEDES AG ein breites Spektrum an maßgeschneiderten Dienstleistungen in den folgenden drei Geschäftsbereichen an:

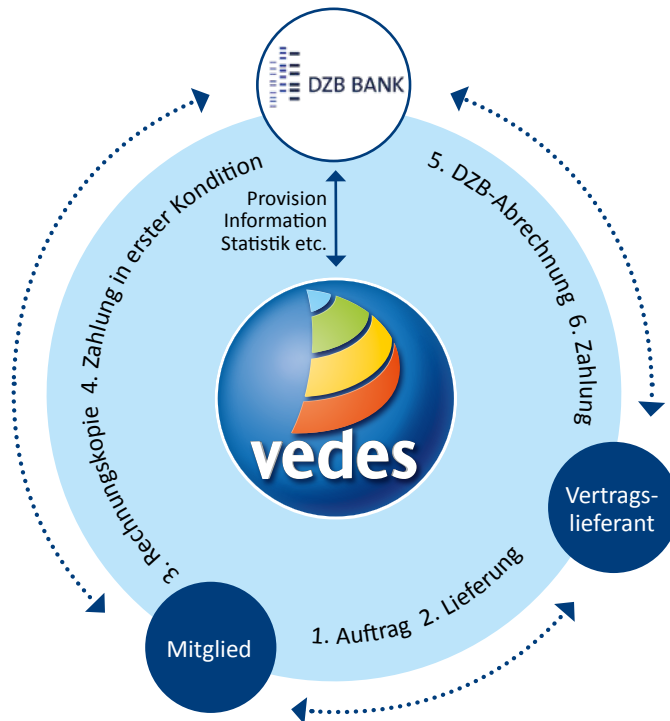


Ein wesentlicher Erfolgsfaktor der VEDES AG ist ihre herausragende Logistik-Kompetenz, von der Kunden in ganz Europa profitieren, u.a. in

- | | |
|-----------------|---------------|
| › Belgien | › Luxemburg |
| › Dänemark | › Niederlande |
| › Deutschland | › Österreich |
| › Frankreich | › Polen |
| › Griechenland | › Schweiz |
| › Island | › Slowenien |
| › Italien | › Spanien |
| › Liechtenstein | › Tschechien |

Der Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** übernimmt die Warenbeschaffung, Sortimentsgestaltung und Konditionsverhandlungen mit den Lieferanten für die Kunden. Der Verkauf und die Auslieferung der Artikel erfolgen über das Zentrallager in Lotte/Osnabrück. Diese Dienstleistungen werden in ganz Europa von über 3.500 Kunden mit mehr als 7.000 Standorten genutzt, zu denen Markenpartner, Nichtmitglieder und Unternehmen aus anderen Branchen gehören. Die VEDES steuert den Informations- und Warenfluss und optimiert die gesamte Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Point of Sale. Das Produktangebot umfasst ca. 15.000 Spiel-, Baby- und Freizeitartikel sowie ergänzende Sortimente wie Kinder- und Jugendbücher, Schul- und Schreibbedarf, Sport- und Outdoor-Artikel, Modellbahnen und -bau, Kreativ- und Bastelbedarf und vieles mehr.

KONZERNLAGEBERICHT

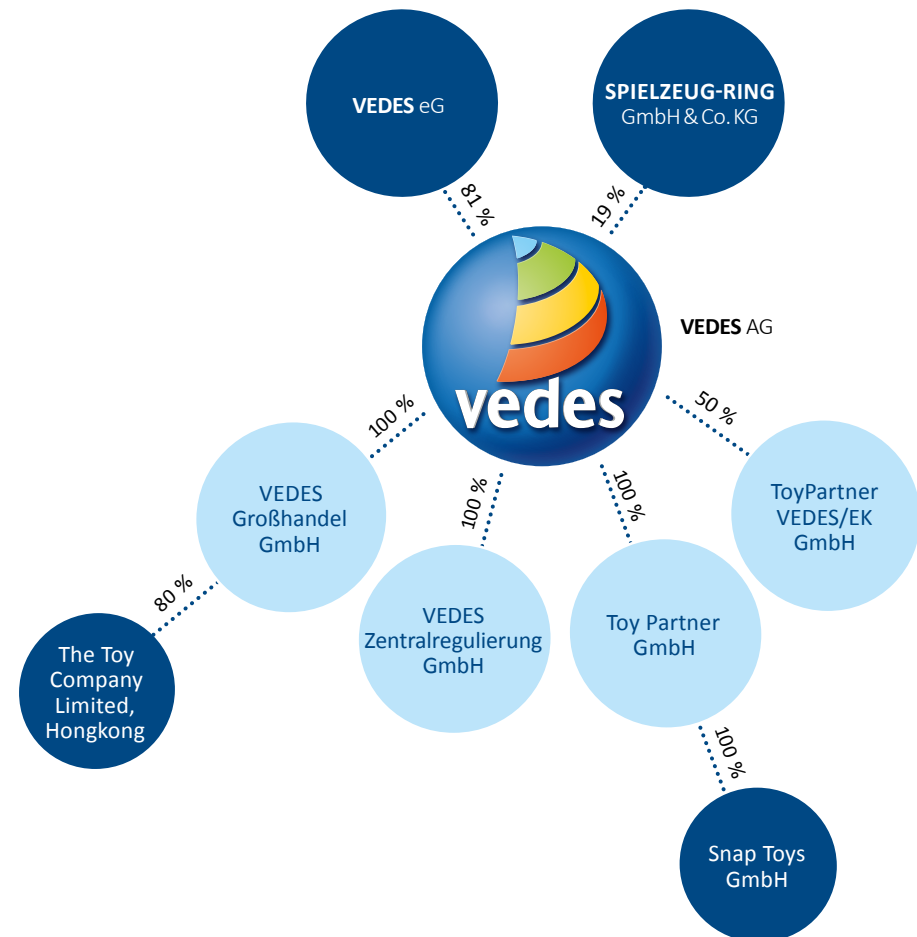


Der Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** konzentriert sich auf die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere. Dank der bewährten Zusammenarbeit mit der DZB Bank GmbH, die selbstschuldnerisch für die ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs bürgt und das Ausfallrisiko trägt, entfallen die finanziellen Risiken des Direktgeschäfts zwischen Handel und Industrie sowie die Doppelzahlungsproblematik. Davon profitieren derzeit rund 700 Markenpartner in Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein, Italien, Niederlande, Luxemburg und Belgien.

Im Geschäftsbereich **Services** nutzen die VEDES Fachhandelsunternehmen vielfältige Leistungen. Als serviceorientierte Dienstleistungszentrale verschafft die VEDES ihren Markenpartnern relevante Wettbewerbsvorteile durch ihr

umfassendes Angebot. Dazu gehören traditionelle Leistungen, wie Shop-Design und Ladenbau, moderne Flächenkonzepte, innovative Marketing- und Werbekonzepte, Marktforschung und -beobachtung sowie Handels- und Betriebsberatung – alles gezielt auf den Fachhandel zugeschnitten. Abgerundet wird das Leistungsangebot durch Omnichannel-Konzepte, technische Lösungen im Bereich der Warenwirtschaft und fortschrittliche Informationstechnologien.

DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DES VEDES KONZERNS IM ÜBERBLICK



KONZERNLAGEBERICHT

Die VEDES AG ist als Muttergesellschaft des Konzerns und als Management-Holding für die Tochtergesellschaften verantwortlich für die zentralen Funktionen Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Compliance und IT. Darüber hinaus übernimmt sie die konzernweite Führung und Steuerung nach einheitlichen Wert- und Wachstumstreibern, die Förderung und Organisation des Know-how-Transfers zwischen den Geschäftsbereichen sowie die Unterstützung aller Sparten bei der Umsetzung digitaler Maßnahmen.

Die Gesellschafter der VEDES AG sind unverändert die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG mit 81 % und die SPIELZEUGRING GmbH & Co. KG mit 19 %. Damit blieb der Gesellschafterkreis der VEDES AG gegenüber dem 31. Dezember 2023 unverändert.

Das operative Geschäft wird hauptsächlich durch die VEDES Großhandel GmbH (Geschäftsbereich Großhandel und Logistik, Bündelung von Kapazitäten und Know-how des Fernost-Geschäfts über die Beteiligung an der The Toy Company Limited in Hongkong) sowie die VEDES Zentralregulierung GmbH (Geschäftsbereiche Finanzdienstleistungen und Services) abgewickelt. Das Joint Venture ToyPartner VEDES/EK GmbH steuert sämtliche Einkaufs-, Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Kooperationspartner im Bereich Spielwaren. Die Zweitvermarktung des Großhandels übernimmt die Tochtergesellschaft Snap Toys GmbH. Die Toy Partner GmbH betreibt kein operatives Geschäft.

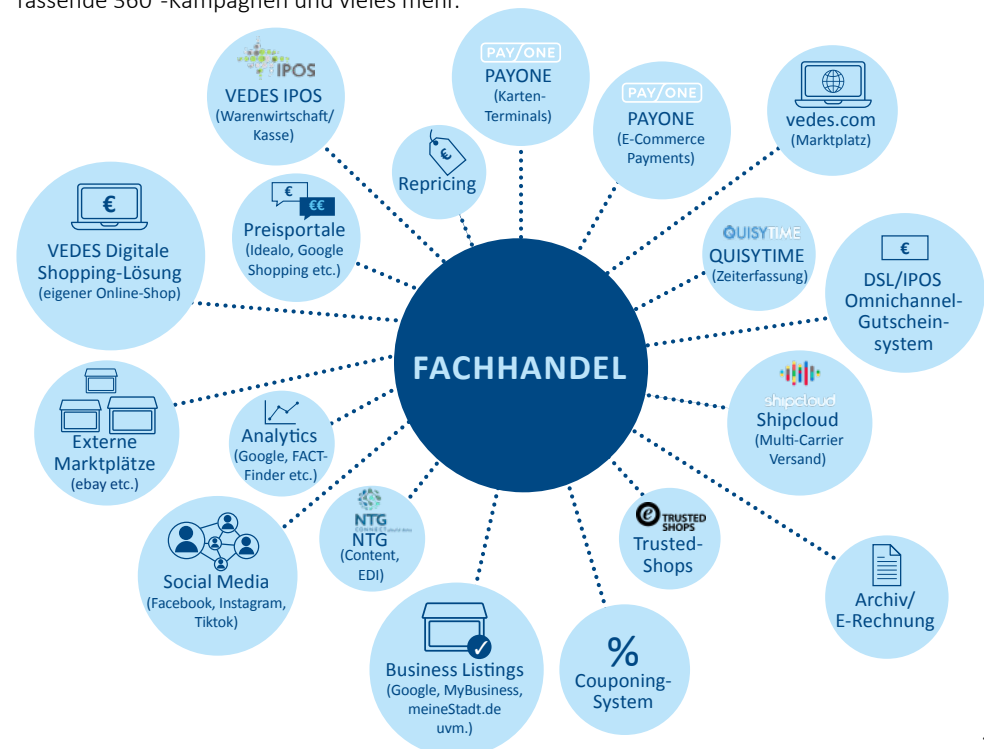
2. ZIELE UND STRATEGIE

Die VEDES AG fokussiert sich auf den stationären Handel als Point of Emotion, der mit der Kombination aus Einkaufserlebnis und echter Vielfalt, persönlicher Beratung und individuellem Service sowie einem klaren Fokus auf die Kundenbedürfnisse punktet. Dieses Kerngeschäft wird durch einen professionellen E-Commerce und umfassende Omnichannel-Services erweitert. Durch die enge Verknüpfung von stationärem Handel mit dem E-Commerce wird das Kerngeschäft kontinuierlich ausgebaut. Dadurch bietet sich sowohl den Handels- als auch den Industriepartnern ein breites Spektrum an Dienstleistungen und wird gleichzeitig die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle ermöglicht. In der Folge wird die Marktposition der VEDES AG nachhaltig gestärkt und die Zukunft der

europäischen Spielwarenbranche aktiv mitgestaltet. Um diese Ziele zu erreichen, setzt die VEDES AG auf vier strategische Bausteine, die auf zukunftsfähigen Visionen und Konzepten basieren und maßgeblich zum nachhaltigen Erfolg beitragen sollen: eine umfassende Digitalisierungsinitiative, medienwirksame Marken- und Marktkampagnen, spezifische Partnermodelle sowie intensive Logistikpartnerschaften zwischen Industrie und Handel.

Digitalisierungsinitiative

Die Digitalisierung ist und bleibt ein Schlüsselfaktor für nachhaltigen Erfolg. Um die beträchtlichen Wachstumschancen der digitalen Transformation langfristig nutzen zu können, bietet die VEDES ihren Handelspartnern in allen Bereichen des Digitalgeschäfts Unterstützung an. Dies umfasst die Vernetzung sämtlicher Vertriebskanäle, den Einsatz mobiler Tools im Laden sowie Retail Media für umfassende 360°-Kampagnen und vieles mehr.



KONZERNLAGEBERICHT

Ein wesentlicher Bestandteil der VEDES Omnichannel-Strategie ist die digitale Shopping-Lösung. Sie eröffnet den teilnehmenden Markenpartnern eine multimediale Präsenz auf allen Kanälen durch einen individuellen Internetauftritt, detaillierte Produktpräsentationen einschließlich der Verfügbarkeiten, Click & Collect und einen eigenen maßgeschneiderten Online-Shop. Damit bietet der Fachhandel dem Konsumenten eine weitreichende Angebotsvielfalt und -tiefe, die – gepaart mit kompetenter Beratung vor Ort und einer effizienten Logistik – die Wettbewerbsfähigkeit des stationären Handels sichert.

Die Digitalisierungsoffensive stützt sich zudem auch auf die VEDES Cloud Business Solution. Dieses umfassende und einheitliche Softwaresystem deckt die Bereiche Warenwirtschaft, Kasse, CRM und Mobile ab. Zur Zukunftssicherheit des Fachhandels trägt dabei insbesondere die innovative Softwarelösung IPOS bei, die sich durch neue Standards, optimale Prozesse und eine kontinuierliche Weiterentwicklung auszeichnet.



Marken- und Marktkampagnen

Die VEDES hat mit ihren 120 Jahren nicht nur eine lange Tradition in der Spielwarenbranche, sondern genießt auch einen hohen Bekanntheitsgrad innerhalb der Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund ist besonders erfreulich, dass die VEDES Ende 2024 zum vierten Mal in den exklusiven Kreis der „Marken des Jahrhunderts“ aufgenommen wurde – eine besondere Auszeichnung, überreicht von Dr. Florian Langenscheidt, die es nur alle drei Jahre gibt. Über lange Zeit hinweg der Königsklasse der deutschen Markenlandschaft anzugehören, ist ein großartiger Erfolg für die VEDES.

Um die Marke VEDES weiter nachhaltig zu stärken, setzt das Unternehmen auf eine konsequente und klare Markenstrategie, die Tradition und Innovation verbindet. Durch die enge strategische Verknüpfung aller Medien online und offline erlangt die Marke VEDES eine breite Präsenz in allen Kommunikationskanälen und wird dadurch nachhaltig in den Köpfen der Verbraucher verankert.



KONZERNLAGEBERICHT

Partnermodelle

Auf der Basis von verbindlichen Partnermodellen zwischen der VEDES und ihren Markenpartnern erfolgt eine kontinuierliche Erweiterung der leistungsstarken Systemplattform, wodurch zusätzliche Möglichkeiten für Wachstum geschaffen werden. Die entsprechenden Maßnahmen umfassen Flächenkonzepte für die Bereiche Spielwaren, Freizeit, Sport, Outdoor und Baby – ergänzt durch arrondierende Warengruppen, die auf rentablen Sortimentsmodulen basieren. Zusätzliches Wachstum resultiert aus dem Ausbau der VEDES Eigenmarken und aus Pilotflächen als Referenzmodell (Concept Store).

Logistikpartner für Industrie und Handel

Die VEDES ist eine hochleistungsfähige Branchenplattform. Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung im Logistikbereich bietet sie sowohl Herstellern als auch Händlern einen umfassenden Mehrwert. Weitere Vorteile ergeben sich durch den gezielten Ausbau des Logistikzentrums und die Implementierung spezieller Logistikfunktionen, wie Cross-Docking und Drop-Shipment.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft blieb 2024 unter Druck, denn sie war konjunkturellen und strukturellen Belastungen ausgesetzt, insbesondere einer zunehmenden Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohen Energiekosten, einem weiterhin erhöhten Zinsniveau sowie unsicheren wirtschaftlichen Aussichten. Dieses Umfeld führte zu einem preisbereinigten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Kalenderbereinigt lag das Minus ebenfalls bei 0,2 %.

Ein wesentlicher Belastungsfaktor war die schwächelnde Industrie: Die Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe sank um 3 %, im Baugewerbe sogar um 3,8 %. Demgegenüber stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe.

Die Auswirkungen der schwierigen wirtschaftlichen Lage im Jahr 2024 zeigten sich auch im Außenhandel. Unter anderem durch geringere Ausfuhren von elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen reduzierten sich die Exporte von Waren und Dienstleistungen um 0,8 %. Demgegenüber nahmen die preisbereinigten Importe leicht um 0,2 % zu, was vor allem aus stärkeren Dienstleistungseinfuhren resultierte. In Summe lag der Außenbeitrag bei -0,4 %.¹

Die privaten Konsumausgaben waren zwar nicht mehr rückläufig, lieferten aber mit einem preisbereinigten Zuwachs von 0,3 % nur schwache positive Signale. Während Ausgaben für Gesundheit (+2,8 %) und Verkehr (+2,1 %) zunahmen, wurde insbesondere in den Bereichen Gastronomie und Beherbergung (-4,4 %) sowie Bekleidung und Schuhe (-2,8 %) weniger ausgegeben als im Vorjahr. Trotz abgeschwächter Inflation und Lohnerhöhungen blieb die Kaufkraft begrenzt, sodass der private Konsum nur bedingt zur Stabilisierung der Wirtschaft beitragen konnte.²

¹ Quelle:
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html

² Quelle:
https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2025/jahrespk/25_01_Jan25_HDE_Konjunkturinfo.pdf

KONZERNLAGEBERICHT

Demografische Entwicklung

Zum Jahresende 2024 lebten nahezu 83,6 Mio. Menschen in Deutschland, was nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes knapp 100.000 mehr sind als Ende 2023. Wie in all den Jahren seit der deutschen Vereinigung fiel die Bilanz der Geburten und Sterbefälle 2024 negativ aus, da erneut mehr Menschen starben als geboren wurden. Somit war die Nettozuwanderung (Saldo aus Zu- und Fortzügen) die alleinige Ursache des zuvor genannten Bevölkerungswachstums.³

³ Quelle:
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_030_124.html

Adäquat zum Vorjahr gingen auch 2024 die Sterbefallzahlen zurück, was auf die steigende Lebenserwartung zurückzuführen ist. So sind im Berichtsjahr rund 1,0 Mio. Menschen gestorben und damit 2,5 % oder ca. 25.500 weniger als 2023.⁴ Gleichzeitig ging die Anzahl der Geburten um ca. 2,5 % zurück. So wurden 2024 nach ersten Schätzungen 670.000 bis 690.000 Babys geboren – das entspricht dem niedrigsten Wert seit 2014. Der Geburtenrückgang nach dem Corona-Boom, der im Jahr 2021 zu dem geburtenreichsten Jahr seit 1997 geführt hatte, setzte sich damit weiter fort. Aus der Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen ergab sich für 2024 ein Geburtendefizit von 310.000 bis 330.000 Personen, wodurch das Geburtendefizit das dritte Jahr in Folge bei über 300.000 Personen liegt und damit weiterhin deutlich höher als im Zeitraum von 1991 bis 2021 ist. Zusätzlich sank 2024 auch die Nettozuwanderung. Schätzungen zufolge belief sich diese auf 400.000 bis 440.000 Personen, was einem Rückgang von mindestens 34 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die Nettozuwanderung lag damit auf dem Niveau von 2016 bis 2019.⁵

⁴ Quelle:
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_017_126.html

⁵ Quelle:
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_030_124.html

⁶ Quelle:
<https://www.markt-intern.de/mittelstands-blog/archive/1234-hde-erwartet-nur-geringewachstum-im-einzelhandel-fuer-2025>

Einzelhandel

2024 war ein schwaches Jahr ohne großen Schwung für den deutschen Einzelhandel.⁶ Nach einem durchwachsenen ersten Halbjahr erholten sich die Umsätze in der zweiten Jahreshälfte deutlich.⁷ Das Weihnachtsgeschäft fiel mit einem Plus von 3,1 % überraschend stärker aus als erwartet.⁸

⁷ Quelle:
<https://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/42625-branchenbilanz-2024-einzelhandel-steigert-umsatz-um-1-3-prozent.html>

⁸ Quelle:
<https://www.markt-intern.de/mittelstands-blog/archive/1234-hde-erwartet-nur-geringewachstum-im-einzelhandel-fuer-2025>

Trotz dieser moderaten Erholung blieb die Verbraucherstimmung gedämpft. Hohe Energiekosten, globale Unsicherheiten und eine stagnierende Wirtschaft beeinflussten das Konsumverhalten weiterhin negativ. Zudem zeigte sich der

Arbeitsmarkt leicht eingetrübt, was sich auch in einem deutlichen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen widerspiegelte (+16,8 % im Vergleich zum Vorjahr).⁹

⁹ Quelle:
https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2025/jahrespk/25_01_Jan25_HDE_Konjunkturinfo.pdf

Besonders dynamisch entwickelte sich der Lebensmitteleinzelhandel, der zum Jahresende an Fahrt aufnahm. Während die realen Umsätze in den ersten neun Monaten nur leicht über dem Vorjahresniveau lagen (+0,3 %), verzeichnete der Einzelhandel im Oktober und November mit +1,2 % bzw. +1,7 % Zuwächse. Nominal betrug das Umsatzwachstum im November sogar 4,1 %.¹⁰ Insgesamt stieg der reale Umsatz des Lebensmitteleinzelhandels im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % (nominal: +2,9 %).¹¹

¹⁰ Quelle:
<https://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/42625-branchenbilanz-2024-einzelhandel-steigert-umsatz-um-1-3-prozent.html>

¹¹ Quelle:
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_040_45212.html

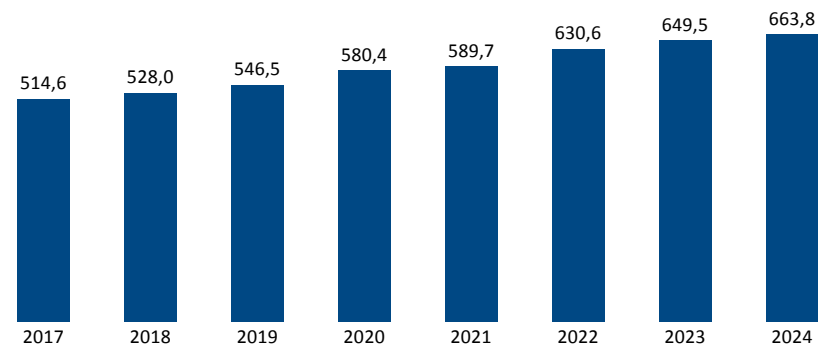
Deutlicher zeigte sich das stärkere zweite Halbjahr beim Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln. Während die Entwicklung im ersten Halbjahr im Vergleich zu 2023 mit einem realen Minus von 1,0 % (nominal: +0,4 %) noch rückläufig war, wurde in der zweiten Jahreshälfte ein reales Plus von 3,7 % (nominal: +4,1 %) erreicht. Insgesamt erzielte dieser Wirtschaftszweig im Jahr 2024 damit real 1,4 % und nominal 2,2 % mehr Umsatz als im Vorjahr.¹²

¹² Quelle:
https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_004_45212.html

Laut Handelsverband Deutschland (HDE) setzte der hiesige Einzelhandel im Jahr 2024 663,8 Mrd. € um – das entspricht einem nominalen Wachstum von 2,2 % gegenüber dem Vorjahr. Preisbereinigt setzte der Einzelhandel 0,9 % mehr im Vergleich zum Vorjahr um.¹³

¹³ Quelle:
<https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2025/jahrespk/Charts.pdf>

UMSATZENTWICKLUNG DEUTSCHER EINZELHANDEL (IN MRD. €)¹⁴



¹⁴ Quelle:
<https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2025/jahrespk/Charts.pdf>

KONZERNLAGEBERICHT

Während der stationäre Handel im Berichtsjahr ein nominales Umsatzwachstum von 2,0 % (preisbereinigt +0,9 %) auf 575,4 Mrd. € erzielte, schloss der Online-Handel 2024 insgesamt mit einem höheren Plus ab: Die Umsätze im E-Commerce stiegen im Vorjahresvergleich um nominal 3,5 % auf 88,4 Mrd. €, was preisbereinigt einem Plus von 2,5 % entspricht.¹⁵ Sonderaktionen wie der „Black Friday“ oder der „Cyber Monday“ setzen in der Regel wichtige Umsatzimpulse, bewegten sich aber im Berichtsjahr mit 5,9 Mrd. € auf Vorjahresniveau.¹⁶ Ein bemerkenswerter Trend setzte sich auch 2024 fort: Immer mehr Händler dehnen ihre Rabattaktionen auf eine ganze „Black Week“ oder sogar den gesamten „Black November“ aus. Die Rabatte steigern sich schrittweise und erreichen ihren Höhepunkt am „Black Friday“. Zudem erhöhen viele Händler kurzfristig ihre Rabatte, wenn der erhoffte Erfolg der Aktionen ausbleibt. Bei den Kunden hat dies zur Folge, dass sie sich in den Wochen vor dem Rabatttag mit ihren Einkäufen bewusst zurückhalten.¹⁷

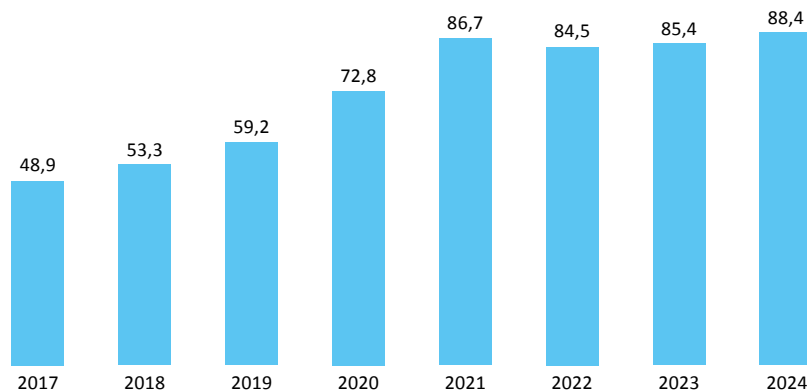
¹⁵ Quelle:
<https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2025/jahrespk/Charts.pdf>

¹⁶ Quelle:
<https://einzelhandel.de/presse/aktuelle-meldungen/14679-black-friday-und-cyber-monday-hde-rechnet-zu-aktionstagen-mit-umsatz-von-5-9-milliarden-euro>

¹⁷ Quelle:
<https://www.presseportal.de/pm/111552/5920348>

¹⁸ Quelle:
<https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2025/jahrespk/Charts.pdf>

UMSATZENTWICKLUNG E-COMMERCE (IN MRD. €)¹⁸

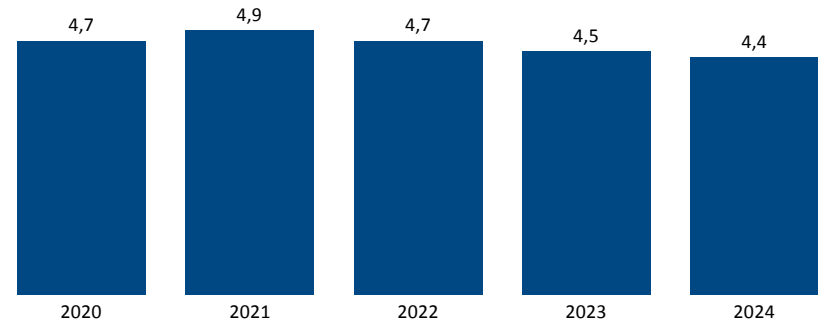


Spielwarenmarkt

Marktvolumen und Kaufverhalten: Im Berichtsjahr hatten die Konsumenten immer noch mit den Folgen der Inflation und der angespannten wirtschaftlichen Lage in Deutschland zu kämpfen. Diese Einflussfaktoren wirkten sich auch auf das Ausgabeverhalten in der Spielwarenbranche aus. Für das Gesamtjahr 2024 verkündete der Handelsverband Spielwaren über alle Vertriebswege einen Umsatzrückgang von ca. 3 %. Damit schrumpfte der Inlandsmarkt auf 4,4 Mrd. € (zu Endverbraucherpreisen).¹⁹

¹⁹ Quelle:
<https://www.bvspielwaren.de/PDF/2024/PM-Presskonferenz-2024-der-Spielwarenbranche.pdf>

SPIELWARENMARKT DEUTSCHLAND IN MRD. €²⁰



²⁰ Quelle:
<https://www.bvspielwaren.de/images/Marktdaten/2024/Spielzeugausgaben-2024-HR.jpg?m=1732091503>

KONZERNLAGEBERICHT

Die Spielwarenverkäufe im Berichtsjahr spiegelten einen starken Kontrast im Verbraucherverhalten wider – zwischen Käufern, die sehr rationale Entscheidungen treffen, bei Sonderangeboten und nach Bedarf kaufen, und Käufern, die sich eindeutig Wohlfühlspielzeug gönnen, weil sie Fan von etwas sind oder sich einfach eine Pause gönnen wollen. So waren die Umsätze mit Sammlerspielzeug noch nie so hoch wie im Jahr 2024.²¹

²¹ Quelle:
<https://www.k-zeitung.de/kidults-retten-die-spielwarenbranche>

Neben dem Siegeszug der Billig-Online-Shopping-Plattformen bereiteten der Spielwarenindustrie vor allem steigende Personalkosten, Kosten für Materialien, Rohstoffe und Energie sowie Belastungen durch Administration, Bürokratie und Vorschriften Sorgen. Zudem drückten die immer noch als hoch empfundenen Preise, die multiplen Krisen, die Verunsicherung um den eigenen Arbeitsplatz sowie das politische Tauziehen in Berlin auf die Konsumlaune der Verbraucher.²²

²² Quelle:
<https://www.dvsi.de/hoffnung-kehrt-zurueck-gemeinsame-pressekonzferenz-von-dvsi-bvs-und-circana/>

Vertriebslinien: Die Vertriebskanäle Hypermarkt & Other entwickelten sich im Berichtsjahr negativ. Die Gründe dafür lagen in der finalen Aufgabe des Geschäftsbetriebes der Supermarkt-Kette Real und der damit einhergehenden Schließung aller noch übrigen Filialen sowie der Einstellung des Online-Shops von myToys. Positive Signale kamen aus dem Vertriebskanal Specialists & Generalist, der seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1 % steigern konnte.²³

²³ Quelle:
<https://www.bvspielwaren.de/PDF/2024/PM-Pressekonferenz-2024-der-Spielwarenbranche.pdf>

Sorge bereiten der Spielwarenbranche die E-Commerce-Plattformen mit Billigprodukten aus Fernost. Laut Handelsverband rangiert Spielzeug auf Platz sechs der beliebtesten Produktkategorien bei Temu und Shein.²⁴ Während Temu aktuell einen Anstieg bei der Suche nach Spielwaren verkündet, bestätigt Shein, dass Spielzeug zu den am schnellsten wachsenden Kategorien zählt.²⁵ Zwei Mystery-Shopping-Erhebungen, die der Dachverband der europäischen Spielwarenhersteller Toy Industries of Europe (TIE) in Zusammenarbeit mit nationalen Verbänden im Frühjahr und Herbst 2024 bei Billig-Online-Shopping-Plattformen durchführte²⁶, hatten alarmierende Ergebnisse: Bei den ersten Testkäufen entsprach keines der 19 auf Temu erworbenen Spielzeuge den

²⁴ Quelle:
https://einzelhandel.de/images/2024-08-Studie_Drittstaaten-ha%CC%88ndler_Konsumentenbefragung.pdf

²⁵ Quelle:
<https://t3n.de/news/billig-spielzeug-temu-shein-eltern-genau-hinschaen-1661153/>

²⁶ Quelle:
<https://www.bvspielwaren.de/PDF/2024/PM-Pressekonferenz-2024-der-Spielwarenbranche.pdf>

geltenden Vorschriften der EU-Spielzeugrichtlinie; 18 der 19 Spielzeuge stellten sogar ein Sicherheitsrisiko für Kinder dar.²⁷ Bei erneuten Testkäufen im zweiten Halbjahr 2024 erfüllten 80 % der über 100 Spielwaren nicht die in der EU geltenden Sicherheitsvorschriften.²⁸ Vor diesem Hintergrund wird der Ruf nach einheitlichen Regeln immer lauter. Inzwischen sind die EU-Kommission sowie das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit einem Aktionsplan E-Commerce aktiv geworden. Laut DVSI-INDEX begrüßen 85 % der Befragten das Überwachen und Entfernen gefälschter und/oder unsicherer Produkte. Jedoch überwiegt die Sorge, dass durch einzelne Strohfeuer am Ende mehr Aufwand und Bürokratie ohne echten Nutzen entstehen.²⁹

²⁷ Quelle:
<https://www.dvsi.de/temu-sicherheitsvorschriften/>

²⁸ Quelle:
<https://www.toyindustries.eu/80-of-toys-bought-from-third-party-traders-online-marketplaces-fail-eu-safety-standards-and-could-be-a-danger-to-children/>

²⁹ Quelle:
<https://www.bvspielwaren.de/PDF/2024/PM-Pressekonferenz-2024-der-Spielwarenbranche.pdf>

Umsatzentwicklung: Nach einem schlechten Jahresauftakt fanden die VEDES Fachhändler wieder zurück auf den Wachstumspfad und erzielten im ersten Quartal ein Plus von 5,1 %. Jedoch war das gute März-Ergebnis der kalendari-schen Osterverschiebung geschuldet, da die Verbraucher ihre Geschenke rund um die bunte Eiersuche frühzeitig kauften. In der Folge rutschte der April mit -21,8 % gegenüber dem Vorjahr erheblich ab. Betrachtet man die beiden Monate zusammen, blieb das Ostergeschäft mit -3,5 % unter dem des Vorjahres zurück. Während der Mai nahezu das Vorjahresniveau erreichte, lagen die Sommermonate bis September mit -4,0 % bis -8,3 % deutlich unter den Erwartungen. Mit einem aufgelaufenen Minus von 3,3 % in den ersten neun Monaten starteten die VEDES Fachhändler in das letzte Quartal und damit in die so wichtige Spielwaren-Hauptsaison.³⁰ Laut Statista erwirtschaftet der Spielwaren-Handel allein in den Monaten November und Dezember ein Viertel des Jahresumsatzes.³¹ Die Umsätze der VEDES Fachhändler lagen im letzten Quartal -3,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die umsatzstärkste Woche des Jahres 2024 war die Kalenderwoche 51, der umsatzstärkste Tag war der 23. Dezember – am Tag vor Weihnachten punkteten die stationären Fachhändler deutlich, da der Online-Handel aufgrund der Lieferzeiten aus dem Rennen ist.³²

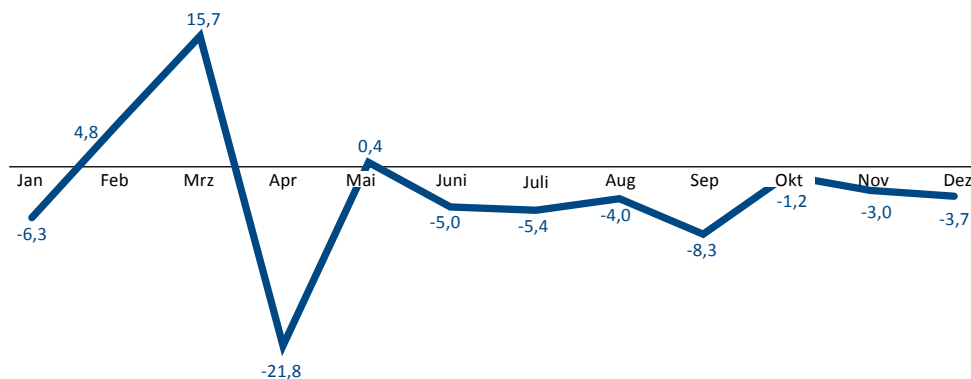
³⁰ Quelle:
VEDES Marktforschung

³¹ Quelle:
markt intern Ausgabe
S01-02/25

³² Quelle:
VEDES Marktforschung

KONZERNLAGEBERICHT

³³ Quelle: VEDES Marktforschung
**MONATLICHE ENTWICKLUNG DER THEKENUMSÄTZE 2024
BEI DER VEDES GRUPPE (IN % IM VERGLEICH ZUM VORJAHR)³³**



Sortimente und Warengruppen: Trotz angespannter Marktlage legten manche Top-Hersteller im Berichtsjahr deutlich zu. Vor allem Lego konnte per Ende Oktober mit einem Wachstum von 5 % gegenüber dem Vorjahr seinen Marktanteil in Deutschland weiter ausbauen. Der größte Zuwachs kam dabei von der Serie Lego Botanicals. Aber auch die größte Lego Marke Lego Star Wars konnte wieder einmal zulegen. Von dieser positiven Entwicklung bei Lego profitierte die Warengruppe der Building Sets, die nicht nur die größte Spielwarenkategorie ist, sondern auch gleichzeitig die am stärksten wachsende im deutschen Markt. Eine weitere Erfolgsstory in einem schwierigen Marktumfeld schrieb der Düsseldorfer Hersteller Tonies, der mit seiner aus Kunststoff bestehenden Musikbox namens Toniebox und den dazugehörigen Hörspielen ebenfalls ein Plus verzeichnete.³⁴ Als dritter Wachstumsträger unter den Top-Lieferanten ver-

³⁴ Quelle: <https://www.k-zeitung.de/spielwaren-deutscher-markt-ohne-spielfreude>

zeichnete Spin Master einen erfreulichen Zugewinn, der vor allem auf die digitalen und interaktiven Haustiere namens Bitzee zurückzuführen war.³⁵

Die Warengruppe mit dem zweitstärksten Wachstum war der Plüsch-Bereich. Hersteller wie Zuru und Steiff waren hier die großen Treiber, denn sie stehen zusammen für mehr als 60 % des Umsatzzugewinns. Auch die Kategorie Youth Electronics konnte per Ende Oktober zulegen – hier waren es die bereits erwähnten Bitzees von Spin Master, die den Umsatz der gesamten Kategorie beflügelten.³⁶

Über das ganze Jahr hinweg kurbelten trendige kleine Sammelfiguren, Sammelkartenspiele und Plüschtiere die Verkäufe an, da einige Hersteller ihre Produktlinien erneuerten, um Fans aller Altersgruppen anzusprechen. Nicht zuletzt profitierte der Markt für Sammelspielzeug davon, dass immer mehr Erwachsene Spielzeuge kaufen. In der Branche nennt man diese Kidults.³⁷ Ein weiteres Beispiel dafür, dass Spielwarenprodukte auch außerhalb der Kinderzimmer immer mehr an Relevanz gewinnen, ist der Bereich der Spiele und Puzzles. Neben klassischen Trendthemen, wie zum Beispiel Sammelkarten, haben sich vor allem Party- und Gesellschaftsspiele sehr stark entwickelt.³⁸

Der Einfluss von Lizenzthemen auf den deutschen Spielwarenmarkt war auch im Berichtsjahr unübersehbar: Mit 1,1 bis 1,2 Mrd. € machen sie bis zu 30 % des Gesamtmarktes aus. Betrachtet man die stärksten Produkte, wird deutlich, dass ein großer Anteil auf Lizenzen aus dem Entertainment- oder Markenbereich kommt. Ob bekannte Filme, TV-Serien, Videospiele oder weltbekannte Marken wie Star Wars, Paw Patrol, Pokémon, Harry Potter und natürlich das Themenportfolio der Disney Company – sie alle prägten auch im Berichtsjahr den Spielwarenmarkt. Gerade in einem hart umkämpften Markt bietet der Einsatz von Lizenzen erhebliche Vorteile, um die Aufmerksamkeit der Verbraucher zu gewinnen.³⁹

³⁵ Quelle: <https://www.bvspielwaren.de/PDF/2024/PM-Pressekonferenz-2024-der-Spielwarenbranche.pdf>

³⁶ Quelle: <https://www.bvspielwaren.de/PDF/2024/PM-Pressekonferenz-2024-der-Spielwarenbranche.pdf>

³⁷ Quelle: <https://www.k-zeitung.de/kidults-retten-die-spielwarenbranche>

³⁸ Quelle: <https://politikkultur.de/schwerpunkte/kulturgut-spielzeug/trends-im-spielwarenmarkt/>

³⁹ Quelle: <https://politikkultur.de/schwerpunkte/kulturgut-spielzeug/positive-effekte-in-einem-dynamischen-markt/>

KONZERNLAGEBERICHT

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2024 war aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die anhaltenden Krisen (Nahostkonflikt, Ukraine-Krieg) und die komplexe geopolitische Lage erneut herausfordernd. Die gestiegenen Kosten und die Verunsicherung der Verbraucher führten zu einem zurückhaltenden Kaufverhalten der Konsumenten. Bei unseren angeschlossenen Mitgliedsbetrieben zeigte sich dies in leicht rückläufigen Zentralregulierungsumsätzen. Im Großhandel konnte die VEDES durch die Belieferung aller Vertriebskanäle die geringeren Umsätze im Spielwarenfachhandel mit anderen, auch internationalen Kundengruppen kompensieren, so dass der Großhandelsumsatz leicht über Vorjahr liegt. Insgesamt erzielte der VEDES Konzern im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 141,0 Mio. €. Damit wurde genau die Mitte der prognostizierten Umsatzbandbreite von 135 Mio. € bis 145 Mio. € erreicht.

Durch die Umsatzverschiebung zwischen den Vertriebskanälen und durch Umsätze mit Produkten, die eine geringere Spanne ausweisen, verringerte sich die Rohertragsmarge im Vergleich zum Vorjahr. Die Rohertragsmarge liegt mit 24,9 % unter dem Vorjahreswert von 26,4 %, aber leicht über dem Niveau des Jahres 2022 von 24,7 %.

Der planmäßige Generationenwechsel im Vorstand wurde im Jahr 2024 mit der Berufung von Herrn Dominik von Rodde (Vertrieb, seit 1. Januar 2024) und Herrn Mathias Kempe (Einkauf/Logistik, seit 1. Mai 2024) erfolgreich abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2024 waren durch das Übergangsjahr in den Personalkosten fünf Vorstände enthalten. Seit 2025 wird die VEDES von drei Vorständen geführt.

Im Geschäftsjahr 2024 feierte die VEDES ihr 120-jähriges Jubiläum im Rahmen der Haupt- und Gesellschafterversammlung in Hamburg. Das Jubiläum wurde marketingseitig das ganze Jahr durch Aktionen im Fachhandel begleitet.

Insgesamt erzielte die VEDES ein Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 1,6 Mio. €. Durch eine Verbesserung der Handelsspanne lag das EBT damit deutlich über der ursprünglich prognostizierten Bandbreite von 0,5 Mio. € bis 1,0 Mio. €. Somit blickt der Vorstand auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2024 zurück.

3. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE SOWIE WESENTLICHE LEISTUNGSINDIKATOREN

3.1 ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der VEDES Konzern einen Umsatz von 141,0 Mio. €. Der Umsatz lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres von 139,0 Mio. €. Der EBT vom VEDES Konzern beträgt 1,6 Mio. € (im Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse und EBT.

Die Kennzahlen haben sich in der 5-Jahres-Darstellung wie folgt entwickelt:

	2024	2023	2022	2021	2020
Rohertragsmarge in %	24,9	26,4	24,7	24,9	24,9
EBITDA in T€	7.510	8.405	9.413	11.251	8.675
Miet-/Leasing-aufwendungen*	3.074	2.716	2.674	2.966	3.025
EBIT in T€	3.675	5.011	6.317	8.054	1.188
EBT in T€	1.607	3.039	4.480	5.914	-1.027

* Gemäß den IFRS-Vorschriften ist der Leasingstandard IFRS 16 anzuwenden, wodurch Leasingaufwendungen nicht wie im HGB im operativen Ergebnis gezeigt werden, was zu einem höheren EBITDA führt. Stattdessen werden Abschreibungen auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten erfasst.

Durch die geringere Rohertragsmarge bei leicht gestiegenen Umsätzen verringerte sich das EBITDA im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mio. € auf 7,5 Mio. €.

Im Berichtsjahr lagen die Abschreibungen auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte bei 2,5 Mio. € (im Vorjahr: 2,2 Mio. €) und die Zinsaufwendungen aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeit bei 0,5 Mio. € (im Vorjahr: 0,5 Mio. €).

KONZERNLAGEBERICHT

Die wesentlichen Kostentreiber sind der Material- und Personalaufwand sowie sonstige Aufwendungen. Diese sind in der folgenden Tabelle prozentual in Relation zum Umsatz dargestellt.

	2024		2023	
	in T€	in %	in T€	in %
Materialaufwand	105.790	75,1	102.214	73,6
Personalaufwand	19.673	14,0	19.649	14,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.713	6,2	9.391	6,8

Der Materialaufwand erhöhte sich absolut und im Verhältnis zum Gesamtumsatz, insbesondere aufgrund von Umsätzen mit Produkten, die geringe Margen erzielen. Dadurch lag die Rohertragsmarge von 24,9 % unter der des Vorjahres von 26,4 %, aber über dem Niveau des Jahres 2022 von 24,7 %.

Der Personalaufwand nahm leicht um 0,02 Mio. € bzw. +0,1 % auf 19,7 Mio. € zu. Dies lag insbesondere am allgemein gestiegenen Lohn- und Gehaltsniveau. Zudem wurde im Frühjahr 2024 eine Inflationsprämie an die Belegschaft ausbezahlt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 0,7 Mio. € auf 8,7 Mio. €. Darin enthaltene Provisionsaufwendungen sanken aufgrund des niedrigeren Umsatzniveaus um 0,3 Mio. € auf 2,4 Mio. €. Auch die allgemeinen Verwaltungskosten verzeichneten einen leichten Rückgang. Im Rahmen des Jubiläums 120 Jahre VEDES fand die Haupt- und Gesellschafterversammlung mit zahlreichen geladenen Gästen im Juni in Hamburg statt. Zudem wurden über das Jahr verschiedene Sonderaktionen und Werbemaßnahmen lanciert, die zu höheren Werbekosten führten.

Umsatz- und Ertragszahlen nach Segmenten

Der VEDES Konzern lässt sich in die folgenden drei Geschäftsbereiche unterteilen:

- **Finanzdienstleistungen**
(Zentralregulierung des Wareneinkaufs für den Einzelhandel)
- **Großhandel & Logistik**
- **Services (Sonstige)**
(Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Marketing, IT, Ladenbau und betriebswirtschaftliche Beratung)

Alle Angaben in T€	2024	2023
Umsatz	140.950	138.964
Finanzdienstleistungen	9.991	10.214
Großhandel & Logistik	129.015	126.790
Services	1.944	1.960
EBITDA	7.510	8.405
Finanzdienstleistungen	904	1.243
Großhandel & Logistik	5.342	5.887
Services	1.264	1.275
EBIT	3.675	5.011
Finanzdienstleistungen	843	1.182
Großhandel & Logistik	3.057	3.883
Services	-225	-54

KONZERNLAGEBERICHT

Finanzdienstleistungen

Das Zentralregulierungsgeschäft betrifft ausschließlich die Mitglieder von VEDES und SPIELZEUG-RING.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden für die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe insgesamt 261,6 Mio. € Umsatz zentralreguliert und damit 11,1 Mio. € bzw. 4,1 % weniger als im Vorjahr mit 272,7 Mio. €. Angesichts anhaltender Krisen und gestiegener Kosten war auch im Jahr 2024 eine deutliche Konsumzurückhaltung in der Bevölkerung zu spüren, wodurch geringere Umsätze im stationären Fachhandel zu verzeichnen waren.

Aus den zentralregulierten Umsätzen werden Provisionserlöse für die Delkrederübernahme sowie Lieferantenboni erzielt.

Nach der Rückvergütung an die Mitglieder in Höhe von 3,8 Mio. € (im Vorjahr: 3,8 Mio. €) beliefen sich die Erlöse aus der Zentralregulierung auf 5,4 Mio. € (im Vorjahr: 5,8 Mio. €).

Im Bereich Finanzdienstleistungen werden auch Erlöse aus der Erstellung von Werbemitteln für die Mitglieder und den damit verbundenen Werbekostenzuschüssen der Industrie erzielt. Diese Erlöse bewegten sich mit 4,5 Mio. € aufgrund der 120-Jahre-Jubiläumsaktionen über dem Vorjahresniveau von 4,3 Mio. €.

In der Folge erzielte der Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen – insbesondere aufgrund geringerer zentralregulierter Umsätze – ein EBITDA von 0,9 Mio. € (im Vorjahr: 1,2 Mio. €) und ein EBT von 0,9 Mio. € (im Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Großhandel und Logistik

Der Umsatz im Geschäftsbereich Großhandel und Logistik stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. € bzw. +1,8 %. Während die Mitglieder und die sonstigen Fachhändler Umsatzeinbußen von -8,9 % verzeichneten, konnten Umsatzsteigerungen bei Online-Kunden und sonstigen Kunden aufgrund unterstützender Sonderaufträge erzielt werden.

Im Bereich Großhandel konnten Werbekostenzuschüsse der Industrie in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,1 Mio. €) erzielt werden.

Nach Abzug der Aufwendungen für den Wareneinkauf und einer geringeren Rotertragsmarge ergibt sich insgesamt ein EBITDA von 5,3 Mio. € (im Vorjahr: 5,9 Mio. €) und ein EBT von 1,6 Mio. € (im Vorjahr: 2,4 Mio. €). Bei Abschreibungen leicht über Vorjahresniveau beträgt der EBIT 3,1 Mio. € (im Vorjahr: 3,9 Mio. €).

Services

Im Geschäftsbereich Services ist insbesondere das Eigenergebnis der Konzernzentrale VEDES AG enthalten, die Dienstleistungen erbringt. Seit 2015 besteht eine Kooperation mit der EK/servicegroup eG, aus der ebenfalls Dienstleistungserlöse erzielt werden. Insgesamt sind die Dienstleistungserlöse im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Kosten für die Jubiläumsfeier in Hamburg enthalten. Das EBITDA im Bereich Services liegt mit 1,3 Mio. € exakt auf Vorjahresniveau. Das EBT beträgt -0,9 Mio. € (im Vorjahr: -0,7 Mio. €).

Das EBIT des Bereichs Services in Höhe von -0,2 Mio. € (im Vorjahr: -0,1 Mio. €) liegt im deutlichen Anstieg der Abschreibungen aufgrund der aktivierten Investitionen in die SAP S/4HANA-Migration sowie in dem Umbau des Nürnberger Verwaltungsgebäudes in Vorjahren begründet.

3.2 FINANZLAGE

Das Finanzmanagement der VEDES stellt sicher, dass das Unternehmen dauerhaft liquide ist, und reduziert finanzielle Risiken. Die Finanzabteilung steuert diese Aufgaben zentral für den Gesamtkonzern. Ziel ist es, den Finanzbedarf der Gesellschaften in ausreichender Form kostengünstig zu decken. Dies gilt sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen. Bei der Auswahl der Finanzprodukte orientiert sich der VEDES Konzern grundsätzlich an der Fristigkeit des zugrunde liegenden Geschäfts.

KONZERNLAGEBERICHT

KAPITALSTRUKTUR

	2024 in T€	2023 in T€	Differenz in T€	Differenz in %
Kurzfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	2.809	2.832	-23	-0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	8.465	10.750	-2.285	-21,3
Sonstige Verbindlichkeiten	9.779	8.889	890	10,0
Rückstellungen	261	290	-29	-10,0
Ertragssteuerverbindlichkeiten	181	513	-332	-64,7
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	21.495	23.274	-1.779	-7,6
Langfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	26.183	26.162	21	0,1
Latente Steuern	341	419	-78	-18,6
Rückstellungen	871	924	-53	-5,7
Summe langfristige Verbindlichkeiten	27.395	27.505	-110	-0,4
Summe Verbindlichkeiten	48.890	50.779	-1.889	-3,7
Fremdkapitalquote	74,0 %	75,9 %		-1,9 pp
Summe Eigenkapital	17.177	16.147	1.030	6,4
Eigenkapitalquote	26,0 %	24,1 %		1,9 pp
Bilanzsumme	66.067	66.926	-859	-1,3

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 29,0 Mio. € (im Vorjahr: 29,0 Mio. €) enthalten mit 12,5 Mio. € die Unternehmensanleihe, mit 5,0 Mio. € eine stille Beteiligung, mit 11,3 Mio. € Leasingverbindlichkeiten, eine ergebnisabhängige Gewinnbeteiligung und Zinsabgrenzungen.

Die Unternehmensanleihe beträgt zum 31. Dezember 2024 nominell 12,5 Mio. € (im Vorjahr: 12,5 Mio. €) und hat einen Nennbetrag je Schuldverschreibung von 609,08 €. Die Laufzeit liegt bei 5 Jahren mit einem Zinssatz von 3,5 % p.a. Die Anleihe ist am 17. November 2026 zur Rückzahlung fällig. Die Inhaberschuldverschreibungen sind in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen.

Mit Vertrag vom 6. Juli 2021 und Auszahlung im Dezember 2021 hat sich die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH mit 5,0 Mio. € bis zum 31. Dezember 2028 als stille Gesellschaft beteiligt. Die BayBG erhält eine Festverzinsung in Höhe 6,75 % p.a. der geleisteten Einlage sowie eine ergebnisabhängige Vergütung in Höhe von 2,5 % des EBITDA des IFRS-Konzernabschlusses.

Die Leasingverbindlichkeiten sind im Jahr 2024 konstant auf dem Vorjahresniveau von 11,3 Mio. € geblieben. Dies resultiert aus der Ausübung der Verlängerungsoption von der VEDES AG für den Mietvertrag über das Verwaltungsgebäude. Dagegen verringerten die planmäßige Zahlung und Tilgung im laufenden Jahr die Leasingverbindlichkeiten wieder. Neben den Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen sind auch Fahrzeug-Leasing und das Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung in den Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen stichtagsbedingt um 2,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ab. Zum einen wurden Waren früher bezogen und waren bereits bezahlt, zum anderen war der Vorratsbestand zum Stichtag geringer. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Verbindlichkeiten aus Kundenboni und Rückvergütungen sind aufgrund höherer Umsätze mit Kunden, die nachgelagerte Konditionen erhalten, im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. € gestiegen.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr leicht um 0,8 Mio. € auf 66,1 Mio. €. Durch das positive Periodenergebnis von 1,0 Mio. € stieg das Eigenkapital entsprechend. Die Eigenkapitalquote liegt bei 26,0 % (im Vorjahr: 24,1 %).

KONZERNLAGEBERICHT

Liquidität

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Finanzierungsbedarf aus der Investitionstätigkeit von -1,2 Mio. € und aus der Finanzierungstätigkeit von -4,8 Mio. € nicht durch die Zahlungsmittelzuflüsse der operativen Geschäftstätigkeit von 4,3 Mio. € gedeckt werden konnte. In der Folge reduzierte sich der Finanzmittelfonds um 1,6 Mio. € auf 11,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Alle Angaben in T€	2024	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.315	9.156
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.169	-1.924
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.797	-7.815
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.651	-583
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	48	-15
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.576	13.174
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.973	12.576

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringert. Diese Entwicklung ist auf ein geringeres Periodenergebnis sowie auf stichtagsbedingte Veränderungen zurückzuführen. Insbesondere sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte gesunken, während gleichzeitig die Forderungen gegenüber Kunden gestiegen sind.

Im Interesse einer aussagekräftigeren Darstellung der Finanzlage und zur Erhöhung der externen Vergleichbarkeit werden die Zinsauszahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,4 Mio. €) sowie in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 0,9 Mio. € (im Vorjahr: 1,6 Mio. €). Im Bereich des immateriellen Anlagevermögens wurden insbesondere weitere Investitionen in den Online-Shop sowie das Warenwirtschaftssystem durchgeführt. Im Sachanlagevermögen erfolgten neben den regelmäßigen Ersatzinvestitionen im Wesentlichen Investitionen in die Kommissionierungstechnik sowie die Servertechnik im Großhandelslager in Lotte/Osnabrück.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten mit 3,1 Mio. € (im Vorjahr: 2,7 Mio. €). Die Zinsauszahlungen blieben auf dem Vorjahresniveau von 1,7 Mio. €. In den Auszahlungen sind Zinsen in Höhe von 3,5 % p.a. auf das Anleihevolumen von 12,5 Mio. € sowie die fixe und ergebnisabhängige Vergütung für die 5,0 Mio. € stille Beteiligung der BayBG enthalten. Der größte Einfluss auf die Abweichung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr resultierte aus dem Ankauf eigener Aktien, der im Vorjahr durchgeführte wurde. Im Geschäftsjahr 2024 fand ein solcher Ankauf nicht statt.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelfonds ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten bestehen keine, so dass auch keine Saldierung mit diesen erfolgt. Über Zahlungsmittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,5 Mio. €) kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

Mit den Hausbanken des VEDES Konzerns und der VEDES eG wurden Betriebsmittelkreditlinien vereinbart. Zum Bilanzstichtag betrugen die zugesagten Kreditlinien unverändert zum Vorjahr 5,5 Mio. €. Die Linien sind unbefristet. Die Kreditlinie wurde von der VEDES eG mit 1,4 Mio. € zum 31. Dezember 2024 in Anspruch genommen. Avale und Akkreditive bestanden in Höhe von in Summe 0,4 Mio. €. Der VEDES Konzern hat – wie im Vorjahr – keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

KONZERNLAGEBERICHT

3.3 VERMÖGENSLAGE

Wesentliche Kennzahlen zur Vermögenslage

Alle Angaben in T€	2024	2023
Langfristiges Vermögen	25.491	25.646
in% der Bilanzsumme	38,6	38,3
Kurzfristiges Vermögen	40.577	41.280
in% der Bilanzsumme	61,4	61,7
Summe AKTIVA	66.068	66.926
Konzerneigenkapital	17.177	16.147
in% der Bilanzsumme	26,0	24,1
Langfristige Verbindlichkeiten	27.396	27.505
in% der Bilanzsumme	41,5	41,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21.495	23.274
in% der Bilanzsumme	32,5	34,8
Summe PASSIVA	66.068	66.926

Im langfristigen Vermögen ist mit 10,1 Mio. € der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft enthalten, der rund 15,4 % der Bilanzsumme ausmacht. Der jährlich durchgeführte Impairment-Test bestätigte die Werthaltigkeit.

Die zweite wesentliche Position im langfristigen Vermögen sind die Nutzungsrechte für Leasing in Höhe von 9,9 Mio. € (im Vorjahr: 9,8 Mio. €). Wesentlichster Zugang im Jahr 2024 ist mit 2,3 Mio. € die Aktivierung der Verlängerungsoption für das Verwaltungsgebäude in Nürnberg. Die Abschreibung der aktivierten Nutzungsrechte in Höhe von 2,5 Mio. € reduzierte die Bilanzposition entsprechend.

In das Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr 1,2 Mio. € investiert, davon 0,9 Mio. € in die immateriellen Vermögenswerte. Die Investitionen betrafen insbesondere die Weiterentwicklungen des Warenwirtschaftssystems IPOS, der VEDES Digitalen Shopping-Lösung und des VEDES Online-Shops. Investitionen in das Sachanlagevermögen betrafen vor allem die EDV-Ausstattung, die Kommissionierungs- und Verladetechnik sowie die Server- und Netzwerktechnik des Großhandelslagers in Lotte/Osnabrück.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich der Warenbestand auf 17,1 Mio. € (im Vorjahr: 17,7 Mio. €), während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 4,1 Mio. € (im Vorjahr: 3,7 Mio. €) stiegen. Die übrigen finanziellen Vermögenswerte enthalten neben Forderungen an Lieferanten auch den Kaufpreiseinbehalt aus Factoring und liegen insgesamt mit 5,7 Mio. € stichtagsbedingt deutlich über dem Vorjahreswert von 4,9 Mio. €. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind konstant zum Vorjahr geblieben mit 1,2 Mio. €.

Die festgesetzten und geleisteten Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer übersteigen die Steuerlast, wodurch eine Forderung gegenüber dem Finanzamt entsteht und sich die Ertragssteuerforderungen im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. € erhöht haben auf 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,1 Mio. €). Die Steuerforderungen betreffen die Geschäftsjahre 2023 und 2024. Für das Jahr 2023 liegt noch kein Steuerbescheid des Finanzamtes vor.

Die Verbindlichkeiten werden unter „3.2. Finanzlage“ erläutert.

KONZERNLAGEBERICHT

3.4 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Nachhaltigkeit [ungeprüfte Zusatzinformation]: Die VEDES als Handelsunternehmen legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln mit Blick auf Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt. Diese Themen sind wichtige Bestandteile der VEDES Unternehmensphilosophie, denn der langfristige wirtschaftliche Erfolg basiert auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung.

Bereits frühzeitig und ohne gesetzliche Verpflichtung wurde der VEDES Nachhaltigkeitsbericht auf der Unternehmenswebsite <https://www.vedes-gruppe.de/nachhaltigkeit> veröffentlicht. Zudem wurde die Berichterstattung gemäß deutschem Nachhaltigkeitskodex (DNK) erfolgreich umgesetzt, die anschließend vom DNK geprüft und final freigegeben wurde. Die DNK-Berichterstattung erfolgte nach den Anforderungen des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) und ist jederzeit einsehbar unter <https://datenbank2.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/Profile/CompanyProfile/14775/de/2022/dnk>. Auch hier handelt es sich um freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer nicht geprüft wurden.

Die Nachhaltigkeitsaktivitäten der VEDES konzentrieren sich momentan auf die Förderung von verantwortungsvollem Konsumverhalten und die Gestaltung nachhaltiger Produkte und Verpackungen in der Spielwarenbranche. Hier werden neue Wege erarbeitet, um gemeinsam mit weiteren Marktteilnehmern eine nachhaltige Veränderung innerhalb der Spielwarenbranche zu erzeugen. Insbesondere bei den Einkaufsaktivitäten wird neben prozessualen, ökonomischen und technischen Kriterien auch auf gesellschaftliche und ökologische Aspekte wie Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Korruptionsprävention und Umweltschutz geachtet. Entlang der Wertschöpfungskette sind vor allem auch Qualität, Zuverlässigkeit, Innovation und Nachhaltigkeit wesentliche Faktoren bei der Geschäftspartnerauswahl. Die Erwartungen an die Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern werden im VEDES Business Partner Code of Conduct (CoC) dargestellt. Ziel ist es, in vorgelagerten Liefer- und Dienstleistungsketten die Grundsätze der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die Prinzipien des

United Nations Global Compact sowie national und international geltende Gesetze und Branchenstandards abzubilden. Dies entspricht nicht nur dem Selbstverständnis der VEDES Unternehmensgruppe, sondern ist auch eine berechtigte Erwartungshaltung der Endverbraucher.

Mitarbeiter: Der Erfolg des VEDES Konzerns basiert maßgeblich auf den Menschen, die mit ihrem Wissen, ihrer Leidenschaft und ihrem Engagement zur Weiterentwicklung der gesamten Unternehmensgruppe beitragen. Vielfalt, Teamgeist und ein wertschätzendes Miteinander sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Leistung und Einsatz werden gleichermaßen honoriert, während individuelle Entwicklungsperspektiven gezielt gefördert werden. Die VEDES setzt auf ein modernes Führungsverständnis mit flachen Hierarchien. Neben zentralen Qualifizierungsmaßnahmen spielt der bereichsübergreifende Austausch eine wesentliche Rolle, um Zusammenarbeit, Innovationskraft und das Wir-Gefühl zu stärken. Die strategische Personalplanung stellt sicher, dass alle Mitarbeiter ihre individuellen Stärken weiterentwickeln und aktiv zur Unternehmensentwicklung beitragen können. Eigenverantwortung und unternehmerisches Denken werden gefördert, um eine dynamische und zukunftsorientierte Arbeitskultur zu schaffen. Die Belegschaft wird ermutigt, Ideen einzubringen und neue Impulse zu setzen, wodurch die Identifikation mit dem Unternehmen gestärkt wird.

Zur besseren Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben setzt der VEDES Konzern auf flexible Arbeitszeitmodelle. Verwaltungsangestellten stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung – von Teil- oder Vollzeitbeschäftigung über gleitende Arbeitszeiten bis hin zu mobilem Arbeiten, wo es umsetzbar ist. Auch die gewerblichen Mitarbeiter profitieren von einem flexiblen Arbeitszeitmodell mit Gleitzeit. Gleichzeitig sorgt in der Logistik ein gezieltes Job-Rotation-Konzept für mehr Abwechslung und eine vielseitige Qualifikation der Mitarbeiter.

Der VEDES Code of Conduct für Mitarbeitende bildet die Grundlage für ein respektvolles, gerechtes und verantwortungsbewusstes Miteinander. Die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Standards sowie ethisches Verhalten sind essenzielle Bestandteile der Unternehmensphilosophie. Inhalte des Compliance-Managements werden durch regelmäßige Schulungen – sowohl in

KONZERNLAGEBERICHT

Präsenz als auch digital – vermittelt. Über verschiedene Kommunikationskanäle bis hin zu klassischen Aushängen vor Ort, wird das Bewusstsein für diese Themen kontinuierlich geschärft. Dadurch ist regelkonformes und integriertes Handeln tief in den Unternehmensprozessen und der Unternehmenskultur der VEDES verankert.

Kunden: Die VEDES Zentrale gewinnt wertvolle Einblicke in die Zufriedenheit und Bedürfnisse ihrer Kunden durch den direkten Austausch mit ihren Geschäftspartnern. Angesichts der heterogenen Händlerstruktur und der sich stetig wandelnden Anforderungen des Marktes setzt die VEDES Zentrale auf eine enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Der persönliche Dialog steht dabei im Mittelpunkt: Über erfahrene Kundenbetreuer, den Innen- und Außendienst, exklusive Fachveranstaltungen sowie digitale Kommunikationskanäle wird kontinuierlich Feedback eingeholt und analysiert. Diese enge Interaktion bildet die Basis für eine hohe Kundenzufriedenheit, stärkt die Kundenbindung und trägt nachhaltig zum Erfolg der Unternehmensgruppe bei.

Als wichtiger, nichtfinanzieller Leistungsindikator spielt die Kundenzufriedenheit sowohl für die langfristige Bindung bestehender Partner als auch für die Neukundengewinnung eine zentrale Rolle. Die VEDES Zentrale setzt dabei auf eine ausgewogene Kombination aus digitalen Formaten und persönlichem Austausch. Neben regelmäßigen Live-Streams, in denen die Unternehmensleitung über aktuelle Markt- und Unternehmensentwicklungen sowie gesetzliche und regulatorische Änderungen informiert, bietet VEDES auch Webseminare zu Themen wie Social-Media-Strategien, E-Commerce, IT-Sicherheit und digitalem Marketing an, um den Fachhandel aktiv bei der digitalen Transformation zu begleiten. Gleichzeitig bleibt der direkte persönliche Kontakt ein zentraler Bestandteil der Zusammenarbeit. Zahlreiche Veranstaltungen zu den Hausmessen, Regionaltagungen, ERFA-Gruppen, Musterungskommissionen und der Marketingausschuss bieten wertvolle Gelegenheiten für den fachlichen Austausch, die strategische Weiterentwicklung und die Stärkung des Netzwerks innerhalb der VEDES Gemeinschaft.

Markenwert: Die Bedeutung, das Image und die Wahrnehmung einer Marke haben einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens. Eine starke Marke schafft Vertrauen, Differenzierung und Wiedererkennung – zentrale Erfolgsfaktoren in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Mit der Marke VEDES verbinden Endverbraucher Spiel- und Freizeitprodukte, Qualität, Vertrauen, Beratungskompetenz und Service. Diese Werte sind das Fundament einer langjährigen Kundenbindung und generieren zusätzliche Umsatzimpulse für den angeschlossenen Fachhandel. Durch eine konsequente und professionelle Markenführung hat sich die Marke VEDES als feste Größe im deutschen und europäischen Spielwarenhandel etabliert.

Die strategische Ausrichtung auf Tradition, Innovation und Kundennähe hat dazu beigetragen, die VEDES nicht nur als verlässlichen Partner des Fachhandels, sondern auch als emotional aufgeladene Marke beim Endverbraucher zu positionieren. Dies zeigt sich in einer hohen Markenbekanntheit und einem starken Wiedererkennungswert. Die inzwischen vierte Auszeichnung als „Marke des Jahrhunderts“ im Berichtsjahr 2024 unterstreicht die Relevanz der Marke VEDES im Spielwarenmarkt. Diese Anerkennung ist zugleich Verpflichtung und Ansporn, die Marke und ihre Werte zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Um die Marke VEDES weiter nachhaltig zu stärken, setzt das Unternehmen auf eine klare Markenstrategie, indem es die Wiedererkennung durch konsequente Markenkommunikation fördert und die Bindung zu den Handelspartnern stärkt. Zudem wird massiv in die Omnichannel-Strategie investiert, damit die starke Marke VEDES auf allen Kanälen präsent ist und somit in den Köpfen der Konsumenten weiter fest verankert bleibt.

KONZERNLAGEBERICHT

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Der Prognosebericht der VEDES berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

Für 2025 erwarten Wirtschaftsforschungsinstitute nur ein geringes Wachstum von durchschnittlich 0,3 %. Auch die Bundesregierung hat ihre Prognose Ende Januar deutlich nach unten korrigiert – von ursprünglich 1,1 % auf nunmehr 0,3 %.⁴⁰ Pessimistischer sind die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) sowie der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Die DIHK erwartet für 2025 einen BIP-Rückgang um 0,5 %, während sich die Schätzung beim BDI auf -0,1 % beläuft. Mit möglichen Handelszöllen der USA gegen die EU könnten sich hingegen ebenfalls -0,5 % ergeben. Insgesamt bleibt die gesamtwirtschaftliche Dynamik in Deutschland schwach.⁴¹

Die Verbraucherstimmung ist zu Jahresbeginn verhalten und abwartend. Von einer nachhaltigen Erholung ist derzeit nichts zu spüren, denn die Verunsicherung der Konsumenten bleibt groß. Vor diesem Hintergrund wird eine spürbare Belebung des privaten Konsums mit signifikanten gesamtwirtschaftlichen Wachstumsimpulsen im ersten Quartal voraussichtlich ausbleiben.⁴²

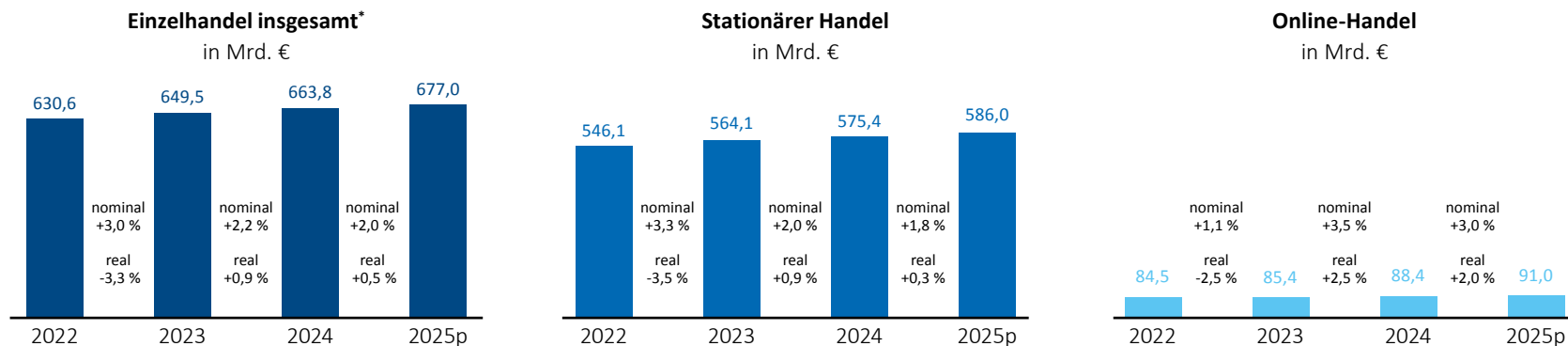
Nach einem schwierigen Jahr 2024 wird sich der Einzelhandel im laufenden Jahr 2025 nur verhalten entwickeln. Laut Handelsverband Deutschland (HDE) wird ein nominales Umsatzwachstum von 2 % auf 677 Mrd. € erwartet, real entspricht das voraussichtlich nur einem Plus von 0,5 %. Damit setzt sich die Stagnation der letzten Jahre fort. Seit 2019 verzeichnet der Einzelhandel insgesamt preisbereinigt nur ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 0,3 %.⁴³ Der stationäre Handel bleibt auch 2025 unter Druck, während der Online-Handel mit einem nominalen Zuwachs von 3 % (real: 2 %) etwas stärker wächst. Eine HDE-Umfrage unter knapp 700 Händlern zeigt, dass nur 22 % mit steigenden Umsätzen rechnen, während fast die Hälfte ein Minus gegenüber dem Vorjahr erwartet. Hauptgründe für die schwache Konsumstimmung sind wirtschaftliche Unsicherheiten, hohe Energiekosten und die allgemeine Konjunkturflaute.⁴⁴

⁴² Quelle: <https://de.fashion-network.com/news/Hde-sieht-angesichts-anhaltender-unsicherheiten-keine-besserung-beim-konsumklima,1707493.html>

⁴³ Quelle: https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2025/jahrespk/25_01_Jan25_HDE_Konjunkturinfo.pdf

⁴⁴ Quelle: https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2025/jahrespk/PM_JahresPK.pdf

HDE-PROGNOSE UMSATZENTWICKLUNG 2025⁴⁵



HDE-Berechnungen auf Basis Destatis; ohne Umsatzsteuer; *ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe, Apotheken (WZ08-47103); Stand: Januar 2025

⁴⁵ Quelle: <https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2025/jahrespk/Charts.pdf>

KONZERNLAGEBERICHT

⁴⁶ Quelle:
https://einzelhandel.de/images/presse/Pressekonferenz/2025/jahrespk/25_01_Jan25_HDE_Konjunkturinfo.pdf

Dringend erforderliche Entlastungen der Unternehmen insbesondere im Bereich der Energiekosten und der Bürokratie werden für 2025 kaum erwartet. Positiv auswirken könnten sich steigende Realeinkommen und eine moderate Inflation, die allerdings auf ein hohes Preisniveau aufsetzt. Als Risiko kommt eine mögliche spürbare Eintrübung am Arbeitsmarkt mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit hinzu.⁴⁶

Zunehmend Sorge bereitet dem Handel und der Industrie gleichermaßen die zunehmende Wettbewerbsverzerrung durch die Plattformen Temu, Shein & Co. Der rasante Aufstieg dieser neuen E-Commerce-Plattformen hat die globale Handelslandschaft in den letzten Jahren nicht nur vorübergehend verändert, sondern eine langfristige Transformation angestoßen, die sich auch in Deutschland bemerkbar macht. Drittstaatenhändler bringen mit Social Commerce und Direct-to-Consumer-Vertriebswegen neue Handelspraktiken ein, die sie bereits in hohem Ausmaß perfektioniert haben und die bei einer stetig wachsenden Anzahl von Kunden Anklang finden.⁴⁷ Vor diesem Hintergrund fordert nicht nur der Deutsche Verband der Spielwarenindustrie e.V. (DVSI), dass sich die EU auf die Durchsetzung bestehender Regelungen sowie die Harmonisierung nationaler Verbraucherschutzgesetze konzentrieren sollte, statt neue Vorschriften zu erlassen. Außerdem müssen die Plattform-Betreiber auch in die Haftung genommen werden. „Die unfairen Wettbewerbsbedingungen zulasten der europäischen Spielwarenhersteller müssen ein Ende haben“, fordert DVSI-Geschäftsführer Ulrich Brobeil.⁴⁸

⁴⁷ Quelle:
https://einzelhandel.de/images/publikationen/240813_Kernergebnisse_Studie_Drittstaatenha%CC%88ndler.pdf

⁴⁸ Quelle:
<https://www.bvspielwaren.de/PDF/2024/PM-Pressokonferenz-2024-der-Spielwarenbranche.pdf>

In Anbetracht der Unsicherheiten und Herausforderungen, vor denen Deutschland steht, geht der DVSI im laufenden Jahr von einem weiterhin schwierigen Umfeld aus, erwartet aber parallel eine Entspannung bei den Umsätzen. Laut einer repräsentativen Umfrage unter den DVSI-Mitgliedsunternehmen gehen 22 % der Befragten trotz der Sparsamkeit der Konsumenten und des ausbleibenden Wirtschaftsaufschwungs von einem Umsatzplus aus, während 47 % eine Verschlechterung und 31 % stabile Umsätze prognostizieren. Vor diesem Hintergrund weist der DVSI-INDEX nach einem leichten Rückgang im Jahr 2024 wieder ein leichtes Plus für die Umsatzentwicklung im Jahr 2025 aus.⁴⁹

⁴⁹ Quelle:
<https://www.bvspielwaren.de/PDF/2024/PM-Pressokonferenz-2024-der-Spielwarenbranche.pdf>

Aufgrund der anhaltenden Herausforderungen und der aktuellen Wirtschaftsprognosen geht der Vorstand nach einem zufriedenstellenden Jahr 2024 in der Planung für das Jahr 2025 von einem Konzernumsatz in der Bandbreite von 135 Mio. € bis 145 Mio. € aus. Die marktwirtschaftliche Unsicherheit begleitet den Jahresstart 2025, so dass die Zentralregulierungsumsätze per Ende Februar 2025 unter Vorjahr und unter Plan liegen. Die Großhandelsumsätze bewegen sich hingegen per Ende Februar 2025 über Vorjahr und über Plan.

Vor dem Hintergrund sich weiter abzeichnender Preiserhöhungen, Lohnkostensteigerungen, geplanter Investitionen und der erwarteten Umsatzentwicklung wird für das Jahr 2025 ein positives Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in einer Bandbreite von 1,0 Mio. € bis 1,5 Mio. € erwartet.

2. CHANCEN

Der Strukturwandel innerhalb der Spielwarenbranche ist in vollem Gange und wird in den kommenden Jahren weiter an Dynamik zunehmen. Das birgt laut Ansicht der VEDES enormes Potenzial, verbunden mit großen Chancen. Als Dienstleistungsplattform mit einem umfassenden Serviceangebot und einer großen Produktvielfalt an Spiel-, Freizeit- und Babyartikeln sowie arrondierenden Sortimentsbereichen sieht die VEDES die Chance, auch künftig Umsatzniveau und Marktanteil zu erhöhen und Neukunden zu gewinnen. Das erfahrene Einkaufsteam hat immer ein Ohr am Markt und besucht weltweit alle relevanten Messen (ob persönlich oder digital), um frühzeitig nationale und internationale Trends zu erkennen und das Angebot entsprechend anzupassen. Die konzerneigene Research-Abteilung beobachtet und analysiert ebenfalls den Markt und trägt somit einen wichtigen Teil zum Sortimentsmanagement bei.

Vor allem die Digitalisierung bleibt ein entscheidender Erfolgsfaktor und stellt damit ein entscheidendes strategisches Thema für den VEDES Konzern dar. Das Kundenverhalten, die technologischen Möglichkeiten, aber auch die Arbeitswelten und damit die internen Prozesse verändern sich zunehmend rasant.

KONZERNLAGEBERICHT

Gerade der Bereich des B2B-Direct-Marketings kann von dieser Entwicklung erheblich profitieren. Neben dem Einfluss auf das Informations- und Kaufverhalten der VEDES Handelspartner werden auch sämtliche Unternehmensprozesse von der digitalen Transformation geprägt. Generative KI wird auch im Handel weiter zunehmen und damit die Wertschöpfungskette beeinflussen. Durch den gewinnbringenden Einsatz im Unternehmen können Prozesse effizienter gestaltet werden, um bis hin zum Endkunden das Potenzial der Digitalisierung nutzbar zu machen.

Die VEDES hat eine moderne IT-Infrastruktur. Mit dem ERP-System SAP S/4HANA ist die VEDES auf einem modernen Stand bezüglich Technologie und digitaler Prozesse. Auch der B2B-Shop, die digitale Bestellplattform für Kunden, wurde auf eine neue, technisch moderne Ebene gehoben. Neben dieser auf Verlässlichkeit und Stabilität ausgelegten Infrastruktur bietet sich auch auf Basis neuer Technologien und Organisationseinheiten für den VEDES Konzern die Chance, rasch neue Lösungen zu entwickeln und einzuführen. Damit kann das Unternehmen schnell und flexibel auf Kundenwünsche und geänderte Verhaltensweisen reagieren.

Bei allen Planungen und Entscheidungen wird der digitalen Transformation höchste Priorität eingeräumt. Bei erfolgreicher Umsetzung ergibt sich für die VEDES Unternehmensgruppe eine wesentliche Chance, ihre Position im Markt weiter auszubauen. Vor allem für die Kunden im stationären Einzelhandel sieht die VEDES im weiteren Ausbau des Online-Geschäfts noch erhebliches Potenzial, weshalb das Unternehmen mit Marketing-Konzepten und Omnichannel-Lösungen unterstützt, um beide Vertriebslinien noch effizienter zu verbinden. In diesem Zusammenhang bietet auch der weitere Ausbau der zentralen Online-Plattform vedes.com zusätzliches Potenzial. Durch Investitionen soll eine nachhaltige Steigerung des Umsatzvolumens im E-Commerce bei gleichzeitiger Sicherstellung der Profitabilität erreicht werden.

Laut Consumer Barometer der KPMG in Deutschland in Kooperation mit dem EHI Retail Institut gewinnen autonome Ladenkonzepte zunehmend an Bedeutung. 54 % der Kunden stehen diesen autonomen Stores grundsätzlich offen gegenüber, wobei die Akzeptanz bei digitalaffinen und jüngeren Zielgruppen besonders hoch ist. Vorteile wie Zeitersparnis und Flexibilität werden geschätzt,

während Unpersönlichkeit und Sicherheitsbedenken Herausforderungen darstellen.⁵⁰ Mit der Eröffnung des ersten autonomen, personalfreien Spielwarengeschäfts „Scan, Go & Fly“ am Münchener Flughafen hat die VEDES im ersten Quartal 2024 ein innovatives Handelskonzept umgesetzt, das diesen Trend aufgreift. Der rund 50 Quadratmeter große Shop bietet einen vollständig digitalen Einkaufsprozess mit Self-Check-out. Die weitere Entwicklung dieses autonomen Ladenlokals wird aufmerksam verfolgt und gleichzeitig werden Potenziale für zukünftige Konzepte evaluiert.

⁵⁰ Quelle:
<https://www.stores-shops.de/technology/smart-store/studie-potenziale-und-herausforderungen-autonomer-stores/>

Je digitaler und schnelllebiger die Welt wird, umso mehr sehnen sich die Verbraucher nach echten Erlebnissen, wollen Spiele und Spielsachen ausprobieren und anfassen. Die VEDES sieht hier enormes Potenzial und bietet ihren Markenpartnern ein umfassendes Serviceangebot, um den stationären Fachhandel als Point of Emotion zu positionieren, der die Verbraucher durch die Kombination aus Erlebnis, persönlichem Service und einem klaren Fokus auf die Kundenbedürfnisse nachhaltig begeistert.

Da sich der Spielwarenmarkt in Deutschland weiterhin mit zunehmendem Margendruck und Umsatzzuwachsen im E-Commerce konfrontiert sieht, nutzt die VEDES die daraus resultierende Konsolidierungsphase, um den Markt intensiv zu analysieren. Dabei werden sich bietende Chancen durch strategische Kooperationen oder Übernahmen ergriffen, um zusätzliche Marktpotenziale für sich und die angeschlossenen Handelspartner zu erschließen.

Auch die konzerneigene Lagerlogistik wird fortlaufend optimiert und ausgebaut: Durch ein modernes Lagerverwaltungssystem, das neu implementierte Kommissioniersystem „Pick by Voice“, Drop-Shipment und die ständige Optimierung in der Logistik sieht die VEDES die Chance, den Logistikprozess für sich und ihre Handelspartner noch effizienter zu gestalten. Durch die Bündelung von Transporten und die Konzentration auf leistungsfähige Dienstleister wird für eine wirtschaftlichere Transportraumnutzung gesorgt. Gleichzeitig kann damit eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes erreicht werden.

Nachhaltigkeit ist als elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie bei der VEDES fest etabliert. Das Unternehmen hat frühzeitig aus fester Überzeugung Verantwortung übernommen, denn der langfristige wirtschaftliche Erfolg

KONZERNLAGEBERICHT

basiert auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Verpflichtung. Durch verantwortungsvolles Handeln und klare, transparente Kommunikation können die Herausforderungen in Chancen umgewandelt werden, um sich vom Wettbewerb zu differenzieren, nachhaltig ökonomischen Erfolg zu sichern und gleichzeitig ein lebenswertes Umfeld für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Das Marktforschungsunternehmen Circana blickt zuversichtlich in die nahe Zukunft und prognostiziert, dass der globale Spielwarenmarkt in diesem Jahr wieder anziehen wird – getrieben vor allem durch Filme, die in Kinos und auf Streaming-Plattformen laufen.⁵¹ Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten bleibt auch die deutsche Lizenzbranche optimistisch und sieht weiterhin Potenzial für Wachstum und Innovation. Lizenzen ermöglichen es, Zielgruppen gezielt anzusprechen, Marktanteile zu sichern und gleichzeitig Produkte zu entwickeln, die den Spielwert fördern. Ein sehr wichtiger Faktor für diesen Optimismus ist die Tatsache, dass mittlerweile nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene erreicht werden. Dieses sogenannte Kidult-Phänomen ist ein aktuell stark wachsender Trend. Erwachsene entdecken zunehmend ihre Begeisterung für Spielwaren – insbesondere solche mit Bezug zur Popkultur. Diese Entwicklung zeigt, dass die Grenzen zwischen Kindheit und Erwachsenenalter immer mehr verschwimmen.⁵² Die Kidults sind zu einer relevanten, kaufkräftigen Zielgruppe angewachsen und bieten enorme Chancen zur Erweiterung des Sortiments und zur Steigerung des Umsatzes. Laut einer Studie des Marktforschungsinstituts BrandTrends Group betrachten sich über drei Viertel der Befragten bis 33 Jahre selbst als Kidults. Bei den 45- bis 65-Jährigen ist es sogar gut die Hälfte. Das Potenzial für die Spielwarenbranche ist enorm: 67 % der Befragten zwischen 18 und 65 Jahren bekunden Interesse daran, zwei oder mehr Spielzeuge pro Jahr für sich selbst zu kaufen.⁵³

⁵¹ Quelle:
<https://www.k-zeitung.de/kidults-retten-die-spielwarenbranche>

⁵² Quelle:
<https://politikkultur.de/schwerpunkte/kulturgut-spielzeug/positive-effekte-in-einem-dynamischen-markt/>

⁵³ Quelle:
<https://www.spielwarenmesse.de/de/toys-for-kidults>

3. RISIKEN

Risikomanagementsystem

Im VEDES Konzern wurde ein Risikomanagementsystem implementiert, dessen Ziel es ist, wesentliche strategische und operative Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Durch das zentrale Risikomanagement werden einmal jährlich Risikoinventuren organisiert und durchgeführt. Werden darüber hinaus neue Risiken erkennbar oder ergibt sich eine signifikante Änderung der Risikolage, erfolgt die Kommunikation auch außerhalb der routinemäßigen Risikoinventur durch Ad-hoc-Mitteilungen. Risiken werden im Rahmen monatlicher Budget-Reviews erfasst und bewertet, dadurch frühzeitig erkannt und im Bedarfsfall wird mit entsprechenden Maßnahmen darauf reagiert.

Compliance-Management-System

Die Grundlage für den langfristigen Unternehmenserfolg der VEDES ist eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zu den Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Richtlinien ist hierbei unerlässlich.

Aus diesem Grund wurden Compliance-Grundsätze definiert und Risiken dokumentiert. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert. Derzeit wird das Compliance-Management-System stufenweise ausgebaut und unternehmensinterne Richtlinien werden weiter konkretisiert. Die Überwachung erfolgt durch eine jährlich stattfindende interne Revision in ausgewählten wesentlichen Teilbereichen. Erkannte Schwachstellen und Compliance-relevante Sachverhalte werden untersucht und aufgearbeitet.

KONZERNLAGEBERICHT

Wesentliche Risiken

Die wesentlichen identifizierten Risiken bestehen vor allem in den Bereichen umfeldbezogene Risiken, Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Beschaffungsrisiken und IT-Risiken und sind nachfolgend beschrieben.

Umfeldbezogene Risiken und Branchenrisiken

Die wirtschaftliche Lage und die gestiegenen Kosten drücken die Konsumlaune, was sich direkt auf den Handel auswirkt. Weltweite Konflikte führen zu Unsicherheiten beim Verbraucher und können die Inflation durch höhere Frachtkosten, Lohnkostensteigerungen, Anstieg der Rohstoffpreise oder Lieferkettenengpässe erneut zunehmen lassen. Es besteht das Risiko, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ auf die Umsätze und die Kostenentwicklung auswirken.

Der europäische Spielwarenhandel befindet sich in einem Strukturwandel durch das veränderte Kaufverhalten und einen intensiven Wettbewerb getrieben durch den Online-Handel. Der Konsument möchte auf allen Kanälen möglichst komfortabel mit Omnichannel-Strategien abgeholt werden. Der Wandel des Konsumverhaltens und der Kundenerwartungen birgt Risiken – auch vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen, des zunehmenden Wettbewerbs, auch durch Direct-to-Consumer-Vertriebsaktivitäten der Spielwarenhersteller, sowie der fortschreitenden Digitalisierung. Geht die VEDES nur unzureichend auf Kundenbedürfnisse und Preisentwicklungen ein oder werden Trends im Hinblick auf das Sortiment oder auf geeignete Vertriebsformate bzw. neue Vertriebskanäle verpasst, kann dies die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen sowie die Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Den Risiken wirkt die VEDES entgegen, indem sie die Bestandskunden und Mitglieder fördert. Darüber hinaus werden die Vertriebskanäle erweitert, indem im Sinne einer Omnichannel-Strategie das Belieferungsgeschäft ausgebaut wird und die Online-Aktivitäten verstärkt werden. In das Marketing werden neben Print-Aktivitäten auch digitale Kanäle und soziale Medien einbezogen, um den Kunden bedarfsgerecht auf allen Kanälen zu erreichen. Über den Großhandel werden alle Vertriebskanäle beliefert (u.a. Spielwareneinzelhandel, Lebens-

mitteleinzelhandel, Online, internationale Kunden), so dass die Abhängigkeit von einzelnen Vertriebskanälen reduziert wird. Zudem ist die Spielwarenbranche eine stabile, krisenresistente Branche, da am Kind zuletzt gespart wird. Dieses Risiko wird aufgrund der getroffenen Maßnahmen als mittleres Risiko eingestuft.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus der operativen Geschäftstätigkeit im Segment Großhandel, das den Import von Ware in USD beinhaltet, resultieren Fremdwährungsrisiken, die überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert und im Anhang erläutert werden.

Zinsänderungsrisiken ergeben sich vor allem aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Nach einer jahrelangen Niedrigzinsphase hat die Europäische Zentralbank im Jahr 2023 den Leitzins sukzessive erhöht. Im Jahr 2024 hat sich die Entwicklung umgekehrt und der Leitzins wurde schrittweise gesenkt. Durch ein höheres Zinsniveau wird das operative Finanzergebnis belastet. Da keine langfristigen Darlehen mit variablen Zinssätzen bestehen, gibt es aktuell keinen Bedarf, Zinsrisiken durch Basisinstrumente wie Zinsswaps abzusichern.

Risiken aus Finanzinstrumenten sind aus der Bilanz ersichtlich und im Anhang erläutert. Durch die aktuelle Wirtschaftslage ist das Forderungsmanagement weiter im Fokus und wird enger überwacht. Es ist ein strukturiertes Mahnwesen implementiert. Im Großhandelsgeschäft werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über Kreditversicherungen abgesichert. Ein Ausfallrisiko von Forderungen über die gebildeten Wertberichtigungen hinaus ist derzeit nicht erkennbar.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch verschiedene Instrumentarien begegnet. Durch die frühzeitige Verlängerung der Anleihe ist die Liquidität bis 2026 gesichert. Zudem wurde mit der BayBG ein starker Partner gewonnen, der bis 2028 wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stellt. Für die operative Geschäftstätigkeit werden von den Hausbanken Kreditlinien in benötigter Höhe vorgehalten. Das gesamte Finanzmanagement des VEDES Konzerns wird zentral gesteuert. Es erfolgt eine fortlaufende retro- und prospektive Analyse der Liquiditätssituation der Gruppe, deshalb wird dieses Risiko als gering eingestuft.

KONZERNLAGEBERICHT

Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken vor allem bezüglich des Warenbestands im Segment Großhandel. Falsche Sortimentsgestaltung, die nicht die Verbrauchernachfrage trifft, würde zu höheren Lagerhaltungskosten bis hin zu Abschreibungsbedarf für nicht mehr gängige Artikel führen. Dieses Risiko wird durch die konzerneigene Marktforschung, erfahrene Einkäufer und ein professionelles Bestellmengensystem begrenzt.

Für Waren, bei denen die VEDES der In-Verkehr-Bringer in die EU ist, bestehen Produkthaftungsrisiken. Die Produkthaftung bezeichnet die Haftung auf Schadenersatz für die Lieferung einer fehlerhaften Kaufsache und für Schäden, die dadurch an anderen Rechtsgütern entstehen. Um dieses Risiko zu reduzieren, ist ein entsprechendes Qualitätsmanagement etabliert.

Externe Faktoren, wie der Nahostkonflikt und Angriffe auf Frachtschiffe im Roten Meer, können je nach Konfliktverlauf zu deutlich höheren Frachtkosten, Preissteigerungen und Auswirkungen auf die Lieferketten führen. Durch Lieferkettenengpässe und Rohstoffmangel besteht das Risiko der Warenverfügbarkeit. Zudem besteht das Risiko, dass steigende Preise und Frachtkosten nicht unmittelbar an die Kunden weitergegeben werden können. Diesen Risiken wird durch frühzeitige Disposition, intensive Preisverhandlungen, regelmäßige Nachkalkulation und engmaschige Bestandsüberwachung begegnet. Dieses Risiko wird aufgrund der getroffenen Maßnahmen als mittleres Risiko eingestuft.

IT-Risiken

Durch die Vielzahl an Transaktionen im Handel kommt der IT eine große Bedeutung zu. Wichtige Geschäftsprozesse insbesondere im Segment Großhandel wie Einkauf, Händlerbestellungen, Logistik, Verkauf und Online-Handel würden durch den Ausfall von informationstechnologischen Systemen unterbrochen. Risiken bestehen auch in einem unzureichenden Schutz vor dem unberechtigten Datenzugriff Dritter, der missbräuchlichen Datenverwendung durch Mitarbeiter oder dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken.

Diesen Risiken begegnet die VEDES mit umfassenden Back-up-Verfahren, regelmäßigen Sicherheitsüberprüfungen aller wichtigen Systeme und Anwendungen sowie der Überwachung von Störereignissen im IT-Bereich durch ein Warnsystem. Darüber hinaus werden Service-Kontinuitätspläne eingesetzt, die verwendete Hard- und Software stets auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten sowie proaktiv vorbeugende Systemwartungen durchgeführt. Am Markt bewährte Viren-, Zugangsschutz- und Verschlüsselungssysteme dienen der Datensicherheit und dem Schutz gegen Datenverlust oder -diebstahl. Die Sicherheit, Kontrollmechanismen und Verlässlichkeit aller Systeme unterliegen regelmäßigen Überprüfungen. Ein wichtiger Baustein der Risikovorbeugung ist zudem die kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter durch verpflichtende Awareness-Trainings, die auch den Umgang mit Systemen der Künstlichen Intelligenz beinhalten. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen wird das Risiko als mittleres Risiko eingestuft.

Zusammenfassung der Risikolage

Alle Risiken unterliegen der laufenden Beobachtung, um bei Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können. Soweit Risiken versicherbar und diese Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll sind, werden die Risiken auf unternehmensfremde Risikoträger übertragen. Die Risikostruktur ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellt der Vorstand fest, dass der VEDES Konzern ausreichende Vorsorge und Maßnahmen getroffen hat, um den identifizierten Risiken effektiv zu begegnen. Die aktuell bekannten Risiken haben derzeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aus heutiger Sicht sind nach Meinung des Vorstands keine für den Konzern bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und es können sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben. Insgesamt ergibt sich für das laufende Geschäftsjahr 2025 ein ausgeglichenes Chancen- und Risikoprofil.

KONZERNLAGEBERICHT

IV. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZUR MEHRHEITSAKTIONÄRIN

Der Vorstand hat einen Bericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2024, über die Beziehung der VEDES AG zur Mehrheitsaktionärin VEDES eG und zu den verbundenen Unternehmen der Gesellschaft erstellt (Abhängigkeitsbericht). Hierin ist festgestellt, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

Nürnberg, 7. April 2025

VEDES AG

Der Vorstand


Julia Graeber


Mathias Kempe


Dominik von Rodde

Konzernabschluss

WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT DES SPIELWARENHANDELS.



KONZERNABSCHLUSS

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in €	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(1)	140.949.953,43	138.964.237,77
Materialaufwand	(2)	105.789.552,51	102.213.649,84
Rohertrag		35.160.400,92	36.750.587,93
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	735.457,50	693.574,70
Personalaufwand	(4)	19.672.754,79	19.648.653,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	8.713.120,72	9.390.633,83
EBITDA		7.509.982,91	8.404.875,69
Abschreibungen auf Sachanlagen & andere immaterielle Vermögenswerte	(6)	3.835.416,59	3.393.891,13
Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte	(6), (13)	0,00	0,00
EBIT		3.674.566,32	5.010.984,56
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(7)	0,00	0,00
Finanzierungsaufwand	(8)	2.220.141,84	2.134.784,12
Übriges Finanzergebnis	(9)	152.561,42	163.292,76
Finanzergebnis		-2.067.580,42	-1.971.491,36
EBT		1.606.985,90	3.039.493,20
Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	(10)	660.973,16	1.038.186,13
Periodenergebnis		946.012,74	2.001.307,07
Davon Eigentümer VEDES AG		918.233,93	1.985.792,71
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		27.778,81	15.514,36
Sonstiges Ergebnis			
Erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen & Verlusten aus Pensionsverpflichtungen		-54.070,60	-101.271,49
Auf versicherungsmathematische Gewinne & Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende Ertragsteuereffekte		16.221,00	30.381,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		-37.849,60	-70.890,49
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		60.642,48	-25.375,96
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen & Aufwendungen aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges		73.926,10	-13.986,60
Erfolgswirksame Auflösung in die Gewinn- & Verlustrechnung		13.986,60	87.770,58
Auf Folgebewertung von Cashflow-Hedges entfallende Ertragsteuereffekte		-26.374,00	-25.718,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		122.181,18	22.690,02
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)		84.331,58	-48.200,47
Davon Eigentümer VEDES AG		72.203,08	-43.125,28
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		12.128,50	-5.075,19
Gesamtergebnis der Periode		1.030.344,32	1.953.106,60
Davon Eigentümer VEDES AG		990.437,01	1.942.667,43
Davon nicht beherrschende Gesellschafter		39.907,31	10.439,17

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ (IFRS)

AKTIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	(11), (12)	11.808.118,35	11.828.368,42
Geschäfts- oder Firmenwert	(13)	10.159.973,00	10.159.973,00
Andere immaterielle Vermögenswerte	(14)	2.428.664,00	2.797.902,00
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	(15)	292.448,92	0,00
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	(16)	12.500,00	12.500,00
Sonstige Beteiligungen	(17)	295.600,00	295.600,00
Latente Steuern	(18)	493.806,91	551.611,33
		25.491.111,18	25.645.954,75
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(19)	17.068.893,59	17.707.823,43
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	(20)	4.074.475,06	3.732.038,73
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(21)	5.653.897,12	4.904.768,40
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte	(22)	1.290.615,51	1.265.364,64
Ertragsteuerforderungen	(23)	1.515.429,97	1.094.619,24
Zahlungsmittel	(24)	10.973.404,65	12.575.545,02
		40.576.715,90	41.280.159,46
Bilanzsumme		66.067.827,08	66.926.114,21

PASSIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	(25)		
Gezeichnetes Kapital		11.577.764,00	11.577.764,00
Gesetzliche Rücklagen		392.118,56	354.750,22
Andere Gewinnrücklagen		-1.176.921,17	-1.176.921,17
Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung		79.702,68	31.188,70
Kumuliert im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-863.311,55	-887.000,65
Konzernbilanzgewinn		6.958.135,23	6.077.269,64
Nicht beherrschende Gesellschafter		209.892,63	169.985,32
		17.177.380,38	16.147.036,06
Langfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(26)	26.182.776,70	26.161.644,11
Latente Steuern	(18)	341.111,00	419.600,00
Rückstellungen	(27)	871.422,00	923.698,00
		27.395.309,70	27.504.942,11
Kurzfristige Verbindlichkeiten & Rückstellungen			
Finanzverbindlichkeiten	(26)	2.809.173,67	2.832.271,75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	(28)	8.465.007,87	10.749.674,47
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	9.779.034,03	8.888.763,44
Rückstellungen	(30)	260.959,49	290.196,54
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(31)	180.961,94	513.229,84
		21.495.137,00	23.274.136,04
Bilanzsumme		66.067.827,08	66.926.114,21

KONZERNABSCHLUSS

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in €	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen (andere)	Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung	Kumulierte im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Konzernbilanz-ergebnis	Summe Eigenkapital Aktionäre der VEDES AG	Nicht beherrschende Gesellschafter	Eigenkapital gesamt
Stand zum 01.01.2024	11.577.764,00	354.750,22	-1.176.921,17	31.188,70	-887.000,65	6.077.269,64	15.977.050,74	169.985,32	16.147.036,06
Periodenergebnis 2024						918.233,93	918.233,93	27.778,81	946.012,74
Sonstiges Ergebnis 2024				48.513,98	23.689,10		72.203,08	12.128,50	84.331,58
Einstellung in die gesetzliche Rücklage 2024		37.368,34				-37.368,34			
Stand zum 31.12.2024	11.577.764,00	392.118,56	-1.176.921,17	79.702,68	-863.311,55	6.958.135,23	16.967.487,75	209.892,63	17.177.380,38
Stand zum 01.01.2023	11.577.764,00	263.703,22	-1.176.921,17	51.489,47	-864.176,14	7.629.117,93	17.480.977,31	159.546,15	17.640.523,46
Periodenergebnis 2023						1.985.792,71	1.985.792,71	15.514,36	2.001.307,07
Sonstiges Ergebnis 2023				-20.300,77	-22.824,51		-43.125,28	-5.075,19	-48.200,47
Aufwand aus dem Erwerb eigener Aktien 2023						-3.446.594,00	-3.446.594,00		-3.446.594,00
Einstellung in die gesetzliche Rücklage 2023		91.047,00				-91.047,00			
Stand zum 31.12.2023	11.577.764,00	354.750,22	-1.176.921,17	31.188,70	-887.000,65	6.077.269,64	15.977.050,74	169.985,32	16.147.036,06

KONZERNABSCHLUSS

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in T€	2024	2023
Periodenergebnis	946	2.001
Umgliederungen in Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Zinsaufwendung für Anleihen, Finanzkredite	1.703	1.644
Zinsaufwand aus Leasing	489	457
Ergebnis nach Umgliederungen	3.138	4.103
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.835	3.394
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	47	-23
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-136	-209
+/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	19	-19
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-478	1.221
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.306	2.184
Zinserträge aus Finanzkrediten	-153	-163
Zinseinzahlungen	153	163
Steueraufwand	660	1.038
Gezahlte Ertragssteuern	-1.464	-2.533
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.315	9.156
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2	60
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-299	-406
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-872	-1.578
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.169	-1.924
Auszahlungen für Ankauf eigener Aktien	0	-3.447
Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-489	-457
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-2.585	-2.259
Zinsauszahlungen	-1.723	-1.653
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.797	-7.815
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.651	-583
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	48	-15
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	12.576	13.174
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.973	12.576

Die Kapitalflussrechnung wurde derivativ aus dem Konzernabschluss ermittelt und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt.

KONZERNABSCHLUSS

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN IM GESCHÄFTSJAHR 2024

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Services (Sonstige)	Konsoli- dierung	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	129.015	9.991	139.006	1.944		140.950
Intersegmentäre Erlöse	884	1.558	2.442	3.905	-6.347	0
Umsatzerlöse des Segments	129.899	11.549	141.448	5.849	-6.347	140.950
Materialaufwendungen des Segments	-103.286	-3.016	-106.302	-755	1.267	-105.790
EBITDA	5.343	904	6.246	1.264	0	7.510
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.286	61	2.347	1.489	0	3.835
Wertminderungen des Segmentvermögens	0		0	0	0	0
EBIT	3.057	843	3.900	-225	0	3.675
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen			0			0
Finanzierungsaufwand	1.534	143	1.677	1.136	-593	2.220
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	93	234	327	418	-593	153
EBT (Ergebnis vor Steuern)	1.616	934	2.550	-943	0	1.607
Steueraufwand	51	3	54	607	0	661
Periodenergebnis	1.565	932	2.496	-1.550	0	946

NACH GESCHÄFTSBEREICHEN IM GESCHÄFTSJAHR 2023

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Services (Sonstige)	Konsoli- dierung	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	126.791	10.214	137.005	1.960		138.964
Intersegmentäre Erlöse	975	1.603	2.578	4.017	-6.595	0
Umsatzerlöse des Segments	127.765	11.817	139.582	5.977	-6.595	138.964
Materialaufwendungen des Segments	-99.975	-2.858	-102.833	-735	1.355	-102.214
EBITDA	5.887	1.243	7.130	1.275	0	8.405
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.004	61	2.065	1.329	0	3.394
EBIT	3.883	1.182	5.065	-54	0	5.011
Finanzierungsaufwand	1.514	46	1.560	1.121	-546	2.135
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	67	170	237	472	-546	163
EBT (Ergebnis vor Steuern)	2.436	1.306	3.742	-702	0	3.039
Steueraufwand	41	1	41	997	0	1.038
Periodenergebnis	2.395	1.305	3.700	-1.699	0	2.001

KONZERNABSCHLUSS

INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN 2024 (nach Sitz der Gesellschaft)

Alle Angaben in T€	Deutschland	Drittländer	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	139.239	1.711	140.950
Langfristige Vermögenswerte*	24.693	8	24.702

* Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von sonstigen Beteiligungen und latenten Steueransprüchen

INFORMATIONEN NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN 2023 (nach Sitz der Gesellschaft)

Alle Angaben in T€	Deutschland	Drittländer	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	137.699	1.266	138.964
Langfristige Vermögenswerte*	24.790	8	24.799

* Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von sonstigen Beteiligungen und latenten Steueransprüchen

Informationen zu den Segmenten

Im Rahmen der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des VEDES Konzerns nach ihrer organisatorischen Aufteilung, das heißt den verschiedenen Geschäftsbereichen, abgegrenzt. Die Aufteilung erfolgt nach dem Management-Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung an den Vorstand der VEDES AG als Hauptentscheidungs-träger. Wesentliches Segmentergebnis zu Steuerungszwecken ist das EBT.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Für die Transfers innerhalb des Konzerns werden Verrechnungskonten angesetzt, die auf Basis der Kostenaufschlagsmethode ermittelt und, soweit möglich, über einen Drittvergleich plausibilisiert werden. Die Kostenaufschlagsmethode entspricht den Grundsätzen der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development).

Der Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** betrifft die VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg, die Snap Toys GmbH, Nürnberg, sowie die The Toy Company Ltd., Hongkong (ab 2021).

Der Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** umfasst das Zentralregulierungsgeschäft sowie Erlöse, die mit Werbemitteln erzielt werden. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen abgewickelt. Die österreichischen Kunden und Lieferanten werden aus Deutschland zentralreguliert.

In der Spalte **Services (Sonstige)** der Segmentberichterstattung wird im Wesentlichen die VEDES AG, in der die zentralen Funktionen des Konzerns gebündelt sind, ausgewiesen.

Die Segmentberichterstattung ist ein Bestandteil des Anhangs.

Geografische Informationen

Die Zuordnung der externen Umsätze erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Einheit, die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte nach dem Sitz der besitzenden Einheit.

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-ANHANG (IFRS)

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die VEDES AG hat ihren Sitz in der Beuthener Straße 43, Nürnberg, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HRB 10469 eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die VEDES AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als der „Konzern“ bezeichnet).

Die VEDES hat als Spielwarengroßhändler ein Sortiment von rund 15.000 Spielwaren, Freizeit- und Baby-Artikeln. Für die angeschlossenen Verbandsmitglieder erbringt die VEDES zudem Finanzdienstleistungen durch die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere sowie umfangreiche Services wie Marktforschung und Marketing.

Das oberste Mutterunternehmen der VEDES Gruppe ist die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg.

b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Er wurde vom Vorstand am 7. April 2025 zur Veröffentlichung genehmigt. Der Konzernabschluss wird beim Unternehmensregister offengelegt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Positionen gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt, jedoch erweitert um den gesonderten Ausweis des Rohertrags.

Der Konzern hat seinen Abschluss unter der Annahme erstellt, dass er in der Lage ist, seine Unternehmenstätigkeit fortzuführen.

Im Geschäftsjahr erstmalig angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften

Seit dem 1. Januar 2024 sind folgende vom IASB neu herausgegebene oder überarbeitete Standards und Interpretationen verpflichtend in der EU anzuwenden:

- **Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 –
Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen**
- **Änderungen an IAS 1 –
Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig**
- **Änderungen an IAS 1 –
Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen**
- **Änderungen an IFRS 16 –
Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion**

Alle im Geschäftsjahr 2024 erstmals verpflichtend anzuwendenden neuen und geänderten IFRS-Rechnungslegungsvorschriften führen zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns.

Der Konzern hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt.

KONZERNABSCHLUSS

Zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. wurden noch nicht von der Europäischen Union anerkannt (EU-Endorsement). Der Konzern beabsichtigt diese Standards ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard		Status	Anzuwenden ab Geschäftsjahresbeginn
IAS 21	Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung	geändert	01.01.2025*
IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	geändert	01.01.2026*
IFRS 9 und IFRS 7	Stromverträge aus naturabhängigen Stromquellen	geändert	01.01.2026*
Jährliche Verbesserungen der IFRS	Jährliche Verbesserungen der IFRS (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7)	geändert	01.01.2026*
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss <i>Die Auswirkungen der Änderungen auf den Konzernabschluss werden derzeit geprüft</i>	neu	01.01.2027*
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht-Angaben	neu	01.01.2027*

* EU-Endorsement steht noch aus.

c) Konsolidierungskreis

Die folgende Aufstellung zeigt den Anteilsbesitz der VEDES AG zum 31. Dezember 2024:

Name	Beteiligungsquote in %	Währung
Tochterunternehmen – voll konsolidiert		
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€
The Toy Company Limited, Hongkong	80	HK\$
Gemeinschaftsunternehmen – Equity-Methode		
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€

Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg, hat seit 2018 eine österreichische Betriebsstätte.

Nachfolgende Kapitalgesellschaften sind durch Einbeziehung in den Konzernabschluss gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreit, einen Jahresabschluss und Lagebericht aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg
- VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg

KONZERNABSCHLUSS

Geschäftstätigkeit

In der VEDES AG (Services) sind zentrale Funktionen des Konzerns gebündelt. Dies sind insbesondere die Führung der Finanzbuchhaltungen, das Personalwesen inklusive der Personalkostenabrechnung sowie zentrale IT-Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften.

Die VEDES Großhandel GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Großhandel im Konzern. Von dem Zentrallager in Lotte/Osnabrück erfolgt die Auslieferung von Spiel- und Freizeitartikeln an Spielwaren-Einzelhändler in ganz Europa mit Schwerpunkt in Deutschland, Österreich, Niederlande, Schweiz, Italien und Luxemburg.

Die Snap Toys GmbH ist dem Segment Großhandel und Logistik zugeordnet und aufgrund ihrer Größe im Konzern von untergeordneter Bedeutung. In der Gesellschaft wurde die Einzelhandelstätigkeit ausgegliedert, die vormals die VEDES Großhandel GmbH in Lotte/Osnabrück durchgeführt hatte.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen (Zentralregulierung und Werbemittel) im Konzern. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen durchgeführt.

Die ToyPartner VEDES/EK GmbH steuert die Organisation, Koordination und Durchführung des strategischen Einkaufs, des strategischen Vertriebs und des entsprechenden Marketings im Bereich Spielwaren für Verbundgruppenmitglieder ihrer Gesellschafter.

Die The Toy Company Limited in Hongkong steuert und bündelt den Fernost-einkauf für die VEDES Großhandel GmbH.

Die Toy Partner GmbH ist derzeit ohne Geschäftstätigkeit.

d) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzern bilanziert **Unternehmenszusammenschlüsse** nach der Erwerbsmethode in dem Zeitpunkt, in dem der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst, sofern sie nicht mit der Emission von Schuldverschreibungen oder Eigenkapitalinvestments verbunden sind.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht das Unternehmen, wenn er aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens entscheiden kann, wenn ihm die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen zufließen und wenn er diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis des Gemeinschaftsunternehmens bis zu dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Führung endet.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember.

KONZERNABSCHLUSS

Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verbucht.

e) Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der VEDES AG ist der Euro. Bis auf das Tochterunternehmen The Toy Company Limited, Hongkong, erstellen alle einbezogenen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse in Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden, die zum Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgte zum Stichtagskurs. Die Ergebnisse der Gesellschaft mit Fremdwährung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Daraus entstandene Umrechnungsdifferenzen wurden in den Einzelabschlüssen ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gesamtergebnisrechnung unter Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Es gibt keine Konzernunternehmen in Hochinflationenländern.

Für den VEDES Konzern wichtige Währungskurse:

US\$	2024	2023	HK\$	2024	2023
Stichtagskurs	1,035	1,104	Stichtagskurs	8,040	8,633
Durchschnittskurs*	1,038	1,087	Durchschnittskurs*	8,059	8,494

* rechnerisch als Mittelwert der Stichtagskurse

f) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der VEDES Konzern hat die nachstehenden Rechnungslegungsmethoden auf alle im Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Umsatzerlöse

Die VEDES erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus dem Verkauf von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen an ihre Kunden. Weitere Ertragsquellen sind Provisionserlöse unter anderem aus Verkaufsförderungsmaßnahmen. Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen, vermindert um Skonti und Rabatte.

Umsatzerlöse aus dem Lagergeschäft gelten dann als realisiert, wenn dem Kunden die Verfügungsmacht (Eigentums- und Gefahrenübergang) an den entsprechenden Waren verschafft wurde. Provisionsumsätze gelten mit der Leistungserbringung als realisiert. Sobald der Industriepartner dem Kunden die Verfügungsmacht an den entsprechenden Waren verschafft hat, gilt der Umsatz als realisiert und hieraus entstehende Provisionsansprüche der VEDES werden periodengerecht abgegrenzt.

Um erwartete Rückgaben und das Recht auf Retouren gemäß IFRS 15 zu berücksichtigen, wird in der Bilanz eine Rückstellung für Kundengutschriften in Höhe der zu erwartenden Gutschriften brutto gebildet. Die zu erwartenden Materialwerte der Retouren werden als sonstiger Vermögenswert ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten wird, da diese keine eigenständigen Zahlungsströme generieren, die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse (Triggering Events) angezeigt, auch unterjährig auf Ebene von sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

KONZERNABSCHLUSS

Im VEDES Konzern bestanden im Berichtsjahr insgesamt 2 (im Vorjahr: 2) zahlungsmittelgenerierende Einheiten.

Grundlage des Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) bildet eine Detailplanung der zukünftigen operativen Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen und Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens für einen Zeithorizont von fünf Jahren sowie einer ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum und die Ergebnismarge im Detailplanungszeitraum sowie das Wachstum in der ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung berücksichtigt. Die daraus abgeleiteten Zahlungsströme werden mit den für jede Cash Generating Unit individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern abgezinst, um den Nutzungswert der Cash Generating Unit zu bestimmen. Ausgehend von einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern, der aus dem Capital Asset Pricing Model abgeleitet wurde, wird über ein iteratives Verfahren derjenige Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern ermittelt, bei dem der Nutzungswert vor Steuern dem Nutzungswert nach Steuern entspricht. Zur Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes wurden dabei ein risikoloser Zinssatz sowie ein Risikoabschlag, der sich aus einer Marktrisiko-prämie und einem durchschnittlichen relevered Betafaktor der Peer-Group ergibt, verwendet. Der angewandte Fremdkapitalkostensatz setzt sich zusammen aus dem risikolosen Zinssatz zuzüglich eines Risikozuschlags (Credit Spread).

Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert verglichen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung (Nutzungswert) und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der Cash Generating Unit, wird eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Anlassbezogen wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme	2 – 5 Jahre

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um das anteilige Gesamtergebnis der jeweiligen at-equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert. Anlassbezogen wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen bewertet. Anlassbezogen wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 33 Jahre

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern wurden für bestehende Anlagenklassen im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

KONZERNABSCHLUSS

Leasing

Gemäß IFRS 16 werden Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt.

Von der Vereinfachungsregelung, Leasingverhältnisse von geringem Wert linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, macht der Konzern keinen Gebrauch. Bei Zahlungen für kurzfristige Miet- und Leasingverpflichtungen (<12 Monate) nutzt der Konzern die Vereinfachungsregelung und erfasst diese im Aufwand.

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines Entgelts das Recht auf Nutzung an einem Vermögenswert für einen vereinbarten Zeitraum überlässt.

Die VEDES mietet Immobilien, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Mietverträge haben eine Laufzeit von 1 bis 15 Jahren. Die Leasingverträge enthalten übliche Miet- und Mietverlängerungsregelungen sowie Preisanpassungsklauseln.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- › feste und variable Zahlungen
- › erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers
- › der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- › Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende implizite Zinssatz nicht bestimmbar ist.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- › der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- › sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- › alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- › geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

KONZERNABSCHLUSS

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich auf Basis des gewogenen Durchschnitts der kumulierten Zugänge ermittelt. Bei den Handelswaren werden Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands vorgenommen.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Berichtsjahr wurden liquide Mittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,5 Mio. €) zugunsten einer Zentralregulierungsbank verpfändet und stehen damit nicht in der Verfügungsmacht der VEDES AG.

Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente
(Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments
(Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL
(zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Im VEDES Konzern werden die Beteiligungen, Genossenschaftsanteile, Wertpapiere sowie alle anderen finanziellen Vermögenswerte dem Geschäftsmodell Halten zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte nicht geändert hat, erfolgt keine Reklassifizierung.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

KONZERNABSCHLUSS

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- › Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowohl zu halten als auch zu verkaufen,
- › seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells und Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL

Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert worden sind, siehe Abschnitt Sicherungsinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schuldinstrumente zu FVOCI

Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eigenkapitalinvestments zu FVOCI

Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

KONZERNABSCHLUSS

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die überwiegend kurze Laufzeiten haben, wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen. Ihre Buchwerte entsprechen am Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (expected credit loss) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

- **Stufe 1:** erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten 12 Monate
- **Stufe 2:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität
- **Stufe 3:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei VEDES ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem operativen Geschäft resultieren. Dabei handelt es sich um Währungsrisiken. w

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und an jedem folgenden Bilanzstichtag wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivate werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, wenn er negativ ist.

Sicherungsbeziehungen werden zum Zwecke der Bilanzierung wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt (Fair value hedge)
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann (Cash flow hedge)
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Der VEDES Konzern sichert Schwankungen in Zahlungsströmen infolge von Wechselkursänderungen beim Ankauf von Vorräten in USD ab (Cash flow hedge).

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Die Dokumentation umfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilen wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich einer Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise

KONZERNABSCHLUSS

der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- › Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- › Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungstermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Sofern es sich um einen Cashflow-Hedge handelt, werden die Marktwertänderungen des als effektiv eingestuften Teils des Sicherungsinstruments zunächst im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen, bis der zukünftige gesicherte Zahlungsstrom eintritt. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (sogenannte Non-hedging-Derivate).

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem am Bewertungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder, wenn keiner vorhanden ist, im vorteilhaftesten Markt, zu dem der Konzern zu diesem Zeitpunkt Zugang hat, ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden würde. Der beizulegende Zeitwert einer Schuld spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Einige Rechnungslegungsmethoden und Anhang-Angaben des Konzerns erfordern die Ermittlung beizulegender Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Die im Rahmen der Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden in folgende Stufen eingeteilt:

- › **Stufe 1:** Notierte Preise an aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld.
- › **Stufe 2:** Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- › **Stufe 3:** Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Der beste Nachweis für den beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz eines Finanzinstruments ist grundsätzlich der Transaktionspreis, das heißt der beizulegende Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Verpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst. Planvermögen, das hiervon abzuziehen wäre, gibt es im Konzern nicht. Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) durchgeführt. Der gemäß diesem Verfahren zu ermittelnde Sollwert der Pensionsverpflichtung ist die Defined Benefit Obligation (DBO), der Barwert der zum Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche. Für laufende Pensionsverpflichtungen entspricht die DBO dem jeweiligen Barwert, jedoch unter Berücksichtigung eines Rententrends.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden sofort bei ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die im Sonstigen

KONZERNABSCHLUSS

Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Buchungsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und darauf entfallende latente Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Außenverpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen. Ausnahmen hiervon sind die Pensionsrückstellungen.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Steuer-

erstattungsansprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bemessen, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt und in deren Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge erfasst. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, für die sie genutzt werden können oder entsprechende abzugsfähige, temporäre Differenzen (passive Latenzen) verfügbar sind. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird die Planung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweils landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern bereits berücksichtigt. Eine Saldierung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden erfolgt entsprechend den Regeln des IAS 12. Der für die Konzernunternehmen angewandte Steuersatz in Höhe von 30,0 % (im Vorjahr: 30,0 %) setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlages sowie einem typisierten Gewerbesteuersatz zusammen.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

g) Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Annahmen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenwerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

KONZERNABSCHLUSS

Bereiche, die Annahmen und Schätzungen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, sind:

- › Nutzungsdauer bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten
- › Wertminderungstest Geschäfts- oder Firmenwert: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben (Festlegung von Cashflows, Wachstumsrate und Diskontierungsfaktor)
- › Bewertung von Vorräten
- › Bewertung: Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate
- › Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: wesentliche Annahmen über Wahrscheinlichkeit und Ausmaß des Nutzenabflusses
- › Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können
- › Umsatzrealisierung: Schätzung der erwarteten Rückgaben
- › Ansatz und Bewertung von Leasingverhältnissen

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag und werden fortlaufend geprüft. Obwohl die Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements getroffen wurden, führen zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen häufig dazu, dass die tatsächlichen Werte von den Schätzwerten abweichen. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach noch unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von Rabatten, Retouren, Boni und Skonti, jedoch ohne Umsatzsteuer erfasst.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Leistungsbereichen im Konzern.

Alle Angaben in €	2024	2023
Umsatzerlöse Großhandel	126.311.178,16	124.381.721,26
Umsatzerlöse Werbemittel	5.959.075,97	5.428.391,18
Umsatzerlöse Dienstleistungen	2.766.706,35	2.854.301,12
Frachterlöse	447.945,62	448.196,43
Lizenz Erlöse	65.800,00	63.800,00
Erlöse aus der Zentralregulierung	5.399.247,33	5.787.827,78
	140.949.953,43	138.964.237,77

Die Erlöse aus der Zentralregulierung sind vermindert um Rückvergütungen an Kunden in Höhe von 3.757 T€ (im Vorjahr: 3.760 T€). Die Erlöse Großhandel sind vermindert um Kundenboni in Höhe von 2.195 T€ (im Vorjahr: 2.200 T€). Der Anstieg bei den Erlösen für Werbemittel ist auf Aktionen im Rahmen des 120 Jahre-VEDES Jubiläum zurückzuführen. Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe auch im Konzernlagebericht „II. Wirtschaftsbericht“/ „2. Geschäftsverlauf“ und „3.1 Ertragslage“.

KONZERNABSCHLUSS

(2) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2024	2023
Wareneinkauf	103.591.817,61	100.441.816,78
Wareneinsatz Werbemittel	3.026.640,99	2.852.782,72
Aufwendungen für Dienstleistungen	479.840,30	445.778,44
Frachtaufwendungen	3.569.638,03	3.175.281,77
Wareneinkaufsminderungen	-4.878.384,42	-4.702.009,87
	105.789.552,51	102.213.649,84

Die Zunahme des Materialaufwands ist bedingt durch einen Anstieg der Beschaffung von Waren zurückzuführen, die eine geringere Marge aufweisen.

(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2024	2023
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	130.052,78	29.061,02
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	315.876,10	192.923,51
Sonstige Erträge	254.506,07	374.300,00
Erträge aus Anlagenabgängen	0,00	60.000,00
Erträge mit Gesellschaftern: Kostenumlagen	35.022,55	37.290,17
	735.457,50	693.574,70

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren insbesondere aus nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen für Kundenreklamationen und -konditionen.

Die Erträge mit Gesellschaftern betreffen die Mehrheitsaktionärin VEDES eG, Nürnberg.

In den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellung sind sowohl kurzfristige Rückstellung mit 30 T€ (im Vorjahr: 51 T€) sowie Auflösungen von Rückstellungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 286 T€ (im Vorjahr: 142 T€) enthalten. In den sonstigen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen in Höhe von 105 T€ (im Vorjahr: 172 T€) sowie Erlöse aus weiterberechneten Kosten an Mitarbeiter und Lieferanten in Höhe von 148 T€ (im Vorjahr: 165 T€) enthalten. Erträge aus Währungsdifferenzen sind mit 1 T€ enthalten (im Vorjahr: 20 T€).

KONZERNABSCHLUSS

(4) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2024	2023
Löhne & Gehälter	15.389.749,56	15.305.962,71
Sozialabgaben	2.923.242,10	2.833.269,71
Aufwendungen für Altersversorgung	14.580,77	15.526,71
Erträge aus der Auflösung personalbezogener Rückstellungen	-111.819,36	-9.423,66
Sonstige Aufwendungen	1.457.001,72	1.503.317,64
	19.672.754,79	19.648.653,11

Die Löhne und Gehälter beinhalten neben den laufenden Aufwendungen im Wesentlichen gezahlte und zurückgestellte Tantiemen und Boni für 2024. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 22 verringert.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Personalleasing im Lager Lotte/Osnabrück.

Anzahl der Beschäftigten	2024	2023
<i>Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter</i>		
Vollzeit	257	261
Teilzeit	114	117
Auszubildende	21	19
	392	397
<i>Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag</i>		
Vollzeit	251	263
Teilzeit	110	121
Auszubildende	22	21
	383	405

(5) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2024	2023
Vertriebskosten	3.919.157,57	3.895.224,73
Verwaltungskosten	2.823.418,13	3.186.454,13
Operatives Leasing, Mieten & Nebenkosten	1.034.818,36	1.383.283,76
Betriebskosten	782.184,18	718.522,43
Wertberichtigungen auf kurzfristiges Vermögen	37.245,58	111.262,89
Betriebssteuern	13.726,66	12.711,68
Verluste aus Abgängen von langfristigem Vermögen	21.321,00	40.615,47
Verluste aus Währungsumrechnung	9.146,93	12.401,78
Neutrale Aufwendungen	72.102,31	30.156,96
	8.713.120,72	9.390.633,83

Die Vertriebskosten beinhalten Werbe- und Reisekosten sowie Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft. Während die Werbekosten durch die 120-Jahre-Jubiläumsaktion auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) stiegen und sich die Reisekosten insbesondere durch die Jubiläumsfeier in Hamburg auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) erhöhten, reduzierten sich die Provisionsaufwendungen auf 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) aufgrund des geringeren zentralregulierten Umsatzes.

In den Verwaltungskosten sind Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten, EDV-Kosten und sonstige allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Die EDV-Kosten blieben konstant zum Vorjahr auf 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Die Rechts- und Beratungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € zurückgegangen.

KONZERNABSCHLUSS

Bei den Aufwendungen für operatives Leasing, Mieten und Nebenkosten handelt es sich um Aufwendungen für kurzfristige Nutzungsverhältnisse.

Die Betriebskosten betreffen Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrparkkosten.

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich insbesondere um Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr war ein außerordentlicher Abschreibungsbedarf auf Forderungen gegenüber eines in die Insolvenz geratenen Kunden enthalten.

(6) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF SACHANLAGEN UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2024	2023
Sachanlagen	383.747,15	409.792,34
Andere immaterielle Vermögenswerte	927.665,76	734.608,62
Nutzungsrechte Leasing	2.524.003,68	2.249.490,17
	3.835.416,59	3.393.891,13

Der Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf die Investitionen für die SAP S/4HANA-Migration zurückzuführen, die im August 2023 abgeschlossen war.

(7) ERGEBNIS AUS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Das Gemeinschaftsunternehmen ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg, weist wie im Vorjahr ein Jahresergebnis von 0,00 € aus.

(8) FINANZIERUNGSaufWAND

Der Finanzierungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2024	2023
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	1.702.501,40	1.644.365,49
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	488.950,44	457.199,63
Zinsaufwand Pensionsrückstellung	28.690,00	33.219,00
	2.220.141,84	2.134.784,12

Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Zinsen für die Anleihe mit nominal 3,5 %, Zinsen aus dem Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen 4,2 % und 6,0 % (im Vorjahr: 3,2 % und 6,2 %) sowie Bankkontokorrentzinsen zwischen 6,5 % und 10,1 % (im Vorjahr: 5,3 % und 9,8 %).

(9) ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Das übrige Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

Alle Angaben in €	2024	2023
Zinsen & ähnliche Erträge	145.061,42	155.792,76
Erträge aus Beteiligungen	7.500,00	7.500,00
	152.561,42	163.292,76

Von den Zinserträgen betreffen 68 T€ (im Vorjahr: 131 T€) die Mehrheitsaktionärin VEDES eG, Nürnberg.

KONZERNABSCHLUSS

(10) STEUERAUFWAND

Unter dem Steueraufwand sind die gezahlten oder geschuldeten sowie die erstatteten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Alle Angaben in €	2024	2023
Steuern vom Einkommen & Ertrag	691.180,87	496.212,03
Latente Steuern	-30.837,58	541.974,10
	660.343,29	1.038.186,13

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Seit 2018 hat der Konzern eine österreichische Betriebsstätte. Seit 2021 wird die Tochtergesellschaft The Toy Company Limited, Hongkong, vollkonsolidiert.

Für die inländischen Gesellschaften betrug der angewendete Körperschaftsteuersatz 15 %, der Solidaritätszuschlag betrug 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf 31,9 % (im Vorjahr: 31,4 %).

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Diese betragen in Hongkong 8,25 % für die ersten 2,0 Mio. HKD Ergebnis und 16,5 % für das darüberhinausgehende Ergebnis. Der österreichische Steuersatz liegt bei 23 %.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern ausschließlich über vororganschaftliche Verlustvorträge in Höhe von 5,0 Mio. €. Nachdem die vororganschaftlichen Verlustvorträge nicht mit Gewinnen des Organkreises verrechnet werden dürfen, wird kein latenter Steueranspruch auf diese Verluste erfasst.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

Alle Angaben in T€	2024	2023
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	1.607	3.039
Steuersatz	31,9 %	31,4 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand	513	954
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-35	-21
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	95	22
Gewerbesteuerliche Korrekturen	105	100
Periodenfremde Steuern (z. B. Steuernachzahlungen & -erstattungen aus Vorjahren)	-17	-17
Steueraufwand gemäß Gesamtergebnisrechnung	660	1.038
Steuerquote	41 %	34 %

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30,0 % (im Vorjahr: 30,0 %) angenommen.

KONZERNABSCHLUSS

Veränderung der Steuerlatenzen [Aufwand (-)/ Ertrag (+)] aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

Alle Angaben in T€	2024	2023
Vorräte	0	0
Pensionsrückstellungen	-4	6
Derivative Finanzinstrumente	-26	-26
Wertpapiere	0	0
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	2	-3
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	-18	-4
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	-34	21
Geschäftswert	0	0
Anleihe	4	4
Immaterieller Vermögenswert SAP S4/HANA	97	-412
Steuerliche Verlustvorträge	0	-124
	21	-537
Davon im sonstigen Ergebnis erfasst:		
Auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende latente Steuern	-16	-30
Auf Folgebewertung von Cashflow-Hedges entfallende Steuern	26	26
Latenter Steuerertrag (im Vorjahr: Latenter Steueraufwand)	31	-542

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(11) SACHANLAGEVERMÖGEN

Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle Angaben in €	2024	2023
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	5.841.025,41	5.711.898,27
Zugänge	125.389,19	385.954,03
Umbuchungen	20.022,16	0,00
Abgänge	-145.326,21	-255.554,19
Umrechnungsdifferenzen	3.209,53	-1.272,70
Stand am 31.12.	5.844.320,08	5.841.025,41
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	3.856.215,57	3.663.588,86
Zugänge	383.747,15	409.792,34
Abgänge	-143.170,21	-215.641,98
Umrechnungsdifferenzen	2.693,02	-1.523,65
Stand am 31.12.	4.099.485,53	3.856.215,57
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	1.744.834,55	1.984.809,84
Geleistete Anzahlungen	173.727,68	20.022,16
Nutzungsrechte aus Leasing [siehe Abschnitt (11)]	9.889.556,12	9.823.536,42
Sachanlagevermögen am 31.12.	11.808.118,35	11.828.368,42

KONZERNABSCHLUSS

Die Zugänge beinhalten im Wesentlichen mit 125 T€ Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Die geleisteten Anzahlungen beinhalten Investitionen in die Kommissionierungstechnik, in das Pick-by-Voice, dessen Anschaffung im Jahr 2024 initiiert wurde.

Für das Jahr 2025 sind in verschiedenen Bereichen reguläre Ersatzinvestitionen geplant.

(12) LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz werden folgende Beträge in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen gezeigt:

AKTIVA		
Alle Angaben in €	2024	2023
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte – Grundstücke & Bauten	9.165.730,18	8.869.649,75
Nutzungsrechte – Betriebs- & Geschäftsausstattung	723.825,94	953.886,67
Sachanlagevermögen Leasing	9.889.556,12	9.823.536,42
Latente Steuern	411.413,91	429.677,33
GESAMT	10.300.970,03	10.253.213,75

PASSIVA

Alle Angaben in €	2024	2023
Langfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	8.695.899,46	8.687.604,11
Kurzfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	2.565.036,36	2.568.190,10
GESAMT	11.260.935,82	11.255.794,21

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr 2024 betrugen insgesamt 2.590 T€ (im Vorjahr: 1.725 T€). Darin enthalten ist mit 2.292 T€ die Aktivierung der Ausübung der Verlängerungsoption für das Verwaltungsgebäude sowie den Showroom in Bielefeld. Des Weiteren beinhaltet dieser Betrag eine indexbasierten Erhöhung des Mietzinses für das Großhandelslager in Lotte/Osnabrück. Zugänge zu den Nutzungsrechten aus Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 298 T€ resultieren aus neu abgeschlossenen Leasingverträgen im Fuhrpark. Der Wert der Nutzungsrechte vermindert sich im Lauf des Geschäftsjahres im Rahmen der planmäßigen Abschreibungen.

Der von der VEDES Großhandel GmbH geschlossene Mietvertrag für das Großhandelslager in Lotte/Osnabrück ist bis zum 31. Dezember 2028 fest geschlossen und enthält das zweimalige Recht, das Mietverhältnis um jeweils weitere fünf Jahre zu verlängern. Der Mietvertrag sieht zudem vor, dass der Mietzins jährlich in Abhängigkeit des vom Statistischen Bundesamt festgestellten Verbraucherpreisindex im abgelaufenen Zeitraum angepasst wird. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung der Verlängerungsoptionen beider Mietverträge hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen vonseiten des Managements. Die Verlängerungsoptionen sind zum 31. Dezember 2024 nicht in die Laufzeit der Leasingverhältnisse eingeflossen. Eine Verlängerung würde unter Berücksichtigung einer Indexerhöhung im Jahr 2029 zu jährlichen Mietkosten von ca. 2,3 Mio. € führen.

KONZERNABSCHLUSS

In den Nutzungsrechten ist außerdem der von der VEDES AG geschlossene Mietvertrag über das Verwaltungsgebäude und die Musterhalle in Nürnberg enthalten. Der Mietvertrag ist bis zum 31. Dezember 2026 fest geschlossen und enthält eine Verlängerungsoption von einmalig weiteren fünf Jahren. Aktuell wird von der Nutzung der Verlängerungsoption ausgegangen, so dass im Vergleich zum Vorjahr die längere Nutzungsdauer zu einer Neubewertung des Mietvertrages führte und daraus ein Anstieg von 2,0 Mio. € resultierte. Die planmäßige Abschreibung verringerte die Leasingnutzungsrechte entsprechend.

Leasing in der Gesamtergebnisrechnung

Alle Angaben in €	2024	2023
Abschreibung		
Grundstücke & Gebäude	-1.996.193,15	-1.741.473,15
Betriebs- & Geschäftsausstattung	-527.810,53	-508.017,02
Abschreibung auf Nutzungsrecht Leasing	-2.524.003,68	-2.249.490,17
Finanzergebnis		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-488.950,44	-457.199,63
Steueraufwand		
Latente Steuerabgrenzung	-18.263,42	-4.126,10

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im Jahr 2024 betrugen 3.074 T€ (im Vorjahr: 2.716 T€) und für die kurzfristigen Leasingverhältnisse 1.035 T€ (im Vorjahr: 1.383 T€).

(13) GESCHÄFTS- UND FIRMENWERTE

Geschäftsjahr 2024 (keine Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr)

Alle Angaben in €	Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung
Anschaffungskosten	
Stand am 01.01.	19.412.181,84
Veränderung Konsolidierungskreis / Zu-/Abgänge	0,00
Stand am 31.12.	19.412.181,84
Kumulierte Wertminderungen	
Stand am 01.01.	9.252.208,84
Wertminderung	0,00
Stand am 31.12.	9.252.208,84
Nettobuchwerte	
Stand am 31.12.	10.159.973,00

Nach IFRS 3 wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts wird gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse angezeigt, auch unterjährig überprüft. Es lagen im Geschäftsjahr keine besonderen Ereignisse vor, die einen unterjährigen Werthaltigkeitstest notwendig gemacht haben. Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts führte zu keinem Abwertungsbedarf.

Die kumulierten Abschreibungen auf „Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung“ (9.252 T€) resultieren aus der Anwendung der Erleichterung aus IFRS 1.

KONZERNABSCHLUSS

Restbuchwert des Firmenwerts aus Kapitalkonsolidierung:

Alle Angaben in €	2024	2023
Cash Generating Unit Finanzdienstleistung	10.159.973,00	10.159.973,00

Der Firmenwert Zentralregulierung aus der Kapitalkonsolidierung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei wird der Buchwert der Cash Generating Unit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Aus dem Werthaltigkeitstest hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Die prognostizierten Cashflows basieren auf der vom Aufsichtsrat genehmigten Planung für das folgende Geschäftsjahr und der darauf aufsetzenden Mittelfristplanung durch den Vorstand. Der Planungszeitraum beträgt fünf Jahre. Das letzte Detailplanungsjahr wird fortgeschrieben. In der ewigen Rente wird kein Wachstum unterstellt.

Für das Segment Finanzdienstleistungen betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum der externen Umsätze im Detailplanungszeitraum 1,7 %. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (WACC) wurde anhand von Marktdaten einer Peer-Group ermittelt.

Die bei der Bewertung verwendeten Parameter können aufgrund stichtagsbedingter Input-Faktoren (z.B. Zinssätze, Beta-Faktoren) und aufgrund besserer Erkenntnis hinsichtlich der künftigen Entwicklung vom Vorjahr abweichen. Aus Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung resultieren keine latenten Steuern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte sowie die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten wesentlichen Annahmen:

	Restbuchwerte der Geschäfts- & Firmenwerte in T€		Gewichtete Gesamtkapitalkosten (vor Steuern) in %		Wachstum der ewigen Rente in %	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Zentralregulierung	10.160	10.160	9,1	10,1	0	0

Zur Validierung des ermittelten Nutzungswerts wurde eine Sensitivitätsanalyse für die zwei bedeutenden Bewertungsparameter Kapitalkostensatz und EBITDA durchgeführt. Eine Erhöhung des Basiszins um einen Prozentpunkt oder eine Verminderung des EBITDA über den gesamten Planungszeitraum um 10 % hätten den Nutzungswert der CGU gemindert, jedoch nicht zu einer Wertminderung der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte geführt.

KONZERNABSCHLUSS

(14) ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme

Alle Angaben in €	2024	2023
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	6.956.507,02	5.145.742,60
Zugänge	579.748,76	1.578.225,55
Umbuchungen	0,00	316.343,15
Abgänge	-27.138,42	-83.485,74
Umrechnungsdifferenzen	707,52	-318,54
Stand am 31.12.	7.509.824,88	6.956.507,02
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	4.158.605,02	3.507.800,11
Zugänge	929.442,76	734.608,62
Abgänge	-7.594,42	-83.485,74
Umrechnungsdifferenzen	707,52	-317,97
Stand am 31.12.	5.081.160,88	4.158.605,02
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	2.428.664,00	2.797.902,00

Die Zugänge beinhalten mit 92 T€ die Weiterentwicklung des Warenwirtschaftssystems sowie mit 343 T€ die Weiterentwicklung des Onlineshops. Für eine neue Cross-Plattform-APP wurden 92 T€ investiert. Außerdem wurden in Conversion SAP-Softwarelizenzen 53 T€ investiert.

Im Geschäftsjahr 2024 waren bei der Position andere immaterielle Vermögenswerte (wie im Vorjahr) keine Wertminderungen nach IAS 36 vorzunehmen.

(15) GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2024	2023
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	0,00	316.343,15
Zugänge	292.448,92	0,00
Umbuchungen	0,00	-316.343,15
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	292.448,92	0,00
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen	0,00	0,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	292.448,92	0,00

Die geleisteten Anzahlungen beinhalten Investitionen in die Kommissionierungstechnik, in das Pick-by-Voice, dessen Anschaffung im Jahr 2024 initiiert wurde.

KONZERNABSCHLUSS

(16) ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Alle Angaben in €	2024	2023
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	12.500,00	12.500,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	12.500,00	12.500,00
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	0,00	0,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	12.500,00	12.500,00

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 12,5 T€ die ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2015 als gemeinsame Gesellschaft der VEDES AG und der EK/servicegroup eG gegründet. Dort werden die Einkaufs-, Vertriebs- und Marketingaktivitäten im Bereich Spielwaren koordiniert. Sitz des Joint Ventures ist Nürnberg. Am Stammkapital in Höhe von 25.000 € sind beide Verbundgruppen mit jeweils 50 % beteiligt. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2024 kurzfristiges Vermögen in Form liquider Mittel in Höhe von 24 T€ (Vorjahr: 25 T€) aus. Es werden keine nennenswerten Erlöse erzielt. Der Gewinn und das Gesamtergebnis betragen wie im Vorjahr 0 €.

(17) SONSTIGE BETEILIGUNGEN

Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere

Alle Angaben in €	2024	2023
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	320.100,00	320.100,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	320.100,00	320.100,00
Kumulierte Abschreibungen & Wertminderungen		
Stand am 01.01.	24.500,00	24.500,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31.12.	24.500,00	24.500,00
Nettobuchwerte		
Stand am 31.12.	295.600,00	295.600,00

Die Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2024 setzen sich aus den folgenden Beteiligungen zusammen: 16,7 % der Anteile an der NTG Network Toys Germany GmbH, Köln, in Höhe von 5,0 T€ (im Vorjahr: 5,0 T€), Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von 2,6 T€ (im Vorjahr: 2,6 T€) sowie Wertpapiere in Höhe von 288 T€ (im Vorjahr: 288 T€).

KONZERNABSCHLUSS

(18) LATENTE STEUERN

Die VEDES AG und ihre zwei 100%igen Tochterunternehmen bilden eine Organschaft. Das bedeutet, diese Unternehmen werden als ein Unternehmen veranlagt. Infolgedessen wurden die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten dieser Unternehmen im Konzernabschluss saldiert. Es gibt jedoch weitere Tochterunternehmen, die nicht Teil dieser Organschaft sind und deren Steuerpositionen separat ausgewiesen werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten, aktiven und passiven latenten Steuern:

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2024

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Pensionsrückstellungen	49.635,00	
Marktwerte derivative Finanzinstrumente		22.178,00
Wertpapiere	7.350,00	
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	25.408,00	
Leasing	411.413,91	
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	0,00	
Anleihen		3.562,00
Immaterieller Vermögenswert SAP S4/HANA		315.371,00
Latente Steuern	493.806,91	341.111,00

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2023

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Pensionsrückstellungen	53.181,00	
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	4.196,00	
Wertpapiere	7.350,00	
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	23.307,00	
Leasing	429.677,33	
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	33.900,00	
Anleihen		7.430,00
Immaterieller Vermögenswert SAP S4/HANA		412.170,00
Latente Steuern	551.611,33	419.600,00

(19) VORRÄTE

Alle Angaben in €	2024	2023
Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	616.793,99	576.090,80
Waren	16.452.099,60	17.131.732,63
	17.068.893,59	17.707.823,43

Auf die Vorräte wurden individuelle Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands in Höhe von 1.500 T€ (im Vorjahr: 1.700 T€) vorgenommen.

Die Vorräte sind frei von Sicherheiten.

KONZERNABSCHLUSS

(20) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Lieferungen erfolgen unter branchenüblichem Eigentumsvorbehalt.

Alle Angaben in €	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	4.164.499,36	3.909.568,36
Wertberichtigungen	-90.024,30	-177.529,63
	4.074.475,06	3.732.038,73

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Angaben in €	2024	2023
Stand am 01.01.	177.529,63	73.159,00
Zuführung	21.448,00	107.833,63
Inanspruchnahme	9.258,70	3.111,00
Auflösung	99.694,63	352,00
Stand am 31.12.	90.024,30	177.529,63

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich Großhandel und Logistik. Die Forderungen sind unterteilt in bankverbürgte Forderungen in Höhe von 1.329 T€ (im Vorjahr: 1.141 T€) und Forderungen ohne Delkredereübernahme. Für die bankverbürgten Forderungen besteht kein Ausfallrisiko. Die anderen Forderungen werden größtenteils über Warenkreditversicherer abgesichert. Erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 werden nur auf Forderungen berechnet, bei denen der Konzern das Ausfallrisiko trägt.

(21) ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2024	2023
Forderungen gegenüber Lieferanten	789.538,84	856.730,28
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	73.926,10	0,00
Kaufpreiseinbehalte aus Factoring	4.833.969,18	4.088.031,12
Wertberichtigungen	-43.537,00	-39.993,00
	5.653.897,12	4.904.768,40

Die Forderungen gegenüber Lieferanten betreffen Bonusforderungen, Forderungen aus Reklamations- und Entsorgungsvergütungen sowie debitorische Kreditorensalden.

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird an einen Factor verkauft. Die finanzierten Forderungen betrugen 17.200 T€ (im Vorjahr: 14.800 T€). Der Factor behält einen Anteil des Kaufpreises als Sperrbetrag ein. Der Kaufpreiseinbehalt dient dem Factor als Absicherung wegen etwaiger bestehender oder künftiger Ansprüche gegen den Kunden (Veritätsgarantie). Der Kaufpreiseinbehalt ist ein vereinbarter Pauschalbetrag auf die angekauften Forderungen.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte/sonstige Forderungen

Alle Angaben in €	2024	2023
Stand am 01.01.	39.993,00	48.658,00
Zuführung	3.544,00	0,00
Inanspruchnahme	0,00	0,00
Auflösung	0,00	8.665,00
Stand am 31.12.	43.537,00	39.993,00

KONZERNABSCHLUSS

(22) SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2024	2023
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	3.314,49	1.941,97
Sonstige Forderungen	1.105.725,42	1.060.170,71
Forderungen gegen Gesellschafter	31.837,36	36.444,35
Rechnungsabgrenzungsposten	149.738,24	166.807,61
	1.290.615,51	1.265.364,64

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestehen gegenüber der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (Aktionärin der VEDES AG).

Die sonstigen Forderungen werden im Wesentlichen von zwei Sachverhalten geprägt: Zum einen enthalten die sonstigen Forderungen Mietkautionen in Höhe von 620 T€ (im Vorjahr: 620 T€). Aus dem von der VEDES AG abgeschlossenen Mietvertrag für das Verwaltungsgebäude in Nürnberg ergibt sich eine Kautions in Höhe von 120 T€. Für das Großhandelslager in Lotte/Osnabrück kumulierte sich die Kautions zur Absicherung der vertragsgerechten Mietvertrags-erfüllung jährlich bis 2024 auf und ist nun mit 500 T€ enthalten. Zum anderen beinhalten die sonstigen Forderungen die Schlussrechnung 2024 für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der EK/servicegroup eG in Höhe von 355 T€ (im Vorjahr: 372 T€).

(23) ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Alle Angaben in €	2024	2023
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	619.775,97	631.338,24
Gewerbsteuer	895.654,00	463.281,00
	1.515.429,97	1.094.619,24

Die festgesetzten und geleisteten Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer übersteigen die Steuerlast, wodurch eine Forderung gegenüber dem Finanzamt entsteht.

(24) ZAHLUNGSMITTEL

Alle Angaben in €	2024	2023
Schecks, Kassenbestand	2.413,06	6.635,60
Guthaben bei Kreditinstituten	10.970.991,59	12.568.909,42
	10.973.404,65	12.575.545,02

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind 1.516 T€ (im Vorjahr: 1.513 T€) als Festgeld angelegt und dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften gegenüber der Zentralregulierungsbank.

KONZERNABSCHLUSS

(25) EIGENKAPITAL

In der ordentlichen Hauptversammlung der VEDES AG vom 22. September 2021 wurde

- › der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025 unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals, ausgeübt werden. Der Erwerb soll mittels eines an die Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an alle Aktionäre gerichteten Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Der Angebotspreis soll hierbei zwischen 14,79 € und 22,19 € je Stückaktie betragen.
- › der Vorstand der VEDES AG ermächtigt, die erworbenen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss unter gleichzeitiger Herabsetzung des Grundkapitals einzuziehen. Der Vorstand kann abweichend hiervon mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht.
- › der Aufsichtsrat der VEDES AG ermächtigt, die Grundkapitalziffer bzw. die Angabe der Zahl der Stückaktien in § 4 Abs. 1 der Satzung anzupassen.

Im Juli 2023 nahm der Vorstand der VEDES AG die ihm gewährte Möglichkeit in Anspruch, bis zu 10 % des bestehenden Grundkapitals zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Im Zuge dessen wurden 178.580 Stückaktien mit einem Nennbetrag in Höhe von 1.157.198,40 € von der Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwarenfachgeschäfte eG angekauft. Der Kaufpreis betrug 19,30 € je Stückaktie. Er entspricht der von der VEDES AG im Rahmen des Squeeze-Out im Jahr 2021 an Minderheitsaktionäre gezahlten Barabfindung und wurde durch eine aktuelle Unternehmensbewertung bestätigt. Im November 2023 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Einziehung der angekauften 178.580 Stückaktien im vereinfachten Einziehungsverfahren gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Herabsetzung des Grundkapitals. Der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG hat sich entsprechend erhöht. Die Angabe der Zahl der Stückaktien in § 4 Abs. 1 der Satzung wurde auf Beschluss des Aufsichtsrats hin angepasst. Der Gesamtkaufpreis in Höhe von 3.446.594,00 € wurde mit dem bestehenden Gewinnvortrag verrechnet.

Das Grundkapital der VEDES AG in Höhe von 11.577.764,00 € ist somit zum 31. Dezember 2024 in 1.607.229 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt. Das Grundkapital ist in voller Höhe einbezahlt.

Es entfällt die Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB, da ein negativer Unterschiedsbetrag -2.834,00 € vorliegt (Vorjahr: 4.319,00 €). Dieser Betrag ermittelt sich aus dem Unterschied, der sich bei der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren versus sieben Geschäftsjahren ergibt.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung wurde entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften (§ 150 AktG) ein Teil des Jahresergebnisses in die gesetzliche Rücklage eingestellt (37 T€ | im Vorjahr: 91 T€).

KONZERNABSCHLUSS

Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen

Alle Angaben in €	Pensions- verpflichtungen	Cashflow-Hedges	Latente Steuern	Sonstiges	Gesamt	Rücklagen aus der Fremd- währungs- umrechnung
Stand am 01.01.2023	-1.172.577,72	-87.770,58	396.172,16	0,00	-864.176,14	51.489,47
Sonstiges Ergebnis	-101.271,49	73.783,98	4.663,00	0,00	-22.824,51	0,00
Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-20.300,77
Stand am 31.12.2023/01.01.2024	-1.273.849,21	-13.986,60	400.835,16	0,00	-887.000,65	31.188,70
Sonstiges Ergebnis	-54.070,60	87.912,70	-10.153,00	0,00	23.689,10	0,00
Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	48.519,56
Stand am 31.12.2024	-1.327.919,81	73.926,10	390.682,16	0,00	-863.311,55	79.708,26

Die Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung aus der Vollkonsolidierung der The Toy Company Limited werden mit 80 T€ (im Vorjahr: 31 T€) in einer eigenen Eigenkapitalposition in der Bilanz ausgewiesen.

KONZERNABSCHLUSS

(26) LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit – Angaben zum Cashflow

Alle Angaben in €	Anleihe	Stille Beteiligung BayBG	Verbindlichkeiten aus Leasing	Summe
Nettoverbindlichkeiten zum 01.01.2024				
kurzfristig	54	210	2.568	2.832
langfristig	12.474	5.000	8.688	26.162
Summe	12.528	5.210	11.256	28.994
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten			-2.585	-2.585
Neue Leasingverhältnisse			2.590	2.590
Ausgleichsposten aus Fremdwährung				0
Zinsaufwendungen	450	528	489	1.467
Zinszahlungen*	-438	-548	-489	-1.474
Nettoverbindlichkeiten zum 31.12.2024				
kurzfristig	54	190	2.565	2.809
langfristig	12.487	5.000	8.696	26.183
Summe	12.541	5.190	11.261	28.992

* Die Zinszahlungen sind nicht zur Cashflow Rechnung abstimmbare, da andere laufende Zinszahlungen wie an den Factor, ohne zugrunde liegende Finanzverbindlichkeiten erfolgen.

Alle Angaben in €	Anleihe	Stille Beteiligung BayBG	Verbindlichkeiten aus Leasing	Summe
Nettoverbindlichkeiten zum 01.01.2023				
kurzfristig	54	231	2.174	2.459
langfristig	12.462	5.000	9.633	27.095
Summe	12.516	5.231	11.807	29.553
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	0	0	-2.259	-2.259
Neue Leasingverhältnisse	0	0	1.708	1.708
Ausgleichsposten aus Fremdwährung	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	450	552	457	1.459
Zinszahlungen*	-438	-573	-457	-1.468
Nettoverbindlichkeiten zum 31.12.2023				
kurzfristig	54	210	2.568	2.832
langfristig	12.474	5.000	8.688	26.162
Summe	12.528	5.210	11.256	28.994

* Die Zinszahlungen sind nicht zur Cashflow Rechnung abstimmbare, da andere laufende Zinszahlungen wie an den Factor, ohne zugrunde liegende Finanzverbindlichkeiten erfolgen.

KONZERNABSCHLUSS

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2024
Anleihe III	54.137,31	12.486.877,24	0,00	12.541.014,55
Stille Beteiligung BayBG	190.000,00	5.000.000,00	0,00	5.190.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.565.036,36	8.695.899,46	0,00	11.260.935,82
	2.809.173,67	26.182.776,70	0,00	28.991.950,37

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2023
Anleihe III	54.081,65	12.474.040,00	0,00	12.528.121,65
Stille Beteiligung BayBG	210.000,00	5.000.000,00	0,00	5.210.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.568.190,10	8.687.604,11	0,00	11.255.794,21
	2.832.271,75	26.161.644,11	0,00	28.993.915,86

Die VEDES AG hat eine Unternehmensanleihe (Schuldverschreibung) im Gesamtnennbetrag von nominell 12.500.148,84 € mit einer Laufzeit bis 17. November 2026 und einem Zinssatz von 3,5 % p.a. platziert. Der Nennbetrag je Schuldverschreibung beträgt 609,07 €.

Das ausstehende Volumen in Höhe von 12.500.148,84 € ist am 17. November 2026 zur Rückzahlung fällig. Die Zinszahlungen erfolgen jeweils zum 17. November eines jeden Jahres.

Die Schuldverschreibung (ISIN: DE000A2GSTP1/WKN: A2GSTP) ist in den Handel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen.

In den Anleihebedingungen sind freiwillige Transparenzverpflichtungen geregelt. Bei Verstoß gegen diese Transparenzverpflichtung erhöht sich der Zinskupon der Anleihe in der folgenden Zinsperiode um 0,5 % p.a. Der Konzern hat bisher alle Verpflichtungen erfüllt.

Mit Vertrag vom 6. Juli 2021 und Auszahlung im Dezember 2021 hat sich die BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH mit 5,0 Mio. € zur Finanzierung von Investitionen in die Digitalisierung beteiligt. Die stille Gesellschaft läuft bis zum 31. Dezember 2028. Die BayBG erhält eine Festverzinsung in Höhe von 6,75 % p.a. der geleisteten Einlage sowie eine ergebnisabhängige Vergütung in Höhe von 2,5 % des EBITDA des IFRS-Konzernabschlusses.

Erläuterungen zu den „Verbindlichkeiten aus Leasing“ finden sich im Abschnitt (11).

Gewährte Sicherheiten gegenüber Kreditgebern

Für Ansprüche auf Rückzahlung der Schuldverschreibung (nominell 12.500 T€) und Zinszahlungen hat die Gesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern im Rahmen einer Sicherheitentreuhandvereinbarung ihre Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

KONZERNABSCHLUSS

(27) LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	2024	2023
Pensionsrückstellungen	860.422,00	912.698,00
Sonstige Rückstellungen	11.000,00	11.000,00
	871.422,00	923.698,00

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen für laufende Renten anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Alle Angaben in €	2024	2023
Stand am 01.01.	912.698,00	914.345,00
Pensionszahlungen	-135.037,00	-136.137,00
Zinsaufwand	28.690,00	33.219,00
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	54.071,00	101.271,00
Stand am 31.12.	860.422,00	912.698,00

Für das Geschäftsjahr 2024 werden Leistungszahlungen aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 138 T€ (im Vorjahr: 138 T€) erwartet.

Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt.

Alle Angaben in %	2024	2023
Rechnungszins p.a.	3,25	3,40
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	2,00	2,00

Die Annahmen über die künftige Lebenserwartung beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Für die Berechnung der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2024 wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck angewendet.

Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszins beeinflusst werden kann, oder Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

Sensitivitätsanalyse (Entwicklung des Barwerts)

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätte die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesene Veränderung bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zu folgender leistungsorientierter Verpflichtung geführt:

Alle Angaben in €	2024	2023
Rechnungszins:		
Erhöhung um 0,25 %	850.122,00	901.321,00
Minderung um 0,25 %	870.966,00	924.352,00
Rententrend:		
Erhöhung um 0,25 %	871.149,00	901.835,00
Minderung um 0,25 %	849.893,00	878.840,00

KONZERNABSCHLUSS

(28) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen größtenteils branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Waren. Die Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert stichtagsbezogen aus bereits bezahlten Warenlieferungen.

(29) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2024	2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.320.375,84	6.038.868,96
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	1.173.400,75	1.824.123,85
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern	963.170,22	660.025,23
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	0,00	13.986,60
Übrige	322.087,22	351.758,80
	9.779.034,03	8.888.763,44

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren insbesondere aus der verbindlichen Zusage von umsatzabhängigen Boni, die im Folgejahr an die Kunden ausbezahlt werden. Der Anstieg resultiert aus höheren Verbindlichkeiten aus Rückvergütungen an Kunden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden geringere Vorauszahlungen geleistet. Die Rückvergütungen werden in der Gesamtergebnisrechnung bei den Umsatzerlösen als Erlösminderung gebucht.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere ausstehende Rechnungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber der SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG (Aktionärin der VEDES AG) und die SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH.

(30) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2024
Kundenretouren	165.000,00	135.566,28	29.433,72	115.000,00	115.000,00
Abschluss- & Prüfungskosten	125.196,54	114.896,54	300,00	135.959,49	145.959,49
	290.196,54	250.462,82	29.733,72	250.959,49	260.959,49

Alle Angaben in €	01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2023
Kundenretouren	275.000,00	225.575,30	49.424,70	165.000,00	165.000,00
Abschluss- & Prüfungskosten	121.700,00	109.800,00	1.900,00	115.196,54	125.196,54
	396.700,00	335.375,30	51.324,70	280.196,54	290.196,54

Vorstehende Rückstellungen realisieren sich innerhalb von 12 Monaten.

(31) ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2024	2023
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	176.093,11	169.566,84
Gewerbsteuer	4.868,83	343.663,00
	180.961,94	513.229,84

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag und für Gewerbesteuer resultieren aus Steueraufwand der laufenden Periode.

KONZERNABSCHLUSS

4. FINANZINSTRUMENTE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts werden ausführlich die möglichen Risiken für den Erfolg der VEDES Unternehmensgruppe sowie die Strategien zur Steuerung dieser Risiken dargestellt.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben dem Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, das heißt, für Handelszwecke oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buch- und beizulegenden Zeitwerte für die jeweiligen Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9. Nach IFRS 7.29 können Angaben über den beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten im Fall von Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 unterbleiben. Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den nachfolgenden Tabellen deshalb nicht enthalten.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum **31. Dezember 2024**

	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Alle Angaben in T€			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	296		296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	4.075		4.075
Übrige finanzielle Vermögenswerte*	5.623	74	5.697
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte**	1.141		1.141
Zahlungsmittel	10.973		10.973
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	22.108	74	22.182
Alle Angaben in T€			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten***	17.487		13.354
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten***	244		244
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	8.465		8.465
Sonstige Verbindlichkeiten****	8.807		8.807
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten	35.003		30.870

* Unter finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene 74 T€ beinhalten Erträge aus Finanzderivaten (Hedge Accounting).

** Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 150 T€ sind hier nicht enthalten.

*** Unter „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesene Leasingverbindlichkeiten von 8.695 T€ (langfristig) und 2.565 T€ (kurzfristig) sind hier nicht enthalten. Der Kurswert der Anleihe betrug zum Stichtag 31.12.2024 66,9 %, was rechnerisch einem beizulegenden Zeitwert von 8.354 T€ entspricht.

**** Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von in Summe 972 T€ sind hier nicht enthalten.

KONZERNABSCHLUSS

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum **31. Dezember 2023**

	Buchwerte Fortgeführte Anschaffungskosten FVTPL		Beizulegender Zeitwert
Alle Angaben in T€			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	296		296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.732		3.732
Übrige finanzielle Vermögenswerte	4.905		4.905
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	1.099		1.099
Zahlungsmittel	12.576		12.576
Gesamte finanzielle Vermögenswerte	22.608		22.608
Alle Angaben in T€	Fortgeführte Anschaffungskosten		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten**	17.474		13.732
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten**	264		264
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	10.750		10.750
Sonstige Verbindlichkeiten***	8.213	14	8.227
Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten	36.701	14	32.973

* Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 167 T€ sind hier nicht enthalten.

** Unter „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesene Leasingverbindlichkeiten von 8.688 T€ (langfristig) und 2.568 T€ (kurzfristig) sind hier nicht enthalten. Der Kurswert der Anleihe betrug zum Stichtag 31.12.2023 70 %, was einem beizulegenden Zeitwert von 8.732 T€ entspricht.

*** Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von in Summe 662 T€ sind hier nicht enthalten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrigen finanziellen Vermögenswerten, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln wird aufgrund der kurzen Laufzeiten und des grundsätzlich niedrigen Kreditrisikos angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe wird durch öffentlich zugängliche Kurse ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der stillen Beteiligung wird als Barwerte der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt – unter Anwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Ausfallrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente) wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Vorjahr 14 T€ Derivate enthalten, die alle Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen.

Die Buchwerte aller Finanzinstrumente (mit Ausnahme der Anleihe), die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stellen zum Berichtsstichtag angemessene Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert dar.

Im Berichtsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen vorgenommen.

KONZERNABSCHLUSS

Nettoergebnis der Kategorien 2024

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Währungs-effekte	Beteili-gungs-erträge	Wert-berichti-gungen	Gesamt 2024
FVTPL*	0	0	0	0	0	0
Fortgeführte Anschaffungskosten	0	145	0	8	93	246
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.703	0	0	0	-1.703
	0	-1.558	0	8	93	-1.457

* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Nettoergebnis der Kategorien 2023

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Währungs-effekte	Beteili-gungs-erträge	Wert-berichti-gungen	Gesamt 2023
FVTPL*	0	0	0	0	0	0
Fortgeführte Anschaffungskosten	0	156	0	8	-82	82
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.644	0	0	0	-1.644
	0	-1.488	0	8	-82	-1.562

* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzie-

rung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel Einholung von Bürgschaften oder Absicherung über ein Warenkreditversicherungsunternehmen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Sonstige Darlehensforderungen	Gesamt 2024
Nominalwert der Forderungen	4.164	0	4.164
Wertberichtigungen	-90	0	-90
Buchwert der Forderungen	4.075	0	4.075

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Sonstige Darlehensforderungen	Gesamt 2023
Nominalwert der Forderungen	3.910	0	3.910
Wertberichtigungen	-178	0	-178
Buchwert der Forderungen	3.732	0	3.732

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.164 T€ (im Vorjahr: 3.910 T€) sind 1.329 T€ (im Vorjahr: 1.141T€) bankverbürgt und damit in voller Höhe ausfallgesichert. Der verbleibende Forderungssaldo von 2.835 T€ (im Vorjahr: 2.769 T€) ist größtenteils über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Ab einem Forderungssaldo je Kunde größer 10 T€ wird eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Sollte über die Versicherung keine Deckung möglich sein, werden andere Sicherheiten, wie zum Beispiel Bankgarantien sowie die Abtretung von Kapitaleinlagen, hereingenommen.

Überfällige und nicht durch Sicherheiten gedeckte Forderungen sind wertberichtigt.

KONZERNABSCHLUSS

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, zu irgendeinem Zeitpunkt den Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können. Nicht genutzte, dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien (per 31.12.2024 5,5 Mio. €) stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Um die jeder-

zeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvingierende Liquiditätsplanung erstellt, welche die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet.

Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2024

Alle Angaben in T€	Cashflow 2025	Cashflow 2026 - 2029	Cashflow 2030 ff.
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	438	12.938	0
Leasingaufwendungen	2.969	8.305	1.063
Stille Beteiligung	338	6.013	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	8.465	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9.770	0	0
Devisentermingeschäfte	0	0	0
	21.980	27.255	1.063

Die stille Beteiligung erhält eine Festverzinsung, die in der Cashflow-Darstellung berücksichtigt ist.

Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2023

Alle Angaben in T€	Cashflow 2024	Cashflow 2025 - 2028	Cashflow 2029 ff.
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	438	13.375	0
Leasingaufwendungen	2.986	9.373	0
Stille Beteiligung	338	6.350	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	10.750	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.873	0	0
Devisentermingeschäfte	3.173	0	0
	26.557	29.098	0

Die stille Beteiligung erhält eine Festverzinsung, die in der Cashflow-Darstellung berücksichtigt ist. Die ergebnisabhängige Vergütung wird aufgrund der Planungsunsicherheit nicht einbezogen.

KONZERNABSCHLUSS

Marktpreisrisiken

Unter dem Begriff Marktpreisrisiko wird das Risiko verstanden, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen ändern. Für den VEDES Konzern besteht das Marktpreisrisiko hauptsächlich aus dem Währungsrisiko und dem Zinsrisiko.

Währungsrisiken

Der Konzern ist im Rahmen seines laufenden Geschäftsbetriebs Währungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken setzt der Konzern Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften ein. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Zum Abschlussstichtag bestanden Devisenderivate im Gesamtumfang von nominal 3.000 TUS\$ (im Vorjahr: 3.500 TUS\$).

Im Geschäftsjahr 2024 wurden aus der Bewertung von Cashflow-Hedges Erträge in Höhe von 74 T€ (im Vorjahr: Aufwendungen 14 T€) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird von der Bank auf Basis eines internen, marktorientierten Verfahrens ermittelt. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie. Eine Aufwertung des USD-Wechselkurses um 10 % würde zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 261 T€ führen, eine Abwertung des USD-Wechselkurses würde zu einer Verminderung des Eigenkapitals um -319 T€ führen.

Fälligkeiten (Nominalbetrag) der Devisenderivate zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2024		31. Dezember 2023	
2.500 TUS\$	Januar 2025	1.500 TUS\$	Januar 2024
500 TUS\$	Februar 2025	800 TUS\$	Februar 2024
		600 TUS\$	März 2024
		600 TUS\$	April 2024

Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken ausschließlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur werden bei Bedarf Zinsderivate (Zinsswaps, Zinscaps) eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken. Zum Stichtag bestanden keine Zinsderivate.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

Über die allgemeinen Marktrisiken hinaus bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der VEDES sind die Optimierung und Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Um das Segment Großhandel und Logistik strategisch weiterzuentwickeln, wurde der operative Geschäftsbetrieb der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 1. Januar 2014 übernommen. Zur Finanzierung der erworbenen Assets, insbesondere des Warenbestands, wurde eine Unternehmensanleihe in Höhe von nominell 20,0 Mio. € platziert. Diese wurde frühzeitig refinanziert und im November 2017 mit einer neuen Unternehmensanleihe (Laufzeit bis November 2022, Zinssatz 5 %) in gleicher Höhe von nominell 20,0 Mio. € ersetzt. Die Emissionserlöse der neuen Anleihe dienten zur vorzeitigen Tilgung der bestehenden Anleihe (Laufzeit bis Juni 2019, Zinssatz 7,125 %). Im Februar 2018 wurde die Anleihe planmäßig um 5,0 Mio. € erhöht. Nach Teilrückzahlung

KONZERNABSCHLUSS

und frühzeitiger Verlängerung in 2021 hat die Anleihe 2017/2026 ein restliches Volumen von 12,5 Mio. € (Laufzeit bis November 2026, Zinssatz 3,5 %) [siehe Abschnitt (25)].

Alle Angaben in T€	2024	2023
Gesamte Schulden	48.890	50.779
Abzüglich: Zahlungsmittel	10.973	12.576
Nettoschulden	37.917	38.203
Eigenkapital	17.178	16.147
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital	2,21	2,37

Alle Angaben in T€	2024	2023
Finanzverbindlichkeiten langfristig	26.183	26.162
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	2.809	2.832
Abzüglich: Zahlungsmittel	10.973	12.576
Nettoverbindlichkeiten (Net Debt)	18.019	16.418
EBITDA	7.510	8.405
Nettoverschuldungsquote (Net Debt/EBITDA)	2,40	1,95

5. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2024
Mietverpflichtungen	424	719	0	1.143
Mietkautionen	0	0	0	0
Softwarepflege & Wartungsverträge	1.292	302	5	1.599
Beauftragte Investitionen	0	0	0	0
	4.533	1.021	5	5.559

Die Mietverpflichtungen enthalten die Mietnebenkosten des Verwaltungsgebäudes in Nürnberg und des Großhandelslagers in Lotte/Osnabrück.

Die Verpflichtungen aus Devisensicherungsgeschäften sind im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um 356 T€ gesunken.

KONZERNABSCHLUSS

Im Vorjahr bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2023
Mietverpflichtungen	389	1.060	0	1.449
Mietkautionen	0	0	0	0
Softwarepflege & Wartungsverträge	1.289	124	0	1.413
Beauftragte Investitionen	85	0	0	85
	4.936	1.184	0	6.120

Die Mietverpflichtungen enthalten die Mietnebenkosten des Verwaltungsgebäudes in Nürnberg und des Großhandelslagers in Lotte/Osnabrück.

Die bereits im Jahr 2023 beauftragten Investitionen für das Folgejahr betreffen die Weiterentwicklung des Warenwirtschaftssystems.

Die Verpflichtungen aus Devisensicherungsgeschäften sind im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um 166 T€ gestiegen.

Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Deutsche Bank AG, der Commerzbank AG sowie der Landesbank Baden-Württemberg besteht eine gesamtschuldnerische Haftung auch für Kreditinanspruchnahmen der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg. Zum 31. Dezember 2024 bestehen bei der VEDES eG Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1.438.122,50 € (im Vorjahr: 1.329.957,20 €). Für die Bankkreditlinien wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten gewährt. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt.

Gegenüber den Anleihegläubigern hat die VEDES AG für ihre Verbindlichkeiten (nominell 12.500 T€) ihre nach deutschem Recht verpfändbaren Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

Zugunsten der DZB Bank GmbH, Mainhausen, wurde für Verbindlichkeiten der VEDES Großhandel GmbH ein Festgeld in Höhe von 1.515.803,20 € (im Vorjahr: 1.513.018,30 €) verpfändet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse, über die zu berichten wäre.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der VEDES AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name	Beteiligungquote in %	Währung	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
<u>Inland:</u>				
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€	10.362	0
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€	599	0
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€	26	-1
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€	138	6
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€	25	0
<u>Ausland:</u>				
The Toy Company Limited, Hongkong	80	HK\$	1.049*	139**

* Das ausgewiesene Eigenkapital entspricht 100 % und wurde zum Stichtagskurs 31.12.2024 in Euro umgerechnet.

** Der ausgewiesene Jahresüberschuss entspricht 100 % und wurde zum Durchschnittskurs 2024 in Euro umgerechnet.

KONZERNABSCHLUSS

The Toy Company Limited, Hongkong, erzielte im Geschäftsjahr 2024 konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 1.711 T€ (im Vorjahr: 1.266 T€).

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind zudem der Vorstand und Aufsichtsrat der VEDES AG, die Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg, sowie die SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH, Nürnberg, und die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG, Nürnberg.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen im Wesentlichen den laufenden Verrechnungsverkehr sowie Dienstleistungsverträge. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG

Alle Angaben in T€	2024	2023
Sonstige Forderungen	32	36
Sonstige Verbindlichkeiten	1	0
Sonstige betriebliche Erträge	35	37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0
Zinsaufwendungen	1	0
Zinserträge	67	131

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen von der VEDES AG und der VEDES Zentralregulierung GmbH an die VEDES eG belastete Kostenumlagen für Personal und Verwaltung.

SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG

SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH

Alle Angaben in T€	2024	2023
Sonstige Verbindlichkeiten	119	124
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37	35
Zinsaufwendungen	18	20

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Kostenumlagen für Verwaltung.

Mit Einzelhandelsbetrieben, welche von Aufsichtsräten der VEDES AG beherrscht werden oder von Aufsichtsräten der VEDES AG maßgeblich beeinflusst werden oder an welchen Aufsichtsräte der VEDES AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Stimmrechtsanteil besitzen, wurden in 2024 Warenverkäufe durch den Bereich Großhandel und Logistik in Höhe von 1.877 T€ (im Vorjahr: 1.878 T€), Erlöse aus Werbemittelverkäufen in Höhe von 75 T€ (im Vorjahr: 77 T€) sowie sonstige Erlöse von 14 T€ (im Vorjahr: 15 T€) getätigt. Daraus resultierten zum 31. Dezember 2024 Forderungen in Höhe von 74 T€ (im Vorjahr: 32 T€). Die Geschäftsvorfälle erfolgten wie unter fremden Dritten.

Alle Angaben in T€	2024	2023
Vergütung des Vorstandes*	1.577	1.176
Vergütung des Aufsichtsrats	154	154

* ausschließlich kurzfristige Vergütungsbestandteile

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden Ruhegehälter in Höhe von 135 T€ (im Vorjahr: 136 T€) ausbezahlt. Die Rückstellungen für Pensionen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2024 860 T€ (im Vorjahr: 913 T€).

Das Gesamthonorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers betrug 120 T€ (im Vorjahr: 49 T€) und umfasst Honorare für Abschlussprüfungen (Einzelabschlüsse und Konzern). Andere Bestätigungsleistungen sind im Jahr 2024 wie im Vorjahr nicht angefallen.

KONZERNABSCHLUSS

ORGANE DER VEDES AG

Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter

Rainer Wiedmann, Backnang, selbständiger Unternehmer (Vorsitzender)

Manon Motulsky, Wiesbaden, selbständige Unternehmerin (stellv. Vorsitzende)

Christiane Barth, Darmstadt, selbständige Unternehmerin

Patrick Lutz, Tenniken (Schweiz), selbständiger Unternehmer

Petra Schenderlein, Gera, selbstständige Unternehmerin

Theresa Ostner, Dieburg, selbstständige Unternehmerin

Arbeitnehmervertreter

Andreas Cromme, Mettingen, Angestellter

Stephan Sendner, Lotte, Angestellter

Stefan Wittmann, Nürnberg, Angestellter

Vorstand

Julia Graeber, Wendelstein (Vorsitzende)

Finanzen/Rechnungswesen/Controlling, Human Resources, IT, Marketing, Investor Relations

Mathias Kempe, Bergkirchen (seit 01.05.2024)

Einkauf, Logistik

Dominik von Rodde, Obermichelbach (seit 01.01.2024)

Vertrieb

Dr. Thomas März, Fürth (bis 30.09.2024)

Unternehmensstrategie, strategische Allianzen & Kooperationen, Investor Relations, Unternehmenskommunikation

Achim Weniger, Reit im Winkl (bis 30.09.2024)

Einkauf, Logistik, Vertrieb

Nürnberg, 7. April 2025

VEDES AG

Der Vorstand



Julia Graeber



Mathias Kempe



Dominik von Rodde

KONZERNABSCHLUSS

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VEDES AG, Nürnberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VEDES AG, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VEDES AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- › vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

KONZERNABSCHLUSS

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

KONZERNABSCHLUSS

- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss

und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- › beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 7. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Larisa Geppert
Wirtschaftsprüferin

ppa. Franziska Wörler
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

VEDES AG
Beuthener Straße 43
90471 Nürnberg
Deutschland
Telefon +49(0)911.6556.0
Telefax +49(0)911.6556.251
E-Mail info@vedes.com
Web vedes.com

VORSTAND

Julia Graeber (Vorsitzende)
Mathias Kempe
Dominik von Rodde

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Rainer Wiedmann

KONZEPTION & REDAKTION

VEDES AG
Unternehmenskommunikation
Eva-Maria Kusch
Telefon +49(0)911.6556.233
Telefax +49(0)911.6556.6233
E-Mail kusch@vedes.com

GESTALTUNG & PRODUKTION

herbstkind Werbeagentur GmbH, Fürth
www.herbstkind-werbeagentur.de

Wir legen großen Wert auf die Gleichberechtigung aller Geschlechter. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.



VEDES AG

Beuthener Straße 43

90471 Nürnberg

Deutschland

vedes.com